

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezug-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mf. 50 Pf., durch die Post 1 Mf. 60 Pf. für das Bierteljahr, ohne Bestellgeb.

Verlag: Langgasse 27.

11,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

## J. M. Roth Nachfolger,

Kleine Burgstrasse 1,

Kleine Burgstrasse 1,

empfiehlt in feinster Qualität zu möglichst billigsten Preisen:

Petits Pois extra fins.  
Petits Pois très fins.  
Petits Pois fins.  
Petits Pois moyens.

Haricots verts extra fins.  
Haricots verts fins.  
Flageolets extra fins.  
Flageolets fins.

Riesen-Stangen-Spargel.  
Prima Stangen-Spargel.  
Prima Brech-Spargel.  
Brech-Spargel.

Gemischte Gemüse.  
Artischocken-Böden.  
Carotten.  
Tamat-Sauce.

Schneidebohnen per Dose 45, 50, 60 und 70 Pf.

 Pariser Champignons 

in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  Büchsen.

 Conservirte Früchte: 

Apricosen, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pflaumen etc. in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Büchsen.

Deutsche, französ. und italienische  
Maccaroni,  
Suppen- und Gemüsenudeln.

Tafelkreis, Gerste, Sago-Tapioca,  
Grünkern,  
Gries, Hafergrütze, Julienne.

Knorr's Suppenartikel.

Ungarisches Weizenmehl

(aus der Pester Walzmühle).

Maizena, Mondamin.

Hülsenfrüchte,

wie Linsen, grüne und gelbe Erbsen, Bohnen.

Liebig's Pudding-Pulver und Backmehl.

Olivenöl, Salatöl, Essig.

Chines. Thee, Chocolade, Cacao, deutsche und englische Biscuits.

Rhein-Weine,

eigenes Wachsthum,  
sowie aus ersten Häusern.

Französische Weine

aus ersten Häusern in Bordeaux.

Burgunder-Weine.

 Südweine. 

Cognac, Rum, Arrak

direct aus den Productionsländern.

1877

# Cäcilien-Verein

Wiesbaden.

Heute Sonntag früh 11 Uhr:

231

## Gesamt-Probe.

# Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, den 1. Febr. c.,  
Abends 8 Uhr 11 Minuten,

## im Römer-Saal: Carnevalistische Damen-Sitzung mit darauffolgendem Tanz.

Wir laden hierzu unsere Gesamt-Mitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuch hiermit ein.

294

## Der Vorstand.

# Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Sonntag, den 1. Februar,  
pünktlich 11 Minuten vor 8 Uhr

Abends:

## Große Carneval-Sitzung mit darauffolgendem Tanz in der „Turnhalle“, Hellmundstraße 33, wobei ein vorzügliches Glas Bier zu billigem Preise verabreicht wird. Wir laden nicht nur unsere Mitglieder, Freunde und Gönner nebst deren Angehörigen, sondern alle Freunde eines gesunden Humors zu derselben ein, mit dem Bemerkern, daß Eintrittsgeld nicht erhoben wird, sondern bloß närrische Abzeichen am Eingang zu lösen sind.

77

## Der närrische Rath.

# Männer-Turnverein.

Heute Sonntag, den 1. Febr. 1891,  
Abends 8 Uhr 11 Min.:

## Erste große

## närrische Damen-Sitzung

in sämmtlichen Lokalitäten der Turnhalle, Platterstraße 16,  
mit darauffolgendem Tanzkränzchen,  
wozu Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst  
eingeladen sind.

158

## Das Committee.

# Droschken-Besitzer-Verein.

Heute Sonntag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr,  
findet unser diesjähriger

## BALL

### in der „Kaiserkhalle“

statt, worauf wir unsere Mitglieder und geladene Gäste ergebenst  
aufmerksam machen.

2072

Hochachtungsvoll

## Der Vorstand.

Kleiderverkauf, per Ctr. 4 und 7 M., per Kumpf 30 und 45 Pf.  
Schulberg 15, 1 St. hoch.

# Schützenverein.

Heute Montag, den 2. Februar,  
Abends 8 1/2 Uhr, findet unsere

## 1. ordentliche

## General-Versammlung

im „Nonnenhof“ (Damen-Saal) statt.

## Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Rechnungsablage.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Feststellung des Budgets pro 1891.
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 6) Verschiedenes.

Unsere verehrlichen Vereinsmitglieder werden hierdurch zu zahlreichen Beihilfung ergebenst eingeladen.

## Der Vorstand.

# Katholischer Gesellen-Verein.

Zu der heute Montag, den 2. Februar (Marienlichtmesse), Abends 8 Uhr, im „Römer-Saal“ (Dosheimerstraße 15) stattfindenden

## Abendunterhaltung mit Ball und Tombola

ladel die verehrlichen Herren Mitglieder des Schatzvorstandes, die Herren Ehrenmitglieder und die Freunde des Vereins ergebenst ein.

## Der Vorstand.

NB. Anmeldungen zur Theilnahme werden beim Hausmeister (Schwalbacherstraße 49) entgegen genommen.

# Kathol. Kirchenchor.

Zu der am Sonntag, den 8. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale des „Turn-Verein“, Hellmundstraße 15 stattfindenden

## Abend-Unterhaltung (Concert und Ball)

ladel die verehrlichen inaktiven Mitglieder, sowie alle Freunde des Chores ergebenst ein

## Der Vorstand.

Carnevalistische Abzeichen, à Person 50 Pf.  
sind am Saal-Eingange in Empfang zu nehmen.

# Männer-Turnverein.

Die verehrlichen Mitglieder werden erucht, die Männer  
der von ihnen einzuftührenden Gäste zu dem am Dienstag  
stattfindenden Maskenball bis Dienstag  
den 3. Februar d. J., Abends, bei dem Vorstand  
anzumelden.

Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

## Der Vorstand.

**Suppen-Einlagen** seits frisch, Dose, Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billig.  
Anton Berg, Michelsberg 22.

## Zither-Club Wiesbaden.



Sonntag, den 8. Februar d. J.,  
Abends 8 Uhr:

## Großer Maskenball

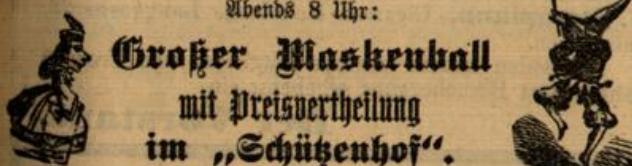
in der „Kaiserhalle“,  
worauf wir unsere verehr. Mitglieder und geladenen  
Gäste ergebenst aufmerksam machen. 98

Hochachtungsvoll

### Der Vorstand.

## Männer-Gesangverein „Hilda“.

Fastnacht-Sonntag, den 8. Februar,  
Abends 8 Uhr:



## Großer Maskenball mit Preisvertheilung im „Schützenhof“.

Eintrittskarten für Herren und Masken à 1 M. sind zu haben bei den Herren: **Bickel**, Langgasse 20, **Hahn**, Kirchgasse 51, **Prell**, Kirchgasse 20, **Hack**, Kirchgasse 11, **Franz Gerhard**, Webergasse 54 und Goldgasse 2; bei den Wirthen: **Alexi** im „Gutenberg“, **Thiele** im „Täubchen“, **Riess** im „Frischhaus“ u. bei Herrn Barbier **Niebling**, Helenenstraße 30. Abends an der Kasse 1 M. 50 Pfg. Jeder nichtmaskirte Herr hat eine nichtmaskirte Dame frei, jede weitere Dame zahlt an der Kasse 50 Pfg. 77

### Der Vorstand.

## Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

## Große Tanzmusik.

167



## Bürger-Schützen-Halle.

Heute Sonntag: **Metzelsuppe**.

Morgens: Quellspeck, Bratwurst mit Sauerkraut, Schweinefleisch.

Hierzu laden freundlich ein

Karl Ries.

2217

## Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert  
rein, empfiehlt 7769

Georg Mades.

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Motto: Nur nicht verzagt, den Kopf empor,  
Hier heißt es Wohlthun durch Humor.

**Hurrah! Die Wiesbadener Brühbrunnen-,  
Kreppel-, Kaffeemühl- un warme  
Brödcher-Zeitung kommt! Hurrah!**

**Der 19. Jahrgang ist bald da!**



Am **Fastnacht-Sonntag** erscheint dieses sich weit und breit der colosalsten Beliebtheit erfreuende **Unicum des rheinischen Carnevalhumors** in riesiger Auflage unter dem Schlagtruf: „Wer Aan will, der laaf nur laaft, sonst sein se all-minnigenanner mit Stump un Stiel verrothe un verkaaft!“

Fester Preis für Jedermann  
Ist pro Nummer **20 Pfennig**.

Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung **nach allen Weltgegenden**. 682

Die Redaction und Expedition.

**6. Nerostrasse 6, Wiesbaden.**

## Ball-Handschuhe,

Ball-Strümpfe, sowie alle Artikel der Strumpfwaren-Branche staunend billig und in größter Auswahl. 1780

**Sächsisches Warenlager**

Michelsberg 3. **M. Singer**, Michelsberg 3.

## Niemand

fann Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent, Bettzunge, alle Artikel der Manufactur-Branche, sowie Wäsche in größter Auswahl. 7811

so billig verkaufen wie

Michelsberg 3. **M. Singer**, Michelsberg 3.

Doppelt gereinigte Bettfedern

von 60 Pf. das Pfund bis zu den feinsten.

**Graue und weiße Daunen.**



## Stuttgarter Schuhlager

**Wilh. Wacker,**  
**Häfnergasse 10.**

Sämmliche Winter-Schuhwaren gebe ich jetzt unterm Einkaufspreis ab.

Soeben eingetroffen eine große Sendung Tanzschuhe von 8 M. an. 186

## Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

7 Adolphstrasse.

Scheitel, Perrücken, Stirnfrisuren, Chignons, Hoden, Zufen und Böpse, sowie alle neuen Frisuren werden billigst und dauerhaft angefertigt im Damen-Friseurgeschäft von

Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2, Laden.  
NB. Empfehle für Maskenbälle und Gesellschaften neue Rococo und Grethchen, Perrücken *et cetera*, zu verkaufen und zu verleihen. 2297

# Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

**Lina Aha,** Ellenbogen-

gasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Fäcons. **Corsetten** zum Hoch-, Mittel- und Tieffächen, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Näh-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradehalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).



Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billig.

Aufstellung nach Maass und Muster sofort. 2249

## Bekanntgebung.

Die Vorräthe der

Rosenthal'schen Mäntel-Fabrik

30. Marktstrasse 30

müssen wegen **Aufgabe des Ladens** in Kürze geräumt sein, deshalb

## Total-Ausverkauf

sämtlicher

Regen-Mäntel, Jaquetts, Winter-Mäntel.

Kinder-Mäntel, Tricot-Taillen

zu jedem Preise,

ohne Rücksicht auf den Werth derselben. 224



## Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überbauten existirenden Verbesserungen empfiehlt bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,  
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2228

## Cigarren

am besten und billigsten bei

Anton Berg, Michelsberg 22. 936

**M**ännergesang-Verein

Fastnacht-Montag, den  
Abends 8 Uhr

**C**oncordia!

9. Februar,  
beginnend:

## Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung

in den

Sälen des „Casino“.

Der Eintritt für **Mitglieder und deren Angehörige** ist **frei** und werden denselben die erforderlichen Karten in den nächsten Tagen kostenlos zugehen.

**Karten für Nichtmitglieder** beliebe man bei Herrn **J. Bergmann**, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, entnehmen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zahlreichem Besuche ganz ergeben ein.

## Der Vorstand.

Lager  
fertiger Wäsche.

**Adolf Stein,**

Kragen und  
Manschetten.

Langgasse 48.

## Hemden nach Maass.

Ausstattungen. 2248

Baumwoll-  
Stoffe.

Grosses  
Tischzeug-Lager.

Elegante  
Kinderkleider.

## Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

**Hermann Rühl**, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien  
Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 220

**Pianino,**

fast neu, freizügig, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 170

# SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon II2.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft  
für  
**Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art**  
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867

## Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse, farbig . . . . .	per Meter von 60 Pf. anf.
Velvet, schwarz . . . . .	" " 80 "
Velvets in allen Lichtfarben . . . . .	" " 90 "
Satins, farbig . . . . .	" " 70 "
Pergals, farbig . . . . .	" " 40 "
Tarlatans . . . . .	" " 30 "
do. mit Gold- und Silberstreifen . . . . .	" " 70 "

**Schleifenband**, 15 Ctm. breit, in allen Ballfarben, von 50 Pf. anf.  
**Papier-Fächer** von 10 Pf. anfangend.  
**Feder-Fächer**.  
**Feine Atlas- und Gaze-Fächer** in grosser Auswahl und zu allen Preisen.  
**Ball-Handschuhe** von 40 Pf. anfangend.  
**Ball-Bouquets** von 20 Pf. an bis zu den feinsten Garnituren.

**Lahnbänder, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze, Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.**

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend.

**Zigeunerschmuck**

von 40 Pf. an.

**Armbänder**

von 25 Pf. an.

**Ohrringe**

von 25 Pf. an.

**Diademe.**

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

1172

## Marktstrasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

NB. Eine Parthei zurückgesetzter **Gold- und Silber-Spitzen, Fransen und Borden** geben wir weit unter Einkaufspreis ab.

**1.75****Glacé, 4-knöfig,  
mit Raupen-Naht.****P. Peaucellier,**

24. Marktstrasse 24. 1786

**In Köln vergriffen:****Köln. Dombau-Geld-Zoo**

1 M. 3,50,  $\frac{1}{4}$  à 1 M. noch kurze St. 2. haben bei **de Fallois**,  
20. Langg. 20. Der Preis ist überall M.  $\frac{3}{4}$  und steigt weiter. 1251

**LYNCH FRÈRES BORDEAUX**

Rheder, &amp; Weingüterbesitzer

**Vertreter:****Ed. Böhm****WIESBADEN**

Adöfstrasse 7.

empfiehlt:

**Bordeaux-Weine** per FL 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.  
230. 3.50, 4.50.

**Cognac vieux** à 3.—, 3.50.**Cognac fine Champ.** à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit.

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

19091

## Herren-Westen,

einzelne Qualitäten und Größen,  
**zu extra billigen Preisen,**

## Normal-Unterjacken,

eine kleine Restparthei,  
**das Stück 1.50,**

bei

## Carl Claes,

3. Bahnhofstrasse 3.

1461

## Vollständiger Ausverkauf

meiner **Buchhandlung und Schreibwaaren**, umfassend: Jugend-  
schriften, Texte für Kinder-Theater, Indianergeschichten, Volksromane,  
Wibbücher, komische Vorträge, Reclam's Bibliothek, Liederbücher &c. &c.,  
ferner: Cassetten mit Briefpapier, Verzibilder, Bilderbücher, Lampen-  
säume, Markenbücher und noch sehr viele andere Artikel zu  
billigen Preisen.

NB. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

**M. Offenstadt**, Neugasse 1.

2224



## Masken-Costüme

für Herren.

Webergasse 39, Eing. links, 2. Stock.

### Geschäfts-Empfehlung.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich als Dachdecker etabliert habe. Empfehle mich zu allen vor kommenden Neubau-Arbeiten, sowie Reparaturen jeder Art und werden die selben schnell und gut ausgeführt.

Bestellungen und Anfragen werden entgegen genommen Jahnstraße 8.

Wiesbaden, den 25. Januar 1891.

Achtungsvoll

**Hermann Birnbaum,**  
Dachdeckermeister.

1812

### !!! Flicklappen !!!

Große Sendung eingetroffen in allen Größen und reichhaltigen Farben zu den billigen Preisen. Ebenso größere Stoff-Näste zu Schnäppen-Preisen und Regenmänteln, der Meter schon von 2 Mark an, !!! Zuschnieden gratis!!! empfiehlt

1896 Chr. Tietke, Querstraße 1, Edeladen.

### Papierhandlung

von  
**Oscar Scharnberger, Frankfurt a. M.,**  
Bethmannstrasse 11,  
empfiehlt

Packpapiere, Schreibpapiere, Postpapiere etc.,  
Geschäftsbücher in allen Sorten,  
Copibücher, 1a, 1000 Blatt m. Reg., Mk. 2.20,  
Couverts mit Firma von Mk. 3. – an per Mille,  
Briefordner, neueste Systeme,  
sowie alle sonstigen Bureau-Artikel.

(H. 6695) 67

### Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Für Haarleidende gibt es kein Mittel, welches für den Haarhoden so stärkend, reinigend und von den haarzerstörenden Einflüssen befreit wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmeleben empfohlene Cosmeticum. Die Tinctur besitzt sicher das Ausfallen der Haare, angehende und, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgezehrte Kahlheit, wie zahllose Beweise u. Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Uebel, trotz aller Reklame, gänzlich nutzlos. Sog. Riesenhaar ist eine Naturgabe und durch kein Mittel jemals zu erlangen; daher büte man sich vor derartigen, sowie auch vor "Erfolg garantirenden" Unreueungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. – Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur fäbt bei **A. Gratz**, Langgasse 29, in fl. zu 1, 2 u. 3 Mt. 94 g

### Bewährtes Mittel gegen Frostbeulen



empfiehlt

1403 Löwen-Apotheke.

Lederfett, geruchslos, per Doie 10 Pf., Militärespecken-Handlung Schwalbacherstraße 11.

### Preis-Verzeichniss

von

### verzollten Flaschenweinen und Cognac

des Hauses

Ludolf Schultz & Klug, Bordeaux-Cognac,  
auf Lager bei dessen Vertreter

**J. C. Bürgener, Wiesbaden,**

Hellmundstrasse 35.

Delaspeestrasse 5. Markt.

Jahrgang

		Rothe Weine.	Per Flasche
1888	Blanquefort	ohne Glas Mk. —	90
1884	Saint-Christoly	" " " 1.15	
1884	Cos Saint-Estèphe	" " " 1.25	
1881	Saint-Laurent	" " " 1.50	
1881	Haut-Bages. Paulliac	" " " 1.75	
1880	Château Galan	" " " 2. —	
1880	Château Pontet-Canet	" " " 2.50	
1878	Château de Mauvezin, Bordeaux-Abzug	" " " 3. —	

### Feinster Cognac in Flaschen,

Ludolf Schultz & Klug, Cognac.

Cognac	Etiquette No. 1 (8-jähriger)	Mk. 6.—
	2 (10)	7.—
	3 (12)	8.—
	4 (15)	9.50

Leere Flaschen berechne ich und vergüte dieselben bei Zurücklieferung mit 10 Pfg. per Stück.

Engros-Preis-Courante meines Bordeaux-Hauses für directe Bezüge von Wein im Fass, feine Flaschenweine etc. halte ich bei mir zur Verfügung der Committenten.

Ich garantire für die chemische Reinheit und vorzügliche Qualität, sowie jahrelange Conservirung auf Flaschen aller durch mich von Herren Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux bezogenen Weine und Spirituosen.

1927

J. C. Bürgener.

### Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

### Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter

Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

### Wiesbadener Kronen-Brauerei.

N.B. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von Georg Faust, Nerostraße 35.

### Pasteurisiertes Einbedker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleib-süchtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35,  
A. Mosbach, Delaspeestrasse 5.

1437

Domeier & Boden.

### Frische Schellische

heute eingetroffen.

J. Frey, Schwalbacherstraße.

217

# Hotel und Wein-Restaurant Prince of Wales, Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an,  
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,  
reine Weine per Glas 25 u. 35 Pf. 1898

Georg Schipper.

## „Deutscher Hof“,

2a Goldgasse,



Goldgasse 2 a,

empfiehlt 1411

vorzüglichen bürgerlichen  
Mittagstisch  
a 1 M., im Abonnement 80 Pf.  
Bayerisches Exportbier  
der Storchenbrauerei  
zu Speyer (direct vom Fass).  
Gute Küche. Reine Weine.  
Gg. Zimmermann.

## Restauration Göbel, Friedrichstraße 23

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,  
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie  
selbstgekelterten Apfelwein. 2237

## Saalbau „Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 2245

## Grosse Tanzmusik.

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. 2244

## Zum Rosenhain,

Döheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pf. 2246  
Achtungsvoll H. Trog.

## „Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sänger-Familie  
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. 1795

Chr. Hertter.

## !Zur Dachshöhle!

Heute: Komiker-Concert.

Eintritt frei. 23730

J. Ettlingshaus.

Einige complete Schlafzimmers-Einrichtungen sehr preisw.  
zu verkaufen Friedrichstraße 18. 17778

## Altdutsche Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert.

Eintritt frei.

20568

Neugasse „Rheinischer Hof“, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert.

Ludwig Elbert Wwe. 20569

## Rum, Cognac, Arrak,

acht Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschenwasser,  
reinen Dauborner, Nordhäuser u. s. w., gewöhnl. Brantweine empfiehlt billigst. 1784

Chr. W. Bender,  
Ecke der Stifts- und Kellerstraße.

Garantirt reinen Bienen-Honig,

Preiselbeeren per Pfund 60 Pf.,  
feinst französisches Oliven- und Salatöl  
empfiehlt 989

## J. M. Roth Nachf.,

al. Burgstraße 1.

Erstes Specialgeschäft

norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren

10. Goldgasse 10.

empfiehlt zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden  
Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst,  
Salami,  
Göttinger Bläschchen,  
Braunschweiger u. Westphälische Mettwurst,  
Gothaer Knackwürschen,  
mit u. ohne Knoblauch,  
Gothaer Kindfleischwurst,  
Gothaer Gänseleber-Trüffelwurst,  
Gothaer Magenwurst,  
" Blutwurst,  
" Sülzenwurst,  
Westphäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im  
Ausschnitt, roh und gefroren. Dachshinken, ganz mager.  
Frankfurter Würstchen. 1630

Gemülenudeln per Pf. 24, 30, 35 bis 60 Pf.,  
türk. Pflaumen, groß und süß, per Pf. 30 bis 40 Pf.,  
Apfelschnitten per Pf. 30 bis 50 Pf.,  
gemischtes Obst, 8 Sorten, per Pf. 40 und 60 Pf.,  
Macaroni per Pf. 35 bis 50 Pf.,  
Bruchmacaroni bei 5 Pf. per Pf. 27 Pf.,  
Linsen per Pf. 12, 16, 22, 26 und 30 Pf.,  
Bohnen per Pf. 12, 14, 16 und 18 Pf.

2076

Grabenstr. 3. J. Schaab, Bleichstr. 15.

Wer sparen  
will, bestelle Käse.

Holl. Holl. Käse à Centner	24.—
Holl. Limburger Käse à Centner	23.—
Holl. Edamer Käse à Centner	30.—

ab dies gegen Käseabnahme empfiehlt  
Julius Werner, Neumünster i. S.

10 Pf. Probeportionen. 3.40 u. 3.30 u. 4.— portofrei.

Die feinste Süßrahmbutter ist die  
Höringhäuser Theebutter,  
täglich frisch eintreffend.

Verkaufsstelle: Schulgasse 5. 2229

# Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur empfehlen wir die in grossen Sortimenten zurückgesetzten **reinwollenen und halbwollenen Kleiderstoffe, schwarze Cachemires und Fantasiestoffe, crème Ballstoffe, schwarze Seidenstoffe und alle Besatzartikel.**



**Von unserem Lager Elsässer Baumwollwaaren:**



Hemdentuche, Madapolam, Cretonnes, in 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

**„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“**



**Von unserem Leinen-Lager:**



Handtücher, Tischtücher, Servietten in zurückgesetzten Dessins und aussortirten Restbeständen, ferner **Reinleinen und Halbleinen** in verschiedenen Fabrikaten, 80 Ctm. breit bis 160 Ctm. breit, für Betttücher ohne Naht.

**„Sämmtliche Coupons bis zu 30 Meter Länge.“**

Ausserdem empfehlen die ganzen Lagerbestände in **Flanell, Baumwollbiber, Möbel-Cretonne, Matratzendrell, Bettüberzügen, Bettdecken, wollenen Schlafdecken, Pferdedecken, Tischdecken, Möbelstoffen, Vorhängen** in crème und weiss, in Resten bis zu 6 Fenster, Teppichen, Portieren, Läuferstoffen, fertigen **wollenen und seidenen Unterröcken, fertiger Damenwäsche, Reisedecken, Divandecken, Bettvorlagen** etc. etc.

**mit so bedeutender Preisermässigung,**

dass eine günstigere Offerte von keiner Seite geboten werden kann und es im eigenen Interesse der Käufer selbst liegt, möglichst viel von diesem Inventur-Ausverkauf zu profitiren.

**S. Guttmann & Co.,**

**Wiesbaden, 8. Webergasse 3.**

356

Zweiggeschäfte: München, Nürnberg, Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt, Köln.

**Künstliche Zähne, Plombiren &c.**

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

**H. Kimbel.** Nachf.: **W. Hunger,**  
Kirchgasse 13, 2, nahe der Louisenstr.

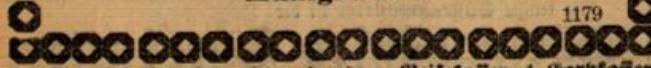


**Ballstrümpfe**

in vielen Farben, von 15 Pf. anfangend, bei

**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 9.

1179



Eine Partie gebrauchter Hand- u. Weisfösser, 1 Korbfoß, 2118  
sowie neue Holzfoß zu verl. bei

**F. Lammert.** Sattler, Mezgergasse 37.

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Gegründet 1830.

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22. 1721

**Vietor'sche**  
**Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule**  
Emserstrasse 34.

Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei, im Zeichnen und Malen, sowie anderen Kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin Fr. **Julie Vietor**, oder den Unterzeichner. Prospekte gratis. 15718

**Photographisches Atelier**  
**Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.**

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenheil: G. Rötherdt. Beide in Wiesbaden.  
Rotationskreiss-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Yo. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders kauffähigen Bevölkerung ausgebreitet,

→ auch das Fremdenpublikum ←

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Bekanntmachung.

Montag, den 2. Februar c., Morgens 9<sup>1/2</sup> u. Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf Antrag des Concursverwalters, Herrn Rechsanwalt von Eck hier, im

### Rheinischen Hof.

Ecke der Mauer- und Neugasse zu Wiesbaden, die zur Concursmasse Klotz gehörigen Kleiderstoffe, Hütterstoffe, Samt, Knöpfe, Band u. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Kleiderstoffe kommen nicht in ganzen Stücken, sondern in Anzügen, einzelnen Hosen und Westen, sowie Paletots, zugeschnitten, zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 28. Januar 1891.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,  
Elenbogengasse 7.

## Tannen-Stammholz- Versteigerung

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Am Dienstag, den 3. Februar c., von Vormittags 10 Uhr ab, kommen in der Nösel'schen Wirthschaft zu Seitenhahn, bei Bahnhof Bleidenstein, die in den Districten 38, Tannenstadt, und 45, Krähenlohe, lagernden

700 Fichten- (Rothannen-) und 165 Weihannen-Stämme von 10—27 Meter Länge und 11—40 Centimeter Stärke zur Versteigerung.

Holz astrein und gesund. Credit bis 1. September c.

NB. Rothannenstangen werden Ende Februar an Ort und Stelle versteigert.

Chausseehaus, am 24. Januar 1891.

Der Königliche Oberförster.  
Enner.

## Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Oberjosbacher Gemeindewald, District Langenloß, folgendes Holz versteigert:

34 Tannenstämmen, 554 Festmtr.

82 Stangen I. Cl.

77 " II. "

110 " III. "

33 Raummtr. Buchen-Schnüppel,

2470 Buchen-Wellen.

Der Anfang wird gemacht an dem Stammholz.

Niederjosbach, den 28. Januar 1891.

Der Bürgermeister.  
Herrmann.

## Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindewald, Districte Ronnenbach und Koppel, zu beiden Seiten der Rheingauerstraße, beim grauen Stein:

10 Kiefern-Stämme von 6 Festmtr.

275 Raummtr. Kiefern-Scheit- und Knüppelholz, 6-schichtiges ausgezeichnetes Pählholz.

36 Raummtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz.

680 Stück Kiefern-Stangen 1., 2. und 3. Classe, worunter

300 Stück zu Bauholz geeignet sind und

4100 Stück Buchen- und Kiefern-Wellen

öffentlicht versteigert.

Frauenstein, den 28. Januar 1891.

71 Sinz, Bürgermeister.

## Für eine Heizeinrichtung in unserer Pfarrkirche

reichen die bis jetzt eingegangenen Beiträge bei Weitem nicht aus. Weitere Gaben sind sehr erwünscht.

274 Der 1. Stadtphysar.

Dr. Keller.

## Allgemeine Sterbefäße.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmußlsgasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12, L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedel, Hirchgraben 9, Fr. Speth, Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15.

74

## Kölner Dombau- Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75.000, 30.000, 15.000,

2 à 6000 etc. (à Cto. 600/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

D. Lewin, Berlin C.,  
16. Spandauerbrücke 16.

## Billiger Ausverkauf

von Spiegeln, Bildern, Crucifixen 14. Mehrgasse 14. 154

# Baarcapitalien und Spargelder

verzinse ich mit 10 Prozent bei monatlicher Zinszahlung; Mündelsichere Staatspapiere und Effecten verzinse ich mit 8 Prozent bei monatlicher Zinszahlung gegen volle Sicherstellung.

Alle Anfragen beantworte ich gegen Einsendung von 50 Pf. (auch in Briefmarken) für Schreibgebühren und Prospect. La Referenzen gegeben.

C. G. Hildebrandt, Geld-Institut, Berlin C25, Alte Schützenstraße 10.

## Schwarze Fantasiestoffe und Cachemire,

weisse und crème Fantasiestoffe und Cachemire, sowie eine grossartige Auswahl uni und farbiger Kleiderstoffe in nur prima Qualitäten empfehle zu bekannt billigen Preisen.

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

1945

## Die Frankfurter Bank

übernimmt

### Werhpapiere zur Verwahrung und Vermaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Eingehung der Zins- und Dividenden-Coupons,

die Entgegennahme von Hypotheken-Scheinen,

die Kontrolle über Verloojungen und den Incasso verlooster resp. zurückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,

die Bezugung ausgeschriebener Einschüsse und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und Einzahlung

der erforderlichen Geldbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werhpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deposition erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., im Januar 1891.

(F. acto 204/1)

Direction der Frankfurter Bank.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

## Für Männer

 **K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte, **

**Med. Dr. Borsodi.**

Patentiert in Österreich-Ungarn und im Auslande. Prämiert mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiert auf der großen internationalen Ausstellung in Brüssel 1890. Prämiert mit der großen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Genf. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's k. k. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiert, befreit Schwächezustände, indem diese selbe die erschlafften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst einfach und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

**Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallischgasse No. 8.**

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Betreter

**B. Rosen, Berlin, Raunerstraße 38.**

 ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

176

**Rheinstraße 32. C. Wolff, Rheinstraße 32.**



**Pianoforte- und Harmonium-Lager,**  
Inhaber: **Hugo Smith.**  
Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau  
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.  
Riedelage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **C. Beckstein** und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.  
**Transponir-Pianos**  
von **Kaim & Sohn**, Kirchheim.  
Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co.**, Harmonium-Fabrik,  
Stuttgart.  
Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.  
Reparaturen werden bestens ausgeführt.  
Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214

## Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabriken von **Schiedmayer Söhne**, **Julius Feurich**, **G. Schwechten**, **Rud. Ibach** etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

## Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

## Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von **Ernst Kaps**, **Schiedmayer**, **Oehler**, **Steinweg Nachf.**, **Steinthal** u. v. a. zu Original-Preisen.

Miethaus für Pianos.

Eintausch, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.

Spezialität in neuen u. alten (älten) Meistergeigen, Bithern, Gitarren, Mandolinen, Accordeons, Bandoneons, Italien. Saiten, Bogen, Bulte u. s. w.

Cecinas von 50 Pf. bis 5 M.

Reparatur-Atelier.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Notenverzeichnisse gratis. 23055

## H. Matthes jr.

Clavermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

## Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **R. Lipp & Sohn**, **Zeitzer & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566



**Auf jedes annehmbare Gebot**  
werden Adelhaidstraße 35, Parterre, abgegeben: Zwei complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Nussbaum-Kommode, 1 Console, 3 Kleiderkästen, 1 Brandkiste, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Betticow, 1 Auszisch, 1 Antoinette, 1 ov. Tisch, 1 Buffet, 1 Divan, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Duer-Spiegel, 1 Bücherkästen, Tapisse, Vorhänge, Leinwand, Regulator und dergl. 210

**Gummi-** Waaren aus Paris.  
Feinste Spezialität.  
Preislist. gratis. 177  
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

## Kalodermin

der **Wilhelms-Apotheke**, **Rheinstraße 9**  
(neben dem Victoria-Hotel).Die **Wilhelms-Apotheke** empfiehlt ferner:  
**Leberthran**, vorzüglich, billig,

ausländische Spezialitäten.

Die ärztlicherseits verordneten **Medicinalweine**, insbesondere Tokayer, Capeweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiedener Marken, Original-Besitz unter Gewähr der Reinheit, sowie Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

## Ein flotter Schnurrbart,

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch**Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.**Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 Mk.** Zu haben in **Wiesbaden** bei **Louis Schild**, Langgasse 3.

## Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. **August Korff** in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

**Chr. W. Bender**, Stiftstrasse 18.**J. C. Bürgener**, Hellmundstrasse 35.**Bürgener & Mosbach**, Delaspeestrasse 5.**Jacob Frey**, Schwalbacherstrasse 1.**Jean Hanb**, Mühlgasse 13.**Th. Hendrich**, Dambachthal 1.**A. G. Kames**, Karlstrasse 2.**J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.**Wilhelm Knapp**, Walramstrasse 19.**Th. Leber**, Saalgasse 2.**August Korthauer**, Nerostrasse 26.**Ch. Krey**, Aarstrasse 9.**A. Nicolai**, Karlstrasse 22.**Jacob Schaab**, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.**Louis Schild**, Langgasse 3.**Franz Strasburger**, Kirchgasse 12.**G. Stamm**, Herrngartenstrasse 17.**Joh. Ottmüller**, Nerostrasse 14.**Adolf Wirth**, Kirchgasse 1.**Pet. Enders**, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.: 21020

Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Gegen Scropheln, Drüsenleiden etc.

ist das beste, seit Jahren an anderen Orten längst bekannte Mittel

## Dr. Mayer's natürl. Dorschleberthran.

Wegen seiner grossen Heilwirkung wird er allen ähnlichen Artikeln vorgezogen und speciell ärztlicherseits empfohlen.

Vorrätig in Flaschen à 50 Pf. im Depot für Wiesbaden bei

**Wilh. Heinr. Birck, Droguerie**,  
Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.



**Bekanntmachung.**  
**Wegen vollständiger Aufgabe**  
**der**  
**Pariser Korsett-Fabrik**  
**von**  
**Wilhelmine Kroenig,**  
**Langgasse 15 a.**

Den geehrten Damen die ergebene Mittheilung, daß ich, um so schnell wie möglich mit meinem großen Lager zu räumen, von jetzt an, trotz meiner schon reducirten Preise,

**noch extra 10 % vergüte.**

Es wird den tit. Damen niemals mehr solch' günstige Gelegenheit geboten, **mir gut sitzende Korsets** in allen Facetten, für jede Figur vorrätig, **weit unter Fabrikpreis** zu kaufen.

23427



**Rentnern und Rentnerinnen,**

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den Abschluss einer **sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

**„Germania“ Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,**  
**GARANTIE-FONDS 114 MILLIONEN MARK.**

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark** Einlage:

bei Eintrittsalter . . .	45	50	55	60	65	70	75
folgende Rente . . .	<b>Mk. 68,60</b>	<b>76,80</b>	<b>87,50</b>	<b>102</b>	<b>119,50</b>	<b>136,50</b>	<b>150</b>

Die Rente kann in  $\frac{1}{4}$ - oder  $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzugs-**Abtretung** der **Hälfte** des **Einlage-Capitals**.

**Auszahlung kostenfrei** — **Keine Police-Kosten.**

Auskunft und Prospekte bei dem

15170

**Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.**

**Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.**

Die Herren

**Sichel & Cie., Bordeaux,**

**Freitag, den 20. März 1. J., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr,**

durch die Herren **R. Sichel Söhne**, Mainz, in dem **Concerthaus** der **Mainzer Biedertafel**, **Große Bleiche 56.**

**320 Orhöft**

**flaschenreise 1887er und 1888er Bordeaux- und Burgunder-Weine.**

Die Probenstage sind auf den 13., 14., 16., 17. und 18. März 1. J., und zwar Morgens von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, im **Zollkeller im neuen Zollhafen, Rheinallee**, festgesetzt.

(Nr. 22257) 150

In Mainz, Ludwigstraße 6, ist aus einer Concursmasse  
**eine elegante Ladeneinrichtung**

ganz oder theilweise spottbillig zu verkaufen. Reale, Schränke mit Glas-  
 türen, Theke, Ständer für Confections &c.

2057

Sämtliche Pariser

**Gummi-Artikel.**

**J. Kantorowicz, Berlin N., 26 Arkonaplatz.**  
 Preisliste gratis. (A 4040/1.B.) 19

**Ein Wohlthätigkeits-Comité gewährt Arbeits- und Obdachlosen ohne Unterschied der Confession bis auf Weiteres Nachquartier und warmes Essen, wofür die Karten unentgeltlich bei Herrn Kaiser, Platterstraße 2, in der Zeit von 11 bis 12 und 1 bis 3 Uhr abzuholen sind.**

Durch die andauernde strenge Kälte sind Hunderte von Arbeitern brod- und obdachlos geworden. Um diesem Elende zu heuern, soweit es vereinten Kräften möglich ist, soll am Dienstag, den 3. Februar, 8 Uhr, ein Subscriptions-Ball in den Sälen der Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, stattfinden, dessen Ertrag dazu verwandt werden soll, täglich einer möglichst großen Anzahl arbeits- und mittellosen Leute, ohne Unterschied der Confession, Nachquartier bezw. warmes Essen in der Herberge zur Heimath, Platterstraße, sowie in der Suppenanstalt des Frauen-Vereins zu erkaufen.

Subscriptionslisten liegen auf bei den Herren **Jurany & Hensel Nachf., Feller & Geeks** und **Moritz & Münzel**, Eintrittskarten à 4 Mk. sind dagegen, wie bei den unterzeichneten Damen des Comités zu haben.

Das Comité wendet sich mit der innigen Bitte an alle mildthätigen Herzen, dem Unternehmern ihre Unterstützung zu gewähren, und ist des allgemeinen Anlanges gewiß, denn wer sollte nicht von Mitleid ergriffen werden und von dem Wunsche, zu helfen, wenn man der großen Zahl Derer gedenkt, die, thatjählich des Nothwendigsten entbehrend, der rauhen Kälte ausgesetzt, ihre Nächte unter Gottes freiem Himmel verbringen müssen?

Somit ist den Einwohnern Wiesbadens, sowie den hier weilenden Fremden Gelegenheit geboten, durch zahlreiche Theilnahme an dem guten Werke zu helfen.

Das Comité bittet, die Karten möglichst bald lösen zu wollen, damit das Werk der Unterstützung schnell in Angriff genommen werden kann.

Wiesbaden, den 23. Januar 1891.

Frau Hauptmann **Nowina von Axt**, Mainzerstraße 17.  
" **Eichelsheim**, Friedrichstraße 10.  
" **Consul Glade**, Mozartstraße 7.  
" **Kalkbrenner**, Friedrichstraße 12.  
" **Freifrau von Knoop**, Bierstädterstraße 18.  
" von Oer zu **Egelborg**, Leberberg 12.  
Frau General **von Schmeling**, Erell, Franz Abtstraße 6.  
Herr **Wellesley**, Wilhelmsplatz 7.  
Frau **Wollweber**, Burgstraße 16.  
" **Freifrau von Ziegler-Klipphausen**, Frankfurterstr. 24.

## Subscriptionsball

### 3. Februar, im Casino.

Um 10 Uhr findet gemeinschaftliches Abendessen statt. Karten hierzu à 2 Mk. 50 Pf. sind bei dem Restaurateur des Casino bis Dienstag Mittag 12 Uhr zu lösen.

Damen in Ball-Toilette, Herren in Frack und weißer Cravatte.

### Das Comité.

**Victor'sche Kunstanstalt,**  
Webergasse 3. „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 19989

**Eier**, 2 St. 18 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Hähnchen 6 Pf., Sauerkraut 7 Pf., Pfannk. 32 Pf., Hühnchen bill. Schwalbacherstr. 71.

Bis zum Eintreffen der Neuheiten:

### Grosser Ausverkauf

sämtlicher noch am Lager habenden

### Sonnenschirme

zu jedem Preise.

### Schirm-Fabrik

**W. Osper,**

6. Gr. Burgstrasse 6.

## Nusverfauf.

Den Rest meiner Winter-Schne

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einzelpreis.

Auch wird ein Ladenschrank abgegeben.

**M. Krag**, Schwalbacherstraße 25.

### Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein nicht zu haben bei **Dr. H. Kurz**, vorm. **C. Schellenberg**, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“.

H. Stadtfeld.

### Den Rest der Tagblatt-Kalender für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pf. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

## Import von Spanischen Weinen.

1 arroba <b>Málaga</b> . . . . .	Mark 30.50.	1 arroba <b>Sherry</b> , dry & sweet . . . . .	Mark 30.50.
" <b>Pajarete</b> . . . . .	" 30.50.	" <b>Blanco seco superior</b> . . . . .	" 35.—
" <b>Pedro Jimen</b> . . . . .	" 32.—	" <b>Moscatel superior</b> . . . . .	" 40.—
" <b>Madeira</b> . . . . .	" 30.50.	" <b>Portwein</b> . . . . .	" 40.—
1 arroba = 1 Fässchen Originalpackung ca. 22 Flaschen			

1 arroba = 1 Fässchen Originalpackung ca. 22 Flaschen

Fr. Wilh. Reichard,  
17 Weilstrasse 17. 7458

**W. Kriessing**, Albrechtstraße,  
empfiehlt  
**Peters Punsch-Essenzen u. Liqueure**,  
sowie den preisgetröhnten und verdauungsfördernden  
**Magenliqueur Crac**  
von (K. a. 337/11) 16  
Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Cöln.

## Taunus-Kiefernadel-Liqueur.

Nur von uns auf's Sorgfältigste aus den jungen Sprossen  
der Fichte und Tanne des Taunus destilliert, ist von lieblich an-  
nehmlem Geschmack und heilsamer Wirkung; besonders empfiehlt sich  
dieselbe gegen rheumatische Leiden.

## Crême de Cognac — Rahm-Cognac.

Dieser edle Liqueur zeichnet sich durch sein charakteristisches,  
angenehmes Aroma aus, ist sehr nahrhaft und verspricht in der  
Heilfunde eine wichtige Stellung einzunehmen.

Beide Liqueur-Spezialitäten werden sich durch ihre unver-  
reichte Feinheit das unbestrittene Lebengewicht über die im Handel  
vor kommenden Liqueure bald gesichert haben.

Alleinige Fabrikanten:

## Fr. Scheller Söhne, Homburg v. d. H.

Nur acht, wenn die Flaschen-Etiquettes mit obiger Firma oder  
deren Schutzmarke versehen sind.

Bu haben bei: 23782

Theod. Leber, Kaufmann, Saalgasse 2,  
Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

## Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao.  
Nährsalz-Chocolade

empfehlen

1722  
Chr. Keiper, Webergasse 34,  
Louis Schild, Langgasse 3.

## Dr. Lahmann's

Nährsalz-Extracte,  
vegetabile Milch

empfehlt

1723  
Chr. Keiper, Webergasse 34.

## The Continental Bodega Company.

Ältestes Specialgeschäft  
der Spanischen und Portugiesischen Wein-Branche.

Rother Portwein . . . . .	per Flasche Mk. 2.35
Weisser " . . . . .	" " 2.70
Sherry . . . . .	" " 2.35
Madeira . . . . .	" " 3.10
Marsala, fein, alt . . . . .	" " 2.35
Malaga . . . . .	" " 2.70
Tarragona . . . . .	" " 2.—
Französischer Champagner . . . . .	" " 5.—
do. (Dry England) . . . . .	" " 6.50

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5 % Rabatt.  
Alleinige Niederlage zu Original-Preisen bei 12582

## Georg Bücher Nachfolger,

Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, Wilhelmstr. 18.

## Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäftsräume zu  
bedeutend ermäßigten Preisen.

Großer Vorrath an  
franzöf., deutschen und ungar. Rothweinen,  
Rheinweinen und Champagner,  
Südweinen, Sherry, Tokauer, Capwein,  
altem franz. Cognac u. gutes deutsch. Fabrikat,  
Rum, Arrak, Genéver, Liqueuren u. Punsch,  
Obst- u. Gemüse-Conserven,  
Cigarren,  
Parfümerien, Seifen, Puder u. Schminken,  
Haar-, Zahnu. Nagelbürsten, Puder-  
Duschen u. c.

unter Einkaufspreis.

## H. J. Viehoever,

Marktstraße 23.

1639

Feder | Katarrhbrödchen  
Husten | binnen 24 Stunden  
wird durch meine  
radical geheilt.  
A. Isleib.

In Beuteln à 35 Pfg. bei  
Herr. Eifert. Neugasse 24.  
Adolf Wirth. Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Stauffe, roh und gebrannt. Eigene Brennerei.  
Anton Berg. Michelberg 22.



## Größtes Piano-forte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blithner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand, Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

### Piano-forte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gesuchte Instrumente zu bedeutend reduzierten Preisen stets auf Lager.

### Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Reelle Preise.

185

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

## Fran von Rothenbuch.

(6. Forts.)

Original-Roman von C. Martinez.

Am nächsten Morgen wartete Norbert vergeblich auf seine Nachbarin, um sie an den Brunnen zu geleiten. Weil sie nicht kam, dachte er, daß sie schon unten wäre; er suchte sie daher an der Quelle. Als er sie auch da nicht fand, kehrte er zurück und fragte das Zimmermädchen, ob Frau von Rothenbuch nicht wohl sei.

„Ach Gott!“ rief dieses, „das hätte ich bald vergessen. Verzeihung mein Herr! Hier ist ein Brief für Sie, die Gnädige ist heute Nacht abgereist.“

„Abgereist? Wohin?“

„Ich weiß es nicht. Sie wird es Ihnen wahrscheinlich geschrieben haben.“

„Wer hat sie auf die Bahn gefahren?“

„Eine Droschke.“

„Welche Nummer?“

„Das weiß ich nicht.“

„Fragen Sie den Hausherrn!“

Das Mädchen that, wie ihm befohlen, allein auch dieser hatte die Nummer nicht beachtet. Norbert las den kurzen Brief:

„Mein theurer Freund!

Seien Sie mir nicht böse, daß ich so ganz ohne Abschied von Ihnen gehe, aber es ist das Beste für uns beide. Über's Jahr, wenn Ihre Gefühle für mich sich abgetilgt haben, kehre ich um dieselbe Zeit wieder nach Karlsbad zurück. Vielleicht sehen wir uns wieder und sind beide vernünftiger. Wenn nicht, so müssten wir uns abermals trennen; denn ich bin verurtheilt, allein zu leben. Seien Sie glücklich! Adele Rothenbuch.“

Das war also der zweite Absagebrief, den Norbert erhielt, aber er lächelte nur betrübt darüber.

Arme Frau! dachte er, als ob man eine solche Liebe aufgeben könnte. Du wirst noch ganz anders von mir denken. Unmöglich aber war es ihm fest, noch länger im Bade zu bleiben. Mit dem nächsten Buge fuhr er heim.

Was jest thun? fragte er sich. Sie suchen natürlich; ich habe ja nicht ihr Herz verloren. Ich will, ich muß sie finden.

Überall, wo er eine Spur von ihr zu finden glaubte, eilte er hin; alle jedoch erwiesen sich trügerisch. Darüber verging der Sommer. Die schwere Erkrankung seines Vaters führte ihn wieder nach München zurück, wo er jetzt zu bleiben gezwungen war. Er stäunte über die Gemüthsruhe, mit der er seinen Nachbar, den Maler Grünau, betrachtete.

„Das ist schön,“ rief ihm dieser entgegen, „daß Sie zu mir kommen. Wissen Sie schon, daß meine Tochter sie wieder von diesem Gößdorf trennen lassen will? Hätte sie das große Glück nicht gezogen, es wäre ein Glück für sie gewesen. Denn erst, als sie reich wurde, bewarb er sich um ihre Hand. Vorher war ja doch nur ein bloßes Geliebel. Aber sprechen wir nicht mehr davon. Sie sehen prächtig aus, wie geht es Ihrem Vater?“

„Sehr schlecht,“ erwiderte Norbert, „wir bin seitne wegen hoffnungslos.“

„Armer Thurnau, Sie werden also längere Zeit hier bleiben?“

„Ja, sicher, obwohl sich mein Vater wenig nach mir sehnt. Fräulein Ettesse sagte mir, Victorine sehr übel aus und wäre sehr unglücklich. Ich bin gespannt, daß wir uns nicht heiratheten, denn wir hätten doch nie zusammen gepaßt.“

„Das glaube ich nicht,“ erwiderte der Maler, „wenn sich zwei Leute fünf Jahre treu bleiben, so ist die Probe bestanden, das verdammt Geld ist die Schuld an dem Unglück meiner Tochter. So, wie ich Victorine kenne, würde es sie nicht trösten, sondern schmerzen, daß Sie sie so vergessen haben.“

Norbert empfand für Victorinens Enttäuschung kein Mitleid, er hatte ihr aus ganzem Herzen vergeben und gedachte ihrer nicht mehr. Selbst der Tod seines Vaters, der bald darauf eintrat, erschütterte ihn nur wenig. Das Verhältnis zu ihm war bis zu seinem Ende das gleiche fremde, kalte geblieben. Norbert hatte seine Pflicht erfüllt, ihn treu und sorgsam gepflegt, allein weder Dank noch Liebe dafür erhalten. Das bedeutende Vermögen, das er von seinem Vater erbte, war ihm jetzt sehr erwünscht, weil er dadurch ungeahnt seine Nachforschungen fortführen konnte. Vor seiner Abreise besuchte er nochmals das Grab seines Vaters. Es war ein trüber regnerischer Tag, als er einen Kranz auf den frisch aufgeworfenen Hügel niederlegte. Er wollte beten, allein die Menschen, die neugierig den Kranz und ihn anschauten, störten ihn. In seiner Nähe erklang eine Grabmusik, und mehrere Herren eilten flüchtig noch hinzü, Demjenigen, der eben beerdigt wurde, die letzte Ehre zu erweisen. Von der Straße her hörte man das Röllen der Wagen und den Lärm der Menschen. Keine Ruhe, dachte er, und der peinliche Gedanke, daß auch er einst da unten begraben liege, wiberte ihn momentan an. Plötzlich zuckte es in seinen Zügen freudig auf. „O, ich Thor,“ sagte er halblaut vor sich hin. „Nach Ruhestrichen, der einzige Ort, von dem sie zu mir sprach, will ich. Dort werde ich sie finden.“

Einige Tage nachher fuhr er in das Gebirgsdörfchen ein, das von prächtigen Bergen umrahmt, in einem engen Thale liegt. Sein Erstes war, den Hügel zu besteigen, der mitten im Dorfe sich erhebt, auf dem eine kleine Kapelle steht, welche von einem Friedhof umgeben ist. Ringsumher herrschte tiefe Stille, nur das Läuten der Kirchuhoden und hier und da ein kräftiger Juh-schrei drang zu ihm herauf. Er setzte sich auf einen Grabhügel, seinen Gedanken an Adele nachhängend. Einige alte Weiblein mit dem Gruße: Gelobt sei Jesus Christus! gingen an ihm vorüber, um die Gräber ihrer Angehörigen mit Weihwasser zu besprengen und vor denselben ein kurzes Gebet zu verrichten.

Der Friedhof, so hoch er auch über dem Dorfe thronte, war nicht verödet, denn Kinder kamen herein und brachten Blumen, die sie auf den Gräbern niederlegten. Es war, als ob Jung und Alt noch vor dem Schlafengehen sein Liebes, das hier ruhte, besuchen wollten. Er ging in das Dorf hinab in seinen Gasthof. Die große Wirthstube war ziemlich leer, einige Forstgehilfen, die an ihrem Stammtische im Erker saßen, blickten flüchtig auf, ihn zu grüßen. Die Wirthin kam und fragte ihn, ob er mit dem

Zimmer zufrieden sei, wie ihm die Gegend gefalle und ob er länger hier zu bleiben gedenke.

"Das kann ich Ihnen noch nicht sagen, gute Frau," erwiderte Norbert, "Sie könnten mir jedoch einen Gefallen erweisen. Wissen Sie nicht, ob hier im Dorfe oder in der Umgebung eine Dame Namens Rothenbuch wohnt?"

"Rothenbuch?" wiederholte die Wirthin und schüttelte verneinend den Kopf, "davon weiß ich nichts, es müßte denn sein, daß Sie die stille Frau meinen. Ich habe mich nie um Ihren Namen bemüht."

"Wie sieht sie aus?" forschte er, "ist sie groß und blau?"

"Ja, so ist sie," stimmte die Wirthin bei.

"Wo wohnt sie?"

"Im Forsthause. Das ist ungefähr eine Stunde vom Dorfe in den Bergen drin. Die Frau lebt mit der alten Lehrerin ganz allein. Das Forsthause soll vor eilichen hundert Jahren einem Prinzen als Jagdhaus gedient haben, nachher aber ist es lange Zeit als Forsthause benutzt worden und zulegt, weil es eben gar so entfernt und einsam in den Bergen liegt, ist ein neues Forsthause im Dorfe gebaut worden; das alte hat der Staat verkauft. Ein reicher ausländischer Herr hat es erworben; der ist aber nie hierhergekommen, sondern nur die stille Frau, wie wir sie im Dorfe nennen. Sie hat eine städtische Magd bei sich gehabt, die es aber in der Waldinsamkeit nicht aushalten konnte. Da hat sie denn der Botin den Auftrag gegeben, ihr eine Magd vom Dorfe zu besorgen, die bei ihr wohnt und sie bedient. Weil sie einen hohen Lohn bezahlt, so ist die verwitwete alte Lehrerin zu ihr hinausgezogen und bei ihr geblieben. Sie ist eine gute, vernünftige Frau, die sich um das Gerede der Leute nicht kümmerte."

"Welches Gerede," unterbrach sie Norbert.

"Nun, die Leute haben im Anfang allerhand über die Frau gesprochen. Natürlich, einem Jeden ist es aufgefallen, daß so eine noble Frau aus der Stadt Sommer und Winter mutterseelenallein in dem Hause gerade wie eine Gefangene bleibt. Da haben die bösen Mäuler denn allerhand über sie zu reden gewußt. Mich hat es immer geärgert, aber mit der Zeit hat es aufgehört und jetzt wird die im Anfang angefeindete Frau von Jedem von uns wie eine Heilige verehrt; denn sehen Sie, mein Herr, das hätte ihr auch nicht gleich Eine nachgemacht. Da ist ein Holzfäller verunglückt und ist wie tot in seine Hütte hineingetragen worden. Sein Weib war im Wochenbett und die sechs kleinen Kinder konnten sich nicht helfen. Weil aber die Hütte des Holzfällers so weit vom Dorfe weg liegt, hat auch seine Bäuerin den armen Leuten beistehen können. Die Botin hat es der Lehrerin erzählt und von der hat die stille Frau das Unglück gehört. Diese hat sich nicht lange besonnen und ist zum Holzfäller, hat den Verwundeten und das Weib gepflegt, Tag und Nacht, und die Kinder hat sie auch gewarnt. Da hat uns der Landarzt nicht genug von der himmlischen Güte der Frau erzählen können. Seitdem hat er sie manchmal besucht und sie noch oft zu Kranken geholt, wenn sonst Niemand zur Pflege da war. Und wie dann gar noch die Blättern in unserem Thale ausbrachen, da erst hat man sie so recht kennen gelernt, wie mutig und wie todesverachtend sie überall in die ärmlichsten Hütten hinein ist, immer geholfen und thätig zugegriffen hat. Jetzt dürfte keiner mehr ein unrechtes Wort über sie reden, jeder der Bauern würde einen solchen Mund für immer still machen. Ja, Herr, die Frau ist unser Segen. In die Kirche geht sie freilich nicht, man sieht sie überhaupt selten. Manchmal, wenn ein Jäger oder ein Holzarbeiter ihr am frühen Morgen hoch oben auf einem Berge begegnet, glaubt ein Jeder, daß es ein besonders gutes Zeichen ist, daß ihm ein Glück widerfährt. Wir nennen sie „die Stille“, weil uns die Lehrerin, die jeden Sonntag in die Kirche herein kommt, erzählt hat, daß die Frau beinahe nichts spricht. Das ganze Jahr hindurch arbeitet sie an Kleidern für die Armen, das ist ihre Beschäftigung, auch soll sie sehr viel lesen. Gleich nach ihrer Ankunft ist ein Herr gekommen, ein feiner, nobler Herr, der sich nach ihr erkundigte. Besucht aber hat er sie nicht, denn das hätte uns die Lehrerin erzählt. Er ist bald wieder abgereist, kommt aber manchmal mitten im Winter wieder; sonst weiß ich Ihnen nichts zu sagen."

"In welcher Richtung liegt denn das Forsthause?" fragte Norbert.

"Da hinten hinaus, wo es in die Berge geht, hinter dem Friedhofe gegen den Jochberg zu. Sie können bei Tag leicht einen Buben finden, der sie hinführt!"

"Ich möchte heute, ich möchte gleich hin," entschied er aufstehend.

"Lieber Herr, wo denken Sie hin? Sehen Sie das Wetter, daß alle Augenblicke kommt. Wenn es schwarz hinter dem Rauberg steht, ist der Sturm gleich da. Hier im Thale sind die Gewitter besonders böse und schlagen beinahe jedes Mal ein."

Norbert setzte sich wieder. Sollte er die ganze Nacht in dieser unruhigen Stimmung zubringen? So nahe, nur eine Stunde. Ob sie es wirklich ist? Er erhob sich, seine Stube aufzusuchen, ging an's Fenster und öffnete es. Dort drüben leuchteten die weißen Umrisse der Kirche, sollte er gehen oder bleiben? Er legte sich zu Bett mit dem festen Vorzage, morgen in aller Frühe das Forsthause aufzusuchen, allein der Schlaf floh ihn hartnäckig. Was that er in der engen, kleinen Stube, und was machte er sich aus Wind und Wetter, wenn er die Spur zu ihr verfolgte? Er sprang wieder auf, zog sich an und stieg die knarrende Treppe hinunter. Im Dörfchen war die tiefste Ruhe; nur das Quaken der Frösche und das Zirpen der Grillen tönte ihm entgegen. Kein einziges Fenster der kleinen hölzernen Häuser war mehr erleuchtet. Wie sollte er aber den Weg in der ihm gänzlich unbekannten Gegend finden? Hinter dem Friedhofe, hatte die Wirthin gesagt. Der Hügel war bald umschritten und das Ende des schmalen Thales erreicht. Einen kleinen Pfad verfolgend kam er in den Wald, in dem sich alte Tannen, dicke stämmige Buchen eng aneinander reihten. Eine dichte Finsternis umgab ihn. Ob er wohl den rechten Weg gewählt hatte? dachte er zweifelnd, als er über eine Stunde aufwärts gestiegen war. Endlich war die Höhe erreicht. Tief Athem schöpfend, blieb er stehen. Rasch aufeinander folgende Blitze zeigten ihm, daß der Wald sich lichtete. Noch einige Minuten, und eine große Wiese dehnte sich vor ihm aus. Jetzt zuckte abermals ein scharfzärtiger Feuerstrahl durch das schwarze Gewölk am Himmel. Täufte er sich nicht, so eilte eben vor ihm ein Mann. Er wollte ihn rufen, daß er ihn führe, allein im dumpfen Rollen des Donners verlor sich seine Stimme. Er mußte nicht gehört worden sein, denn als ein abermaliger Blitz die Wiese vor ihm erhellt, konnte er Niemanden mehr sehen. Norbert überbrückt rasch die Wiese. Bald befand er sich abermals im Walde, es war dichtes Jungholz und eine unheimliche Finsternis umgab ihn. Der einzige vernehmbare Laut war ein kurzes Knacken, wenn sein Fuß auf dürres Holzgeäste trat, oder ein gellender Schrei irgend eines Raubvogels. Eine drückende, beängstigende Schwüle trieb ihm den Schweiß aus allen Poren. Jetzt ging der Weg scharf abwärts. Ein greller Blitz, dem unmittelbar ein furchtbarer Donnerschlag folgte, zeigte ihm, daß er sich in einer Art Schlucht befand. Rechts und links graues Steingerölle, über ihm ein schmaler Streifen schwarzer Himmel, an dem sich unzählige Feuerschlangen zeigten. Wenn der Regen losbrach, konnte die jetzt trockene Schlucht in Kürze zu einem wild losenden Strome werden. Auf alle Fälle mußte er trachten, ihr zu entkommen. Mit übermäßiger Anstrengung bemühte er sich, an den Steinen und den bemoosten, vorstehenden Baumwurzeln emporzuklettern. Endlich war es ihm gelungen; er befand sich wieder unter Bäumen, allein ohne jeden Weg. Er entsloß sich, so lange seine Kräfte ausreichen würden, vorwärts zu tasten, bis das immer rascher anrückende Unwetter ihn zwinge, still zu stehen. Eine halbe Stunde mochte so im Tasten verflossen sein, als er abermals auf einen freien Platz kam, der im Hintergrunde von einem hohen, felsigen Berge wie von einer Mauer begrenzt war. Ein Ausruf der freudigsten Überraschung drängte sich über seine Lippen, als er ein Licht wahrte. Es glänzte aber so hoch oben, als ob es aus dem Felsen herausleuchte. Rasch ging er vorwärts, während Blitze auf Blitze Wald, Wiese und Felsen wie in bengalischen Lichten beleuchteten. Nun trat er ganz nahe an den Felsen heran und sah in die Höhe. Es war offenbar ein Fenster, aus dem der helle Schein herausdrang. Ohne sich zu besinnen, rief er laut: "Adele!" Im selben Moment verdunkelte sich das Licht durch eine Figur und er hörte seinen Namen rufen.

"Ich bin es," jubelte er, "zeige mir den Weg zu Dir!"

(Fortsetzung folgt.)

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

no. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

## Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate Februar und März nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lapp,
„ Dotheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdienner Stahl.
„ Rambach	Frau Schlink Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gewahrt.

Der Verlag.

**Geldschrank** (Brandes'scher) mit Tresor billig zu verf. Biebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

## Verschiedenes

**Schmerzlose Zahnoperation** mit Anwendung von

## Schlafgas,

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich.

**Max Beck,**  
pract. Zahnarzt,

Wilhelmsstr. 13 (Alleeseite), II. Eingang Wilhelmsplatz 17.  
Sprechst. Bm. 9—12, Nm. 2—6. Unbemittelte 8—9. 1998

**Künstliche Zähne,**  
ohne Gaumen,

schmerzlose Zahnopte rationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke unter mehrjähriger Garantie. 799

**Jean Berthold,** Kirchgasse 35,  
neben dem Nonnenhof.

**Raimund Zentner, prakt. Zahnarzt,**  
Schwalbacherstrasse 33.

## Nervenleiden,

Neurasthenie, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Beitstonz, Hysterie, Schwindheit, Mondnsucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten, Schleimfluss, beginnende Schwindfluss, Entzündungen jeder Art, Gelenkschmerz, wasserflüssige Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Darmbeschwerden, Durchfall, Rose, Verstauchungen, Brandwunden, Scropheln, Krampfadern, Hantfrankheiten, Geißwürze, Bleivergiftung, Infectenstisch, Scorbut und andere Lebels mehr bei Kindern wie Erwachsenen werden arzneilos und ohne Hypnose heilmagnetisch behandelt von Magnetopath **Kramer**, Louisenstraße 15. Empfangsstunden von 9—1 Uhr. (Der selbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt Ende März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.) 896

**Hühneraugen-Operationen** 2236 werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel funktionslos beseitigt.

**J. Jung,**  
Spezialist,  
jetzt Ellenbogengasse 5.

## Agenturen-Geschäft,

nachweislich rentables wird zu übernehmen gesucht. Gefällige Offerten hauptpostlagernd Wiesbaden sub Agent erbeten.

Ein t. cautiousf. kinderlos. Wirth sucht eine gut gehende Wein- oder Bier-Wirtschaft sofort zu übernehmen. Offerten unter W. an den Deutschen Anzeiger, Kreuznach.

## Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte im deutschen Reiche recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie Inspectoren. Adresse: General-Direction der Sachsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundene Anstalt Deutschlands. In 1890 über 650,000 Mf. Schäden bezahlt. 1788

Ein cautiousfähiger Wirth sucht eine gangbare Wirtschaft vor 1. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1489

Die Firma eines kleinen Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu übernehmen, ist einer strebsamen Dame Gelegenheit geboten. Für Damen, die mit Bitt oder Wäsche-Auffertigung vertraut, besonders geeignet. Neßt, die eine Caution von 1 bis 2000 Mf. stellen können, wollen sich melden unter Chiſſe A. Z. 1100 postlagernd Wiesbaden.

Ein Viertel Abonnement-Billet erster Klasse abzugeben. Näh. Adolfsallee 3, 1 Tr.

## Dominos

für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen.

Auffertigung nach Maß binnen 1 Tage. 1766

Modegeschäft **Wilh. Weber**, Taunusstraße 2.

## Große Maskengarderobe.

Dominos u. Costüme für Herren u. Damen zu den billigsten Preisen zum Verleihen und Verkaufen.

NB. Braads u. Ball-Anzüge billig zu verleihen.

**A. Görlach**,

22. Goldgasse 22. Ecke der Sonnenstr.



Grösstes  
Masken-Magazin  
von  
F. Brademann,  
Metzgergasse 7. Metzgergasse 7.

## Für Maskenbälle.

Zehn bis zwölf compl. Anzüge der Leib-Garde  
des Prinzen Carnaval von Mainz sofort billig  
zu verleihen. Näh. Mauerstrasse 8, Boderh. 4. St. 6

St. Damen-Maskenanzug z. verf. od. z. verl. Weberg. 24, 3. 356

Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mir von Herrschaften  
billig zu verleihen übertragen. 1136

Franz Pauline Glaubitz, St. Kirchgasse 2.

Ein eleganter Damen-Masken-Anzug (Preismasse)  
zu verleihen Saalgasse 20, 1 St. b.

Damen-Maskenanzug (originell, prämiert, neu) billig zu verleihen  
Bleichstrasse 20, Hinterh. Part.

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostrasse 36, 2. 941

Ein noch neuer Maskenanzug zu verleihen oder zu  
verkaufen. Näh. St. Schwalbacherstr. 18, 1 St. 1081

Mehr. schöne Damen-Masken-Anzüge b. z. verl. Hellmundstr. 33, 2. 21

Einer elegante Damen-Maskenanzüge zu verleihen Taunus-  
strasse 2, Modegeschäft. 1765

Wellstrasse 27 elegante Masken-Costüme zu verl. 1353

Eleganter Domino zu verleihen bei 2228

Frau Meyer, Schillerplatz 8, 2.

Ein elegant. Herren-Maskenanzug billig zu verleihen Louisenstrasse 5.

Stimmungen besorgt bestens 22560

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt  
bei Ph. Karp., Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1888

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-  
reinigt, sowie Hosen, welche durch

das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156

W. Mack, Hämmergasse 9.

Lejet Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,  
Hosen 8 Mt., Überzieher 9 Mt., Nöcke gewendet 5 Mt. 50 Pf.,  
sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei M. Kleber,  
Herren-Schneider, Steingasse 14, Boderh. 2 St., Neubau. 2222

Empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-  
Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und  
stablose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, St. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene jor-  
gängt reparirt und gereinigt Neugasse 12. 2239

Eine perf. Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
Näh. Herrngasse 12, Hinterh. Part. 1626

G. Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und  
außer dem Hause. Steingasse 2, 2 links.

Eine Schneiderin mit Handmaschine, welche im Kleidermachen, sowie  
im Anfertigen und Ausbessern von Webswaren erfahren ist, sucht noch  
Kunden. Rheinstraße 63, 3 St. (erste Thüre).

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem  
Hause. Lina Lößler, Steingasse 5. 156

Perf. Büglerin empf. sich in u. außer dem Hause. Schachstr. 20, 1.

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-  
macher Strensch. Webergasse 40. 19460

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-  
macher Giov. Scappini. Michelsberg 2. 1145

Handschuhe werden täglich gewaschen. Wegen Umzug von hier möchte ich das Geschäft,

welches 15 Jahre flott betrieben wurde, verkaufen und jemand lernen.  
F. Merz, Saalgasse 5.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. Agamstr. 31, St. r. 21.

Special-Wäscherei für Spiken,  
Gardinen, Guimyren, Echarpes, Tichus, Cravatten,  
Habben, Federn, Handschuhe ic. 1883  
Anna Katerbau, Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.

Herrschäfts-Wäsche wird gewissenhaft und  
Plattenstraße 40, Part. 1445

Dranienstraße 25 kann zu jeder Zeit Wäsche  
gekauft werden. 1787

## Zur gesl. Beachtung!

Die hier z. Zeit im „Sprudel“ engagirt gewesenen beliebten  
Character-Tanz-Grotesque-Duetten Gebrüder Kaudell er-  
lauben sich, allen wohlöhl. Vereinen u. Gesellschaften bei Abhaltung  
von Festlichkeiten ic. sich bestens zu empfehlen. Frei vom 1.-9. Februar.  
Anmeldungen bei Herrn Candidus, Geisbergstraße 24,  
Wiesbaden. 2178

## Für Hausbesitzer!

Canalzeichnungen fertigt nach der bestehenden Verordnung bei  
billiger Berechnung Fr. Fries, Architect, Schulberg 19.

## Öfferten erwünscht für

ca. 100 Cubikmeter Mosbacher Sand,  
200 Sonnenberger Bruchsteine,  
30,000 bester Qualität Ringofensteine,  
1 Waggon schwarzen Kalk, franco Bauliste zu liefern.  
Näh. Kanellenstraße 59. 1918

Ein zweistöckiges, gut gegrimmtes Haus, 12 Mtr. lang, 6 Mtr. tie-  
f ist zum 1. April auf den Abbruch zu verkaufen. Näh. Nicolasstr. 25. 2184

## Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man  
bei Herrn E. Stritter, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo  
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Ein armer Blinder, der lange Zeit frak war und dadurch  
um eine Unterstüzung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 127

Welcher edelndenkende Herr lebt einem fleißigen, ehrlichen  
Geschäftsmanne, welcher 20,000 M. ausstehen hat,

## tausend Mark

auf 6 Monate. Gute Sicherheit und Wechsel. 100 M. Zinsen  
Offerten unter O. D. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit 5000 M. Vermögen wünscht mit einem  
sath. Fräulein bekannt zu werden befreit späterer Berechlichung. Offerten  
unter F. 99 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich gratuliere herzlich meinem lieben Vater Ph. B... zu seinem  
66. Geburtstage am 2. Februar und wünsche, daß er den Tag noch recht oft in Gesundheit  
erleben möge. A. B.

## Gedenkt der nothleidenden Thiere.

## Unterricht

## Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat

Vorbereitung für das Einjährig-Freiwilligen-  
Fähnrich- und Seecadetten-Examen, ebenso wie  
zu den mittleren und oberen Classen der höheren  
Lehranstalten. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisestrasse 5.

## L. W. Schmidt, P. L. C. S., Geisbergstrasse 5. 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung,  
Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital.,  
holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest.  
Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond-  
en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien,  
hollandais, suédois. Traductions avec discretion.  
Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence  
in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch  
and Swedish. Translations with discretion. 16672

Gesucht eine gute Lehrerin

Nicolaistraße 1, Part.

Gründliche Ausbildung im Englischen in  
einer Engländerin zu mäßigem Preise, som-  
matisch guten Clavier-Unterricht.  
Empfehlungen. Näh. Philippseberg 1. 1.

Eine englische Dame erhält Unterricht in ihrer Spra-  
che zu mäßigem Preis. Nicolaistraße 20.

**Dr. Hamilton**(private lessons) Villa  
Carola, Wilhelmspl. 15453

französischer Kursus (Grammatik u. Convers.) für j. Damen von einer Französin erheilt. Monatlich 4 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809  
**Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris.** Louisenplatz 2, Part.  
**Leçons de français par une Suisse** s'adr. M. B. 01 Tagbl.-Verlag.

**H. & S. Becker'sches Musik-Conservatorium,**

Schwalbacherstrasse 11.

Academische Lehranstalt für Clavier-, Violin-, Gesang- und Theorie-Unterricht. Ermässigtes Honorar. Vorzügl. Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekte durch den Director H. Becker.

576

**Concertmeister Arthur Michaelis,**

akademisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierspiels.

Göthestraße 30.

19191

Eine junge Dame erheilt Anfängern nach gediegener Methode Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pfg. Offerten unter V. G. 5 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

21617

**Immobilien**

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

**Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,**

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäften, Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Büro: Taunusstrasse 10. 205

**Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.****Immobilien-Agentur.**

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise- unfall-Versicherung. 16688

Hch. Henbel, Leberberg 4, "Villa Heubel", Hotel garni, am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken etc., sowie Hypotheken. Angelegenheiten werden vermittelt. Rentable und preiswürdige Objekte stets vorhanden. 21810

**Wilhelm Merten,**  
Taunusstrasse 21. Wiesbaden, Taunusstrasse 21,

empfiehlt sich bestens

zur Vermittelung in An- und Verkaufen von Geschäfts- und Privathäusern, Villen, Hotels, Bergwerken, sowie in An- und Ablage von Capitalien,

zu Vermietungen von Wohnungen, Villen, Läden etc., zu Versicherungen für das Leben, Unfall u. geg. Feuer, zur Besorgung von Incassos, zur Besorgung von Lotteriegeschäften. 2221

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23865  
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119.

**Immobilien zu verkaufen.**

**Villen** im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547  
**Geschäftshaus** in feinst. Lage, vorz. rent., mit sehr werthv. Bauterr., preisw. zu verf. Off. v. Reitl. erb. unter P. Bl. 10 an den Tagbl.-Verlag.

**Haus mit Thorsahrt,**

großen Werkstätten, 24 Ruten Fläche, für jeden größeren Geschäftsbetrieb, wegen Aufgabe des Geschäfts, unter guten Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22644

**Mieker** 25. **Die beiden Häuser** Gravengasse 24, Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei Heinr. Reitz, Bleichstr. 21, und Willh. Blum, Marktstr. 22. 1079

**Ein Haus** in guter Lage, mit Vor- und Hintergarten, großem Hofraum (3300 M. Mietzessinnahme) ist für 48.000 M. sofort zu verkaufen. Offerten unter P. P. 6 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

**Wohn- und Geschäftshaus,****Flächengehalt ca. 45 Ruten,**

Nähe des Louisenplatzes, für 55.000 Mk. zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich vortrefflich für Kutscher, Schreiner, Kohlen- und sonstige Handlungen. 2210

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. **Herrschäftsliches Besitzthum** Bierstädterstraße 12, hochgelegen, Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 17702

**Villa** Blumenstraße 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen Garten, zu verkaufen. 225

Gut rentierendes **haus**, obere Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. bei Chr. Falke, Nerostraße 40.

**Villen Nerothal 45 und 47** zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Abelhaidstraße 62, 2, oder Kranzplatz 4, im Laden. 19905

**Ein Landgut** in Bayern, 1800 Morgen, mit eleganten Herrschafts- und Detonische-Bauten nebst reichlichem Inventar, wegen hohem Alter des Besitzers sehr preiswürdig zu verkaufen, auch wird ein hiesiges Haus in Tauch genommen. Näh. durch Ph. Faber, Mauergasse 8.

**Bauplatze** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451

**Bauplätze** an der Blatterstraße zu verkaufen. Näh. Schwabacherstraße 41. 16447

**Bauplätze** in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 M. per ZR zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

Selbstkäufer willst direct vom Eigentümer ein rentables Etagenhaus sofort zu kaufen. Genaue Details und Preis unter P. M. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2044

Ein gut rentables Etagenhaus mit 10.000—12.000 Mark Anzahlung gesucht. Ges. Offerten mit genauen Angaben über Rentabilität ZR unter M. E. 27 an den Tagbl.-Verlag. 2068

**kleines Haus** im Preise von 30—50.000 M. bei 5000 Mk. Anzahlung, sofort zu kaufen ges. Bedingung: freie Wohnung (2 große oder 3 kleine Zimmer). 2211

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18. Ein Fabrikawen in oder in der Nähe von Wiesbaden, mit Dampf- oder Wasser Kraft (80—40 Pferderäste), an oder in der Nähe der Bahn gelegen, mit Arbeitsräumen von ca. 10—1500 M. Gesamtinhalt zu kaufen gesucht. Ges. Offerten unter „Fabrik 40“ an den Tagbl.-Verlag. 2068

**Geldverkehr****Capitalien zu verleihen.**

Hypothesen jeder Höhe, für prima Objekte bis 70 % der Zare zu 4—4 1/4 %. G. Welch, Kranzplatz 4. 23428

**Mf. 40,000**

auf prima erste Hypothek per 1. April zu vergeben. 2189

**Carl Specht.**

9—10.000, 15.000 u. 25.000 Mf. auf Nachhypothek auszuleihen durch M. Linz, Mauergasse 12.

**Capitalien zu leihen gesucht.**

43—50.000 Mf. auf gute erste Hypothek auf 1. April gesucht. Offerten unter A. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 48

12.000 Mf. gute 2. Hypothek, pünktliche 5% Rinszahlung, zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2083

**6000 Mf.** auf vorzügliche zweite Hypothek per 1. April gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

Prima 2. Hypothek (28.000 Mf.) zum 1. April oder früher zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 174

## Gesellschaft Wuppcher.



Heute Sonntag, den 1. Februar,  
findet in den festlich geschmückten Sälen des  
„Goldenen Ram“ (Mehlgergasse)  
unserer

5. carnavalistische Sitzung  
statt.

Einzug des Comités 8 Uhr 11 Minuten.

Der Oberwuppcher.

## Die Molkerei-Genossenschaft Biebrich-Mosbach

(früher Landw. Consumentverein)  
empfiehlt:

1a Vollmilch . . . . .	per Liter Mf. —20,
1a Zährrahm . . . . .	1.20,
1a Sauerrahm . . . . .	1.20,
1a Centrifugenbutter . . . . .	per Pf. 1.40,

franco Haus.

Bestellungen bei, man bei unserem Molkereiverwalter Herrn **Wilhelm Stritter**, **Mosbach**, zu machen, etwaige Beschwerde ist ebenfalls derselbe einzureichen.

NB. Der Biebrichstand steht unter fortwährender Controle des Kreis- und Departements-Chirurgie-Herrn **Dr. Cöster**. 2227

## 10. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 30. Januar 1891. Vermittlungs-

Rut die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthese beigelegt.  
(Ohne Gewinn.)

2 126 342 452 (3000) 97 552 650 727 961 1112 87 241 (300) 378 471
516 65 654 751 2018 50 360 408 48 69 561 63 683 (300) 820 96 97 907
3002 4 40 62 126 62 276 441 573 87 (300) 665 718 4226 41 415
593 718 817 66 5114 205 6046 80 89 (1500) 98 (5000) 345 316 552
55 69 606 35 730 861 7017 58 161 (3000) 218 49 79 325 60 611 50 74
719 61 817 73 (500) 942 8058 88 162 206 330 (500) 34 402 629 54 718
(500) 831 904 14 125 (500) 289 316 23 43 461 536 50 611 47 734 66
830 37 922 (500) 46

10081 522 87 804 984 11296 442 73 666 12070 339 55 443 70 90
517 97 629 13168 887 14285 305 597 679 835 975 15161 91 206
(15 000) 36 591 606 31 (300) 63 854 950 78 16186 94 248 317 485 700
806 98 908 76 17031 (1500) 101 68 350 584 808 65 18069 226 53 356
415 726 71 844 1924 74 437 96 551 661 742 846

20088 119 46 61 76 296 (3000) 81 693 827 97 (500) 928 21302
774 902 51 70 23004 320 33 457 507 722 49 803 (300) 2307 158 78
97 230 42 (500) 336 60 427 539 91 95 632 758 86 95 97 (300) 879 926
33 384004 27 103 258 325 422 88 569 23031 164 210 91 97 306 18 206
84 (300) 502 58 724 26110 79 94 551 54 55 67 703 27 949 27170 (300)

72 228 389 477 75 86 544 607 66 97 789 808 903 28012 34 58 174 221
36 54 56 74 (1500) 305 79 404 19 56 74 226 22 728 (5000) 864 63 983
29043 364 417 24 95 513 771 863 939

30022 63 206 81 83 350 460 510 13 600 29 50 68 717 817 (300) 980
84 31042 55 84 211 22 306 11 452 91 51 580 604 76 84 89 32107 32 254
87 354 81 (500) 550 6-1 934 33026 256 357 493 701 37 963 34085
(500) 181 383 508 79 709 35011 236 63 (300) 417 526 90 617 16001

36024 59 168 297 445 673 969 82 23719 390 735 895 925 43 43 38385
68 496 518 (500) 63 67 164 769 912 39308 63 416 74 82 642 926 998

40122 86 291 94 95 302 401 518 52 609 64 709 19 25 37 91 883 958
41000 7 56 (1500) 196 213 318 89 403 32 65 505 660 (300) 821 910 (300)
82 42097 212 326 829 56 43004 99 151 63 244 404 20 24 44 550 57
753 78 827 44140 87 207 15 67 323 56 96 408 (300) 84 572 688 714 72

860 93 915 (500) 45043 308 79 514 778 90 806 (500) 46170 81
(300) 233 365 (300) 681 916 58 76 47118 88 452 (500) 589 600 739 801
48057 83 175 538 50 53 603 36 76 73 749 62 970 49105 51 63 72 216 62
366 414 87 546 62 63 44 57 61 68 87 718 970 73

50147 313 15 (1500) 432 950 51000 88 114 217 336 448 50 584 658
851 52 95 913 5-2 009 90 (500) 118 47 379 428 504 32 54 88 647 773
(500) 75 858 952 53218 328 78 434 543 648 95 947 54017 265 634
438 37 519 (500) 64 671 737 320 (500) 64 55064 337 405 507 22 85

68 826 57 (5000) 936 (300) 72 56225 94 309 52 62 514 23 738 832 (300)
44 960 57177 89 (500) 271 58 94 335 58 642 79 743 79 808 23 58 72
78 942 58038 116 47 52 283 801 460 50016 105 (3000) 65 (500) 232
34 347 404 28 644 64 735 813 41 78 (1500) 912 23 29 90 (300)

60023 94 181 327 401 4 33 49 541 63 639 (1500) 741 60 847 61021
109 14 220 80 374 492 908 (3000) 94 62044 124 (1500) 204 41 366 465
(500) 542 (300) 61 810 918 63217 301 79 551 650 886 6-4088 110 220
327 77 455 73 83 523 66 646 713 869 98 (1500) 65234 342 73 454 505

98 763 66192 337 456 716 506 884 (3000) 71 67052 (1500) 141 88 213 352
480 576 742 824 907 6-403 271 337 (3000) 75 (1500) 410 578 617 708
13 21 71 77 882 970 69006 105 206 10 522 614 840 908 97

70083 168 222 519 628 93 736 (30 000) 83 71024 29 70 (3000)
262 56 81 347 (1500) 565 718 18 32 46 718 836 74031 219 81 808 28 419 41
78015 205 10 597 612 18 32 46 718 836 74031 219 81 808 28 419 41
756 76 77 826 917 7-5012 225 68 335 70 518 174 704 79 833 56 984

76043 57 (3000) 108 27 37 261 373 662 700 880 97 (3000) 77 205 66
196 200 51 74 338 62 97 434 510 65 726 76 883 78256 403 39 526 66
1300 886 79061 99 167 (500) 290 308 (1500) 425 90 (1500) 546 56 99 605
60 894 (3000) 920

80116 31 364 99 (3000) 482 80 598 608 787 98 864 990 81037 81
83 84 92 25 227 487 524 94 643 718 81 870 989 82244 94 503 776 (300)
78 83076 320 485 84 90 586 652 84 846 84010 244 326 (3000) 58 655
64 750 (3000) 888 (300) 989 85050 152 95 (3000) 479 91 648 68 711

86039 56 64 108 219 24 49 (1500) 316 506 647 55 83 744 (300)
63 870 999 89198 369 420 95 508 37 626 902 77 99
90050 (300) 228 310 510 (3000) 95 659 759 846 (300) 982 91186
222 302 98 407 92 587 853 92082 182 (300) 92 236 (1500) 71 496 646

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Sonntag:

## Humoristische Abend-Unterhaltung

im Vereinslokal,

wozu sämtliche Mitglieder nebst Angehörigen einladen

Der Vorstand.

Anfang 7 1/2 Uhr.

81

## 1891. „Alte Plattköpf.“ 1891.

Heute Sonntag, den 1. Februar,

in den festlich decorirten Sälen  
des „Weissen Lamm“ Marktstraße.

Erste Sitzung 3 Uhr 71 Min., zweite Sitzung 7 Uhr 71 Min.

Eintritt à Person 20 Pf. (Kinder haben keinen Eintritt).

Das Comité.

825 36 917 92096 281 406 523

## Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Die zwölf Mitglieder, welche statutengemäß den Vorstand bilden, sind für 1891 die folgenden:

1. Frau **Louise Donecker**, 1. Vorsteherin, Schwabacherstraße 63,
2. **Auguste Losacker**, 2. Vorsteherin, Schwabacherstr. 63,
3. **Frl. Joh. Bauer**, St. Dorotheerstraße 4,
4. **Fran Katharine Becht**, Herzgartenstraße 17,
5. **Christiane Berghof**, Steingasse 11,
6. **H. Letzius**, Lehrstraße 3,
7. **A. Opfermann**, Michelsberg 13,
8. **Sauter**, Nerostraße 25,
9. **Schwarz**, Mainzerstraße 15,
10. **Spies**, Frankenstraße 4,
11. **Unverzagt**, Adelheidstraße 42,
12. **Wilke**, Römerberg 8.

287

### Der Vorstand.

## Die Gehülfenschaft der Wiesbadener Barbier- und Friseur-Innung

hält heute Sonntag, den 1. Februar, Abends 8 Uhr anfangend, im Hotel zum Schützenhof ihren Ball ab, wozu wir unsere eingeladenen Gäste aufmerksam machen.

Das Comité.

## 10. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Stellung von 30. Januar 1891. Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den berechtigenden Nummern in Barenthal beigelegt.

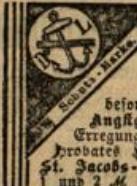
(Ohne Gewähr).

3 [500] 312 [500] 461 509 678 723 35 89 912 1014 81 [500] 83 154	68 228 56 237 869 904 95 2044 55 56 176 320 85 [500] 709 13 3056	68 84 145 69 89 90 269 466 533 68 826 934 4159 422 [500] 625 719	28 31 977 5048 208 478 536 614 34 63 772 871 6029 439 82 610 834	13001 64 67 903 96 7103 26 31 [1500] 92 243 306 521 68 666 742 834	90 905 *107 [300] 301 2 [3000] 12 16 84 410 587 624 71 729 69 82 811	22 [500] 9413 [300] 20 788 801
100060 [1500] 114 [500] 18 [500] 236 394 596 766 820 979 11416 553	888 913 12077 197 235 349 83 98 613 15 753 886 94 13103 80 240	323 669 957 14057 301 776 948 78 15044 146 203 384 418 73 560	620 851 16083 88 [3000] 120 23 88 221 449 90 556 62 629 46 791	933 67 94 17000 30 [1500] 221 582 614 736 813 35 [1500] 907 18367	463 763 816 84 94 54 10944 78 167 404 821	20190 454 586 672 715 28 57 86 920 *12164 497 702 7 [1500]
22021 134 307 458 556 74 86 629 [1500] 49 328 773 90 92 23008 93	109 333 563 809 911 41 64 88 *24353 72 [3000] 506 12 609 14 44 978	25027 [3000] 63 306 479 895 938 *20006 35 144 365 521 85 732 52 67	[1500] 97 27013 154 210 15 76 [300] 362 469 562 709 89 695 709 37	44 65 28147 308 28 85 490 505 668 [1500] 911 40 42 77 *20900 134 229	88 408 18 35 92 664 730 864 66 954	30005 253 62 71 595 695 [1500] 96 31149 331 99 678 807 44 964
32115 [1500] 218 354 [1500] 407 [300] 23 589 619 892 33266 349 [1500]	58 457 554 664 940 34106 204 73 338 617 35100 25 256 9361 74 429	613 53 65 701 853 929 3618 73 [3000] 84 191 206 20 73 75 532 678 893	37209 533 73 583 84 641 59 62 [500] 69 846 62 81 918 38016 88 245	334 405 39 98 700 21 74 887 30065 245 320 475 509 73 95 636	52 95 946	40121 839 64 950 86 41115 44 53 66 61 64 249 407 28 63 82 526
1300 623 55 795 852 42038 123 232 [3000] 350 457 608 814 [1500] 75	88 963 43057 106 31 99 41 21 25 658 613 771 4-4077 110 322 781	840 45 96 41516 81 415 80 565 84 751 82 92 852 4019 238 409 18	20 508 86 764 47086 165 225 57 350 413 50 85 89 722 48 54 [500]	820 947 85 1500 48078 200 [300] 358 401 50 96 773 921 61 [300]	49028 104 10 20 292 345 492 517 663	50033 78 188 27 43 38 338 51 426 [3000] 84 [1500] 97 618 32 33
70 921 52328 93 475 565 93 98 607 756 67 902 10 43 53338 532 82	613 747 838 53 57 [1500] 908 5-4056 68 204 348 565 796 811 28 [1500]	91 983 55156 [500] 31 50 328 59 531 736 40 90 92 1 56121 228 70	72 302 423 30 33 63 635 826 82 98 957 57509 102 35 55 340 468 71	93 542 [1500] 651 924 58024 [500] 138 200 10 65 391 406 539 71 83 706	908 24 59173 [1500] 294 432 69 94 574 651 702 73	90205 67 245 312 48 459 80 599 [1500] 644 97 61007 41 50 238
91 300 2 40 63 1500 449 561 78 617 99 765 929 62038 61 [1500] 83 88	401 28 538 [300] 38 [1500] 78 604 37 91 755 63177 228 43 [500] 60 75	318 84 445 514 76 639 947 [300] 64038 113 [3000] 67 227 300 7 407	13000 38 545 79 673 [3000] 704 65044 [300] 173 79 91 209 201 61	69 768 88 17 32 936 67009 102 25 28 290 301 72 448 89 577 99	938 [300] 39 64 68190 258 360 438 45 518 618 509 50 864 928 69020	70445 97 151 54 [300] 647 60 71 795 880 986 71037 73 [300] 88 93
118 38 47 59 81 297 414 612 81 842 905 72053 465 573 750 848 73109	401 78 610 71 787 841 55 74283 775 [3000] 86 935 78 75002 126 342	55 413 94 633 716 833 87 952 76370 87 441 75 795 872 27000 140	59 408 524 [1500] 39 686 65 69 814 98 [1500] 78071 241 94 310 425 76	78 542 609 703 847 79087 193 358 409 665 [500] 908	80133 47 80 248 305 [1500] 22 499 543 605 70 77 754 90 949 81201	70445 97 151 54 [300] 647 60 71 795 880 986 71037 73 [300] 88 93
71 420 602 [300] 52 749 808 9 [500] 56 2611 192 236 383 494 531 619	800 4 [1500] 901 [500] 83198 358 60 86 401 63 508 19 748 836 4-227	476 526 75 812 915 32 44 85016 150 [300] 295 303 406 82 [300] 563	608 98 [300] 772 81 26 900 86246 307 19 20 78 491 677 [1500] 758 [500]	825 87343 73 529 42 68 634 68 88059 269 85 438 47 541 675 770	13000 96 823 77 919 [500] 8903 [500] 85 176 95 372 82 486 666	91 870 952
24 699 720 33 80 921 2 252 339 46 63 549 627 58 94 880 922 23 82	90096 187 214 20 321 94 37 84 643 761 79 948 81034 45 442 59	140023 120 250 63 72 411 84 548 309 43 77 95 918 59 181033	114 203 16 94 465 90 617 719 38 78 811 18 934 51 182126 36 84 208	370 678 824 26 931 65 183003 108 9 28 208 23 46 [1500] 329 483 66	523 616 37 709 58 846 942 184055 90 [1500] 136 99 203 19 69 328 83	673 934 93 1-7085 635 67 75 741 67 188089 [1500] 151 223 68 309
93393 424 82 528 610 36 68 [300] 73 716 869 965 94019 32 [1500] 146	67 299 422 [3000] 55 713 [1500] 18 907 95161 222 [500] 96 391 429 39	100035 50 268 92 451 568 75 79 715 944 83 101015 300 90 573	667 80 751 929 45 88 90 92 102018 46 199 272 357 63 614 710 69 822	13001 922 34 103035 127 301 65 485 511 [1500] 16 629 [300] 30 69	15001 718 878 907 8 9 78 88 104112 249 472 519 74 982 105208 26	13001 550 727 95 929 31 106097 346 429 508 62 86 616 707 815 71
587 807 852 907 18 96043 207 405 508 99 [1500] 734 870 904 6	97048 155 229 59 60 548 635 38 86 524 82 83 98142 248 316 93 481	527 644 757 80 86 942 99024 25 93 105 13 39 252 [500] 53 98 374	495 557 15000 63 81 614 889	15000 15000 234 37 75 405 52 529 664 702	119171 84 86 200 355 442 523 58 84 972 111030 210 366 540 94	668 765 15000 86 889 905 53 112005 146 74 295 350 85 [1500] 418 54
527 33 879 831 61 952 113008 457 94 501 [1500] 601 91 767 810 926	112057 62 129 337 42 56 424 60 80 600 18 67 759 875 938 96 122300	400 65 759 77 835 40 52 950 71 124067 87 139 64 [1500] 224 36 398	763 956 65 76 [1500] 113 202 455 86 88 158 85 90 267 73 351 497 675 78 91 98	773 845 59 126134 56 231 503 14 20 50 66 628 42 724 894 127111	13004 215 26 398 465 547 83 639 705 916 119218 37 399 495 508 42	59 688 708 31 60 [300] 119127 26 89 343 646 898
527 837 837 94 1322063 [1500] 219 41 33 402 630 755 854 84 918 [1500]	133051 115 220 46 82 301 48 583 810 81 972 94 134155 283 446 98	763 956 65 76 [1500] 66 136 272 88 357 62 463 602 762	979 136016 62 137 89 92 220 55 384 465 58 504 11 37 44 62 67 877	963 137042 90 102 200 13 49 381 36 50 541 594 707 74 948 138097	234 580 890 94 903 139085 118 322 99 468 97 [1500] 559 687 726 807 981	120056 [1500] 75 82 215 324 44 51 636 [3000] 940 65 121052 126
460 537 837 94 1322063 [1500] 219 41 33 402 630 755 854 84 918 [1500]	133051 115 220 46 82 301 48 583 810 81 972 94 134155 283 446 98	763 956 65 76 [1500] 66 136 272 88 357 62 463 602 762	979 136016 62 137 89 92 220 55 384 465 58 504 11 37 44 62 67 877	963 137042 90 102 200 13 49 381 36 50 541 594 707 74 948 138097	234 580 890 94 903 139085 118 322 99 468 97 [1500] 559 687 726 807 981	140060 121 245 527 28 46 634 38 48 810 902 54 141009 51
287 837 837 94 142084 369 410 513 672 768 82 811 901 20 143151	70 87 221 350 526 88 91 799 814 88 973 923 46 144324 34 426 518 86	665 715 83 94 44 13107 393 727 98 923 955 [1500] 99 1460-0	105 99 399 485 601 793 147063 114 [1500] 36 99 324 73 415 19 77	618 838 925 845 114 246032 114 209 328 491 916 27 149037 44 70 295	301 414 18 26 614 748 954 64 1500	140061 221 334 571 75 786 825 38 948 57 151013 224 83 97 424
542 [3000] 76 726 959 21 61 151015 253 57 88 333 477 525 30 625 68	768 802 40 15000 70 960 153075 168 237 406 826 52 [1500] 955	154007 250 452 575 603 33 965 [3000] 87 223 46 155056 193 415 24 54 575	238 135 403 511 807 716 [500] 63 99 835 47 155014 [3000] 427 86	668 501 [300] 631 700 21 95 882 984 159294 317 71 603 46 966 [3000]	668 605 15 65 767 99 965	140073 246 58 65 56 442 65 71 581 99 607 712 842 44 944 49
15101 95 299 411 29 561 [500] 700 75 854 172053 79 152 82 300 487 860	60 940 173045 [5000] 260 62 34 311 61 462 534 845 174092 134 76	81275 [3000] 82 97 827 31 63 969 175185 297 361 609 34 780 841 67	34 49 50 70 407 [3000] 516 686 95 787 888 178056 102 14 19 64 208	46 324 472 687 708 532 [500] 179014 361 66 382 [1500] 407 671 705	42 609 15 25 65 767 99 965	140073 246 58 65 56 442 65 71 581 99 607 712 842 44 944 49
171005 181 95 299 411 29 561 [500] 700 75 854 172053 79 152 82 300 487 860	161041 94 403 725 810 35 915 162165 84 330 448 448 76 629 42 76 86 96	151013 224 83 97 424 164034 290 513 69 639 52 56 78 833 82 905 77 165013 66 51 117 273	34 49 50 70 407 [3000] 516 686 95 787 888 178056 102 14 19 64 208	46 324 472 687 708 532 [500] 179014 361 66 382 [1500] 407 671 705	42 609 15 25 65 767 99 965	171005 181 95 299 411 29 561 [500] 700 75 854 172053 79 152 82 300 487 860
171005 181 95 299 411 29 561 [500] 700 75 854 172053 79 152 82 300 487 860	161041 94 403 725 810 35 915 162165 84 330 448 448 76 629 42 76 86 96	151013 224 83 97 424 164034 290 513 69 639 52 56 78 833 82 905 77 165013 66 51 117 273	34 49 50 70 407 [3000] 516 686 95 787 888 178056 102 14 19 64 208	46 324 472 687 708 532 [500] 179014 361 66 382 [1500] 407 671 705	42 609 15 25 65 767 99 965	171005 181 95 299 411 29 561 [500] 700 75 854 172053 79 152 82 300 487 860
171005 181 95 299 411 29 561 [500] 700 75 854 172053 79 152 82 300 487 860	161041 94 403 725 810 35 915 162165 84 330 448 448 76 629 42 76 86 96	151013 224 83 97 424 164034 290 513 69 639 52 56 78 833 82 905 77 165013 66 51 117 273	34 49 50 70 407 [3000] 516 686 95 787 888 178056 102 14 19 64 208	46 324 472 687 708 532 [500]		

Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Malzextract und Malz-Extract-Caramellen**  
**Hust-Nacht**  
Schutz-Marke

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit dreizehn Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel unübertroffen bei allen Uebeln der Atemhungsorgane und daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc. In Flaschen à Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pf.

Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel.** 21455



Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle Arten Nervenleidern ist allein das echte Professor Dr. Lieber's.

**Nerven-Kraft-Elixir.**  
besonders gegen Schwächezustände, Herzkranken, Angstgefühle, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse Erregungen u. s. w. in Mk. zu 1½, 3 u. 9 M. Als ein probates Heilmittel können allen Magentanten die echten St. Jacobs Magenkropfen empfohlen werden, à flüssig zu 1 und 2 M. Ausubel im Buche „Kräutertrakt“, gratis in:

Röhn a. Rb.: Haupt-Depot Einhorn-Apotheke, Glockengasse. Frankfurt: Adler-Apotheke. Bingen: Cämmerer & Specht (en gros). Idstein: W. Ziegenmeyer (en gros). Mainz: Gotth. Engelmann und fast allen Apotheken. 1949

Schwalbacherstraße 89 ist dreimal täglich frische Milch, ferner füher und saurer Rahm, sowie Dämmelch mit und ohne Rahm zu haben. **Wilh. Thon.** 2216

## Mietgesuch

Zwei ruhige Leute suchen eine kleine Wohnung in einem Herrschaftshause. Dieselben würden daselbst die Hausarbeit übernehmen. Offerten unter **H. D.** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein ruhiges kinderloses Ehepaar sucht eine schöne freigelegene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu mieten. Off. unter **H. N. 68** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2082 Geräumige Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör in besserer Lage auf 1. Juli von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangaben unter **E. A. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1660

**Laden-Lokale mit hohen Schaußtern**  
und zwei größeren Nebenzimmern, letztere für Werkstatt geeignet, in Wilhelmstraße, unweit vom Kurpark, per Anfang Mai d. J.

## gesucht.

Bezüglich Offerte direct an **Bernhard Tratner, Meran, Südtirol.** 2196

Per 1. October 1891

ein schönes

## Ladenlokal

mit großen Schaußtern an feinster Geschäftslage von einem prima Hause gesucht.

Offerten unter **F. M. 400** an den Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

Villen, Häuser etc.

### Villa Neuberg 5

sofort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

### Als Pension oder Privathotel

ist ein schönes Haus mit Garten, in Kurlage (18 Zimmer, Frontspitze wohn., Badezimmer, Souterr., Mansarden), vom 1. October ab zu vermieten. Näh. d. **V. zum Busch**, Wilhelmstr. 8, Part. 2010 Schierstein, Rheinstraße 212 b, neues Haus mit Nebengebäude und Garagen vom 1. Februar ab zu verm. Näh. Rheinstraße 212 a. 1788

## Geschäftslokale etc.

**Für Wirths und Brauereien.**  
Ein neu hergerichtetes feineres Wirthslokal per 1. April 1891 zu vermieten. Off. unter **H. Z. 90** hauptpostlagernd erbeten. 2196

**Merostraße 34** gleich oder später zu vermieten. 1916 Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Mezzerei geeignet, zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 910

**Weyerstraße 1**, Ecke Häfnergasse, ein großer und ein kleiner Laden nebst zugehörigen Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30, Part. 928

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaußtern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Haubrecht Kirchhof 22. 245 in der Langgasse vom 15. Februar bis 1. April abzugeben. 2108

**Laden** Näh. im Tagbl.-Verlag. 2108

## Geschäftsräume

in neuem Seitenb., in gut. Lage, für Werkst., Fabriklokal etc. spec. geeign. p. 1. April od. später zu verm. Näheres bei 1887

**Otto Engel, Friedrichstraße 26.**

**Ein großes schönes Lokal** in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten. Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Verlängerte Wetzlarstraße eine größere Werkstatt mit oder ohne Lagerplatz, für jedes Geschäft geeignet, preiswert zu vermieten. Näh. Jahnstraße 6, Part. 508

Ein Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten per 1. April Stein-gasse 15. 1712

## Wohnungen.

**Adelhaidstr.** 52 herrsch. Part.-Wohn., 4 Zimmer etc. mit Balkon und Gärtnchen, p. 1. 4. d. v. 11-1 Uhr, 3-5. N. Adelhaidstr. 58, 1. 22980

**Zidlersstraße 40** ist ein oder auch zwei Zimmer mit Küche und Stelle per 1. April zu vermieten. 2188

**Albrechtstraße 39** ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Part. 2055

**Dohheimerstraße 2** ist zum 1. April die Bel.-Etage, bestehend aus fünf Zimmern und allem Zubehör, zu verm. Näh. daselbst Part. 23769

**Dohheimerstraße 58** Wohnung zu vermieten. 60

**Elisabethenstraße 8**, Gartenz., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern Küche etc. zu vermieten. 20295

**Herrengartenstraße 8** Bel.-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 88

**Villa Humboldtstraße 37** Zimmer etc. auf gleich zu verm. 1856

**Zahnstraße 24** ist eine Bel.-Etage von 3 Zimmern und Zubehör am 1. April zu verm. Einzugszeit von 11 Uhr d. M. ab. 1438

**Kirchgasse 14** ist eine Wohnung (Frontspitze), 3 Zimmer, Küche und Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Mezzeladen. 135

**Michelsberg 10** ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 496

**Philippssbergstraße 8**, 2. Et. I., ist abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Balkon und allem Zubehör, für 600 M. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 200

**Philippssbergstraße 41** sind schöne geräumige Zimmern, Küche etc. auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen 22086

**Philippssbergstraße 41** sind zwei einzelne Giebelzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh. im Blumenladen Al. Burgstraße 8. 897

**Rheinstraße 78** Bel.-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Et. oder Dohheimerstraße 11, P. 911

**Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstrassen-Ecke. Näh. bei 2018**

**Heh. Wellmerscheidt, im Hause vis-à-vis.**

## Möblierte Wohnungen.

**Kapellenstrasse 33** möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1325

**Mainzerstraße 24** möblierte Wohnungen mit und ohne Pension. 18443

## Möblierte Zimmer.

**Albrechtstraße 23**, Bel.-Etage, unmittelbar an der Adolphsallee, großes freundl. möbliertes Zimmer mit 1 oder auch 2 Seiten preisw. zu verm. 18545

Albrechtstraße 31 e, Part., ist 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 1162  
Bahnpoststr. 18, 2 St., schön möbl. 8. m. od. o. Pension v. 23171  
Bleichstraße 20, 2 L, schönes geräumiges Zimmer möbl. billig zu verm.  
Döheimerstraße 17, 1. Etage, sind ein gut möbliertes Wohn- und ein  
Schlafzimmer (mit Frühstück) zu vermieten.

Emserstraße 19 gut möbl. Zimmer mit guter Pension monatl.  
75 u. 55 Mf. sow. ger. möbl. Zimmer monatl. 12 Mf. zu v. 1785

Goldgasse 16, 2 Etagen hoch, sehr möbl. Zimmer mit Pension. 1344  
Hellmundstraße 48, 1 Et. 1, freundl. möbl. Zimmer (sehr. Eing.) zu verm.  
Hellmundstraße 57, 1 Et. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Ein-  
gang an einen Herrn zu vermieten.

Moritzstr. 5 f. 2 möbl. Zimmer a. 6 Wochen z. verm. 1. Et. I. 2069  
Nerostraße 10 schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 1441  
Oranienstraße 8, 2 Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch  
einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774

Stiftstraße 22 ein eins. möbl. Zimmer an einen Herrn z. verm. 2104  
Tauentzienstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987  
Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772

Weltmarktstraße 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676  
Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 8. 18560

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten Frankenstraße 6, 2. 1824  
Schön möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfsstr. 14, 1. 23796  
Schöne 8-fensterige Cäzimer möbliert zu vermieten Sahnstraße 2,  
2. Etage rechts (Ecke der Karlstraße). 1909

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 2 b, 2. 2165  
Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten  
Langgasse 19, 2. Etage. 2186

Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 48, 2 I. 672  
Ein möbl. Zimmer m. Kaffee zu 20 Mf. Mauergasse 8, 3 Tr. 2019

G. möbl. Zimmer m. Kaffee u. Bed.-monatl. 18 Mf. Mauergasse 14, 2 r.  
Ein schön möbl. Zimmer mit zwei Betten und vollständiger Pension zu  
vermieten Mönchsberg 18.

Gut möbl. Zimmer event. mit Clavierbenutzung zu ver-  
mieten Nerostraße 8, 1. rechts. 1127

Möbl. Zimmer ist auf gleich zu vermieten Nerostraße 29, 1. St. 1406  
Schön möbl. Zimmer (Eing. v. d. Gläst.) sofort billig  
zu vermieten Römerberg 14, n. d. Webergasse.

Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu verm. Saalgasse 22.  
Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1320

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Steingasse 4, 1 rechts. 1164  
Gebildeter Herr findet hübsch möbliertes Zimmer Taurus-  
straße 41, 3 I.

Schön möbl. Zimmer (m. Kaffee 18 Mf.) zu verm. Webergasse 45, 2. 604  
Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten Wellstr-  
straße 26, 2 St. 1748

Ein anst. Herr kann Kost und Logis erhalten Adlerstraße 65. 22606  
Anst. j. Leute erh. Kost u. Logis Bleichstraße 37, Höh. 2 I. 14553

**Mädchen,** anständige, Stellen suchende, können rein und  
billig logieren Mezgergasse 14, 2. 14553

Anst. Mann findet g. Kost u. Logis Schäferstraße 90, 1. Et.  
Ein anst. Mädchen findet Schlafstelle Steingasse 2, 3 St. hoch.

Ein anständ. Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näh. Walramstraße 17.  
Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Wellstr. 42, Höh. 2 St.

**Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.**

Langgasse 39, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet)  
zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Zwei schöne geräumige separierte Parterre-  
zimmer auf 1. April unmöbliert wegen Todesfall  
anderweitig zu vermieten Friedrichstraße 27, 1.

Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirch-  
gasse 35, 1 St. hoch. 23583

Ein 11. Part.-Zimm. (nach der Straße) zu verm. Oranienstr. 8. 22413  
Ein schö. Mansardenzimm. a. e. rub. Perf. g. v. Albrechtstr. 43, Höh. 2 St.  
Eine schöne große heizbare Mansarde an eine brave einzelne Person zu  
vermieten. Näh. Langgasse 47, 2. St. 2030

**Kemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht  
werden kann, billig zu vermieten Geisbergstraße 18. 259

**Fremden-Pension**

**Für einen Gymnasiasten**

der Sekta des Real-Gymnasiums wird per April/August volle Pension  
und Aussicht gewünscht in gutem Lehrerhaus, möglichst mit Garten.  
Preis Neunzehn. Adresse J. S. 19 an den Tagbl.-Verlag. 1845

**Rosenstraße 12.**

**Familien-Pension.** 553

**Pension de la Paix,**

Sonnenbergerstraße 37. 21627  
Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem  
Hause. Rheinstraße 55, 2. Et. 1588

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen  
zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer  
Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1443

Eine Dame findet gute Pension in kleiner Familie für 70 M.  
monatlich. Offeren unter A. B. 5 postlagernd. 1789

Schüler hiel. Lehranstalten (auch Ausländer) finden gute Pension  
und Beaufsichtigung in einer hiesigen Lehrerfamilie. 10. 18  
in schönster, gehandelter Lage in der Nähe der Gymnasien und der Real-  
schule. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1789

Schüler des Gymnasiums finden Aufnahme in guter Familie,  
nebst Anschluß an talentvolle Schüler (Söhne der Familie). Näh. im  
Tagbl.-Verlag. 1838

### Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

**Giebrich-Mosbach.** Geboren: 20. Jan.: dem Taglöhner Karl Gabel-  
mann e. S. 21. Jan.: dem Taglöhner Johann Philipp Karl Heidemann  
e. S.; dem Taglöhner Philipp Conrad Häuser e. S. 23. Jan.: dem  
Fuhrunternehmer Ferdinand Kettnerbrich e. T.; dem Schneidermeister  
Wilhelm Ohlemacher e. S. 24. Jan.: dem Landmann Georg Menges  
Zwillingstöchter. 27. Jan.: dem Taglöhner Karl Menges e. S.; dem  
Lackiermeister August März e. T. Ausgeboten: Gärtner Georg Ludwig  
Segele hier und Brigitte Bender zu Erbach i. Rh. Bereitschicht:  
24. Jan.: Berw. Taglöhner Wilhelm Kremer hier und Johanna Heinlein  
zu Wiesbaden. Schmied Philipp Keller hier und Sophie Elisabeth  
Karoline Mohr hier. Geborben: 24. Jan.: Karl August Berthold, S.  
des Architekten Philipp Schneiderhöhn, 1 J. 26. Jan.: Peter, S. des  
Steinhauermeisters Valentini Hesch, 3 J. 9 M.; Josephine, T. des Tag-  
löhners Jakob Diez, 1 J. 27. Jan.: Anna Paula, T. des Müllers  
Ludwig Schermuth, 5 M.

**Dotheim.** Geboren: 26. Jan.: dem Taglöhner Melchior Jäger e. S.  
Christian Melchior. 27. Jan.: dem Friedrich Wilhelm Büger e. T.  
28. Jan.: ein t. unehel. S.

**Sonnenberg und Rambach.** Geboren: 19. Jan.: dem Bildhauer  
Philipp Christian Wilhelm Wintermeier zu Sonnenberg e. T. Frieda  
Caroline Simonette Sophie. 21. Jan.: dem Maurer Wilhelm Becker  
zu Rambach e. T., Wilhelmine Philippine; dem Maurer Johann Ludwig  
Wölck zu Sonnenberg e. S., Carl Reinhard. 24. Jan.: dem Tag-  
löhner Georg G. zu Sonnenberg e. S., Gustav Wilhelm. Gestorben:  
Tüncher Philipp Karl Ludwig Berbe zu Rambach, 41 J. 8 M. 29 T.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 31. Januar.)

#### Adler.

Pingel, Fbkb.	Braunschweig	Hartung, Kfm.	Berlin
Goetze, Kfm.	Brüssel	Pielenz, Kfm.	Heilbronn
Schulze, Kfm.	Berlin	Kießmann, Fbkb.	Elberfeld
Schwiefer, Kfm.	Berlin	Grätmüller, Fbkb.	Mannheim
Pincus, Kfm.	Berlin	Stotz, Fbkb.	Hechingen
Feist, Kfm.	Köln	Schreiber, Kfm.	Berlin
Posner, Kfm.	Pforzheim	Steimler, Kfm.	Berlin
Loeb, Kfm.	Berlin	Schmerwitz, Kfm.	Berlin
Zimmermann, Kfm.	Köln	Verherrn, Kfm.	Berlin
Wecken, Kfm.	Köln	Marschall, Ingen.	Aachen
Lang, Kfm.	Stuttgart		
Seidel, Kfm.	Berlin		
Hass, Kfm.	Hamburg		
Lichenfels, Kfm.	Pforzheim		
Hotel Deutsches Reich.			
Tschiedel, Kfm.	Leipzig		
Weeb m. Fr.	Baden-Baden		

Einhorn.			
Schulte, Kfm.	Lennep		
Windscheif, Kfm.	Remscheid		
Stern, Kfm.	Schwalbach		
Rapp, Kfm.	Frankfurt		
Betzler, Kfm.	Pforzheim		

Eisenbahn-Hotel.			
Moll, Kfm.	Cassel		
Cohnberg, Kfm. m. Fr.	Berlin		
Sommer, Kfm.	Köln		
Seum, Kfm.	Fulda		

Zum Erbprinz.			
Walz, Kfm.	Klingsberg		
Moeller, Kfm.	Frankfurt		
Lentemann, Photograph.	Leipzig		

Grüner Wald.			
Weinberg, Kfm.	Crefeld		
Köhler, Kfm.	Köln		
Werthwein, Kfm.	Darmstadt		
Winterleitner, Kfm.	Köln		
Woiff, Kfm.	Berlin		
Deter, Kfm.	Luckenwalde		
Meyer, Kfm.	Berlin		
Schmidt, Kfm.	Plauen		
Lamy, Kfm.	Mulhausen		

Nassauer Hof.			
v. Blankenburg.	Strippow		
Baron von Kalkstein m. Fr. Thorn			

In Privathäusern.			
Fuchs, Fr.	Hotel Pension Quisisana.		
Huysinger, Ingen.	Danzig		
Huysinger, Stad.	Amsterdam		
	Leyden		

v. Sivers, Fr. m. Fam.	Riga		
	Rosenstrasse 12.		
Gersten, Fr.	Arnhem;		

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 1. Februar 1891.

## Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Oberon, König der Elfen. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert. Cäcilien-Verein. Vormittags 11 Uhr: Gesamt-Probe. Vortrag 6 Uhr im Saale der Apostol. Gemeinde (R. Schwalbacherstraße). Lüser'scher Gesangverein. 7 Uhr: Familien-Abend. Musikalischer Club. Abends 7½ Uhr: Humoristische Abend-Unterhaltung. Männer-Quartett Hilaria. Abends: Humoristische Unterhaltung. Männer-Gesangverein Hilda. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung. Männer-Gesangverein Cäcilia. 8 Uhr: Carnevalistische Damen-Sitzung. Männer-Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Große Damen-Sitzung. Droschkenbesitzer-Verein. Abends 8 Uhr: Ball. Gesellschaft Duppacher. Abends: Carneval. Sitzung. Alte Plattkörp. Mittags und Abends: Carneval. Sitzung. Jügen-Club. Abends: Carnevalistische Sitzung.

## Montag, den 2. Februar.

Königliche Schauspiele. Abends 6½ Uhr: Narciss. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Siebente öffentliche Vorlesung. Katholischer Gesellen-Verein. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung. Schützen-Verein. Abends 8½ Uhr: General-Versammlung. Schreiner-Zunft. Abends: Gesellige Zusammenkunft. Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungskunst. Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Kürturnen. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Übung der Fechttrüge. Jäger-Club. Abends: Probe. Jäger-Verein. Abends 8½ Uhr: Probe. Synagogens-Gesangverein. Abends 8½ Uhr: Probe. Gesangverein Eisenberg. Abends 9 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildung-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.

## Termine.

### Montag, den 2. Februar.

Vormittags 9½ Uhr: Versteigerung von Kleiderstücken z. im Rhein. Hof, Mauerstraße. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung im Hambacher Gemeindewald, Districte Kirchholz und Pohl. (S. Tagbl. 23.) Holzversteigerung im hiesigen Stadtwald, District Himmelbühl. (S. Tagbl. 23.)

**Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.**  
Geboren: 24. Jan.: dem Schreinergesellen Friedrich Breitenbach e. S. Christian. 25. Jan.: dem Kassenboten Joseph Vorsbächer e. T. Frieda Catharine. 26. Jan.: ein unehel. S. August Carl Joseph. 27. Jan.: eine unehel. T. Henriette Helene; dem Maurergesellen Adam Weimer e. T. Elisabeth; dem Lehrer Carl Müller e. T. Johanna Martha Margaretha Danièle Philippine Wilhelmine. 28. Jan.: dem Gärtnergesellen Carl Krennernecht e. S. Adam Gustav Wilhelm. 29. Jan.: dem Fuhrmacht Jacob Rüd e. S. Friedrich Wilhelm.

Ausgeboten: Berw. Schneider Joseph Beck zu Bleidenstadt und Catharine Margaretha Zimmer hier. Schreinergeselle Balthasar Kourtial hier und Johanna Hauber hier. Berw. Weinbäckler Christoph Petri hier und die Witwe des Restaurateurs Philipp Teufel, Suzanne, geb. Hemmerich, hier. Berw. Berwaltor Christfried Mange zu Düsseldorf und Rosette Wilhelmine Schäfer hier.

Verchristl.: 29. Jan.: Hausdiener Andreas Sommer hier und Margaretha Kilb zu Sonnenberg.

Gestorben: 30. Jan.: Hedwig Auguste Leonore, T. des Schmiedegesellen Heinrich Göbel, 2 M. 1 T.

## Fahrten-Pläne.

### Nassauische Eisenbahn.

#### Taunusbahn.

Absfahrt von Wiesbaden: 510 620† 740† 750 825\* 9† 1010\* 0358 725† 745 858† 920 951\* 114† 1035† 1141 1211 1† 155\* 235† 320 1140 1222\* 1257† 126 216 254† 420\* 520† 620 627 658† 720\* 326\* 428† 528 614 644\* 720† 820\* 740 824† 9† 924\* 1020 848† 1017† 1030 1145 \* nur bis Gießen. \* nur von Gießen. + Verbindung nach Gießen.

#### Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden: 71 836 855\* 1046 1117 1232\* 18 745\* 918 1117 1158\* 1232 249 215\* (nur an Sonn- und Feiertagen) 4 3\* 554 720 734\* 835 918\* (nur an Sonn- und Feiertagen) 935 \* nur bis Rüdesheim. \* nur von Rüdesheim.

#### Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Absfahrt von Wiesbaden: 800 1010 140 325 633 744 619 937 11 53 624 816

### Hessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Absfahrt von Wiesbaden: 510 715 1125 257 648 7 10 129 496 912

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 30. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	758,1	758,4	760,6	759,0
Thermometer (Celsius)	-0,1	+1,5	+1,9	+1,3
Dunstspannung (Millimeter)	4,0	4,6	5,0	4,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	91	95	91
Windrichtung u. Windstärke	SW	SW	SW	—
Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	thl. heiter	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	2,5	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. Februar: Niederschläge mit Sonnenblitzen, lebhafte windig. Temperatur kaum verändert, Sturmwarnung (S.W.—N.W.).

3. Februar: stark wolbig, Niederschläge, etwas kälter, lebhafte Winde. Sturmwarnung.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 1. Februar. 29. Vorstellung. 80. Vorstellung im Abonnement.

### Oberon, König der Elfen.

Feenoper mit Ballet in 3 Akten von Th. Hell. Musik von C. M. v. Weber.

#### Personen:

Oberon, König der Elfen	Herr Schmidt.
Titania, seine Gemahlin	Frl. Grohé.
Puck, Oberon's dienende	Frl. Lissi.
Droll, Geister	Frl. Brodmann.
Ein Meermädchen	Frl. Rüttigall.
Eine Elfe	Frl. Baumann.
Hiou von Bordeaux, Herzog von Guienne	Frl. Hendeshoven.
Scherasmin, sein Knappe	Frl. Zareit.
Harun al Raichid, Kalif von Bagdad	Frl. Rudolph.
Nezia, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Natime, ihre Slawin und Gespielin	Frl. Pfeil.
Namuna, Baj der Fatime	Frl. Röth-Schäfer.
Babelan, ein persischer Prinz	Herr Neumann.
Almanjor, Emir von Tunis	Herr Rodius.
Roschana, seine Gemahlin	Frl. Rau.
Abdallah, Seeräuberhauptmann	Herr Dornewah.
Erster Sarazene	Herr Greve.
Zweiter Sarazene	Herr Berg.

Aufang 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, 2. Februar. 30. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. Gastdarstellung des Herrn Hof-Theater-Directors **Friedrich Haase**.

Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin z.

### Narciss.

Trauerspiel in 5 Abtheilungen von A. C. Brachvogel.

#### Personen:

Maria Leszinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwig's XV.	Frl. Wolff.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Malteser-Ordens	Herr Neumann.
Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin	Frl. Röth-Schäfer.
Marquise de Pompadour, Palastdame	Frl. Santen.
Marquise d'Epouan, deren Vertraute	Frl. Drucker.
Herzog von Choiseul-d'Amboise, Graf Stainville, Premierminister	Herr Baxmann.
Abbé Terray, Minister des Inneren, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Dornewah.
Marquis Silhouet, Finanzminister	Herr Rudolph.
Maupau, Kanzler	Herr Aglisch.
Graf du Barri, Kammerherr des Königs	Herr Poffn.
Eugène de Saint-Lambert, Capitain der Nobelgarde	Herr Rodius.
Demoiselle Doris Quinault, Schauspielerin am Théâtre-français, Vorleiterin der Königin	Frl. Rau.
Baron von Holbach, Philosoph	Herr Béthge.
Grimm, der	Herr Groedel.
Diderot, Enchlopädie	Herr Greve.
Narciss Nameau	* *
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Herr Brüning.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Quinault	Frl. Hempel.
* * * Narciss Nameau	Herr Friedrich Haase.
Aufang 6½ Uhr. Ende 9 Uhr. Erhöhte Preise.	
Dienstag, 3. Februar: <i>Martha</i> .	

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

no. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, will Frau Landwirth Johann Philipp Schmidt, Witwe, dahier 42 Hektar und Wiesen im Wahlsaal des hiesigen Rathauses auf die Dauer von 6 Jahren verpachten lassen.

Eine vollständige Beschreibung dieser Grundstücke wird in der Dienstagsnummer (vom 3. Februar c.) erfolgen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

90

Zur Auftrage:  
Kaus, Bürgermeister.

## Submission.

Die Schreiner-, Schlosser-, Tätiler- und Polsterarbeiten für die Neuenehrung von 50 Maschinen für schwedische Heilgymnastik und Massage, zu liefern bis 20. Februar d. J., Zahlung per comptant sollen vergeben werden. Oferren an die Direction des medico-mechanischen Etablissements, Al. Burgstraße 1.

## Armen-Verein.

Von C. A. Mf. 20, von R. R. drei Lunterröde, durch Herrn Willi. Holthaus aus einem schiedsmännischen Vergleiche Mf. 5, aus dem Hons der Englischen Kirche Mf. 10 erhalten, bescheinigt verbindlich dankend

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

Der Vorstand.  
Dresler.

## Vaterländischer Frauen-Verein.

Die Generalversammlung des Vereins findet Dienstag, den 3. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Regierungsgebäude (Louisenstraße), Zimmer No. 12, statt, wozu Freunde und Gömer eingeschlagen werden.

Die Vorsitzende.

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe.

## Zeitgemäßer Vortrag

über:

Die Frage aller Fragen:

„Wie dunket euch um Christus?“

■ Sonntag, den 1. Februar, Abends 6 Uhr, im Saale der Apostol. Gemeinde, Kleine Schwalbacherstraße 10 (Gewerbe-Halle). Eintritt frei für Jedermann.

## Arbeiter-Gesangverein „Harmonie“.

Dienstag, den 10. Februar (Fasnacht-Dienstag), Abends 8 Uhr:

### Großer

## Masken-Ball

mit Preis-Bertheilung

in der

Turn-Halle, Hellmundstraße 33.

Masken- und Herren-Karten 75 Pf.

Damen-Karten (Nichtmasken) 50 Pf.

Alle Freunde des Vereins sind freundlich eingeladen.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth Eller, Schwalbacherstraße 3, Barbier Geyer, Kirchhofsgasse 9, sowie Wends an der Kasse.

90

Der Vorstand.

Deute Sonntag: Mehlsuppe auf der Straßenmühle.

H. Klein.

## Die Möbel

aus 7 Zimmern sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 32, Alleeseite.

## Turn-Verein.

Samstag, den 7. Februar c., Abends von 8 Uhr ab:

### Großer

## Maskenball

mit Bertheilung von

sechs werthvollen Maskenpreisen

(drei Damen- und drei Herrenpreisen)

in sämmtlichen reich decorirten Räumen unseres Turnerheims, Hellmundstraße 33.



Preis der Eintrittskarten für Mitglieder 50 Pf., eine nichtmaskirte Dame frei; ferner steht denselben eine weitere Karte à 1 Mf. zu, für jede weitere nichtmaskirte Dame ist eine Karte für 50 Pf. zu lösen. Karten für Nichtmitglieder 1 Mf. 50 Pf.

Kassenpreis für Mitglieder: 1 Mf., für Nichtmitglieder 2 Mf. Karten für Mitglieder sind bei unserem Mitgliedwarte, Herrn Carl Braun, Michelsberg 13, in Empfang zu nehmen.

Verkaufsstellen der Karten für Nichtmitglieder bei den Herren Carl Hack, Kirchgasse 11, Louis Hutter, Kirchgasse 34, Ernst Vigilius, Marktstraße 8, Johann Bergmann, Langgasse 22, Philipp Kleber, Nerostraße, sowie Philipp Graumann, Hellmundstraße 33.

Wir laden hierdurch unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher Beteiligung ein.

Der Vorstand. 297

## Männer-Gesangverein

## Alte Union.

Vorläufige Anzeige.

Fasnacht-Dienstag, 10. Februar, Abends 8 Uhr,

### im Römer-Saale:

### Großer

## Masken-Ball

und Concurrenz

um

acht gestiftete Maskenpreise.

Alles Nähere durch die Haupt-Annonce.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt Freunde und Gömer, sowie ein verehrliches Wiesbadener Publikum freundlich ein.

153

Der Vorstand.

**Mieth-Berträge** vorrätig im Verlag,  
Langgasse 27.

Gebr. Photogr. Apparat wird zu kaufen gesucht. Oferren erbittet  
sub L. K. 1 an den Tagbl.-Verlag.

## Verschiedenes

### Mittheilung.

Um Irrthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich  
mein Geschäft unverändert weiterführe. 2259

**Emil Mühlbach, Plasterermeisters-Bwe.,**  
Feldstraße 24.

### Ausflug.

Die gemeinschaftliche Abfahrt für den heute stattfindenden Ausflug  
nach Schierstein ist auf 2 Uhr 30 Min. vom Rheinbahnhofe aus fest-  
gesetzt. Die Einladungen zu unserem Maskenballe dienen als Legitimation.  
Hochachtungsvoll

Die Tanzschüler des Herrn Fr. Heidacker.

### Bitte

an vaterlandsliebende deutsche Frauen und Herren.

Für ein ächt vaterländisches Unternehmen wird, um sein segensreiches  
Werken fortsetzen zu können, um gütige Unterstüzung gebeten, und haben  
vaterlandsliebende Frauen und Herren Gelegenheit, eine ächt deutsche  
vaterländische Sache zu unterstützen. Briefe um nähere Auskunft werden  
unter A. L. D. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Viertel erste Mängelgefeue abzugeben. Strafstrafe 23, 2.

**Masken-Anzug** zu verleihen oder zu verkaufen. 2264  
Frau Thier, Ellenbogengasse 10.

**Masken-Anzug** (Matrosin), fast neu, billig zu verleihen. Röder-  
straße 5 bei Watzelmann.

**Herren-Mask.-Anz.** zu verl. u. zu verf. Hermannstraße 7, 1. Et.

Zum Beschniden der Bäume und Anlegen und Unterhalten von  
Gärten empfiehlt sich

Gärtner Claudi, Dogheimerstraße 47.

N.B. Dadelsb. sind Weißdornpflanzen wieder vorrätig.

**Schriftliche** Arbeiten jed. Art wird angefert. Mäh.  
Weißstraße 20, 3 St. Artb.

### Mineral- und Süßwasserbäder

werden stets nach jeder beliebigen Wohnung sehr billig geliefert.

Chr. Bree, Mauritiusplatz 4.

### Neu-Wäscherei.

**Wäsche** zum Waschen, sowie Matts oder Glanzbügeln wird  
gut und pünktlich beorgt. Al. Schwalbacherstr. 14, Part.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Damen bei billiger Ver-  
dienung. Hermannstr. 17, 1. Et. Dol. ist auch eine Schlaftafel g. v. m.

**Glaes.-Handschuhe** werden täglich gewaschen und schwarz gefärbt  
bei Ph. Birk, Loniensstraße 41, Bördel.

Ein alleinst. alt. Fräulein möchte sich bei einer Dame oder  
Familie nützlich machen. Dasselbe ist auf Reisen, im Haush., in Handarb.  
und Schneidern erfahren und sieht mehr auf angenehmes Heim, als auf  
hoh. Geh. Empfehlungen sieh. zur Seite. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2257

Und wird in gute Pflege gen. Philippssbergstr. 4a, 1. Fr. Maxel.

### Reelle Heirath.

Ein älteres alleinst. gewandtes, durchaus resp. Mädchen, kath.,  
m. e. u. b. Vermögen, dem es an passender Herren-Befähigung fehlt,  
sucht mit einem besseren Geschäftsmann oder Beamten im Alter von  
37—50 Jahren, beh. Berech. in Verb. zu treten. Ernst gemeinte Ofer-  
reiche man unter Chiffre J. Z. postlagernd einzus. Verschwiegenheit  
angehört und verlant.

**Heirath.** Der Wittwer, 40 Jahre, bittet die Dame nochmals, ihre  
Ahr. G. Z. 99 hauptpostl. bis zum 3. abzugeben ob. Montags Abends  
von 8—9½ Uhr Rheinstraße, Eingang g. Taunus-Bahnhof, zu sprechen.

### Kaufgesuch

**Generalstabskarten**  
des Regierungsbezirks Wiesbaden zu kaufen gesucht. Oferren  
unter E. F. 18 postlagernd.

Ein gut erhaltenes Tafel-Clavier oder Flügel zu kaufen  
gehofft. Näh. Karlstraße 44. 1682

Ein noch wenig gespieltes, gut erhaltenes Pianino wird zu kaufen  
gesucht. Oferren unter H. B. 1 bittet man an den Tagbl.-  
Verlag abzugeben. 2271

Doppel-Stiehpult, hoher Comptoirhülf, mehrere Eiserlampen  
einige Gasarme, sowie ein Sackkarren, neu oder gebraucht. 22

mit näheren Angaben und festem Preis u. F. J. 27 postl. erbet. 22  
Großer Zimmerteppich (gebraucht), sowie ein runder Tisch u.  
weisser Platte zu kaufen gesucht. Fabrikstraße 21, Part. 1.

Eine junge Käthe gesucht Al. Burgstraße 1, 1.

**Kanarien-Weibchen,**  
grau-grünliche, mit Haube, kaust J. Kuhl, Taunusstraße 57.

### Verkäufe

Ein Damen-Masken-Anzug zu verkaufen.

**Mondel.** Louisestraße 14.

Gutes Bett, vollständig, billig zu verkaufen. Karlstraße 33, 1. Et.

Ein neuer Brodwagen mit zwei Bänten zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein fast noch neues vierräderiges Karrchen mit zw.  
Hunden, auch passend für ein kleines Pferd, billig zu  
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Schwarze Seiden-Spitzen, 7 Monate alt (Männchen), billig zu  
verkaufen. Weißstraße 4, Hinterhaus rechts.

Ein kleiner, ganz schwarzer Spitz (Männchen)  
billig zu verkaufen. Mauritiusplatz 4, 2 St. b.

Ein junger großer wachsamer Hushund zu verf. (am besten in einem  
großen Hof oder in einem Lager) in Sonnenberg, Rambacherweg 44.

Nechte Harzer Hähne u. Weibchen, große Hennen, Mehrluftp.  
Ansäse.

**E. Strauch.** Adlerstraße 6, 2 Et.

Bei Heinrich Bierod in Döckheim  
50 Zuchtschweine zu verkaufen.

### Familien-Nachrichten

#### Dankdagung.

Für die mir bewiesene herzliche Theilnahme an dem mich so  
hart betroffenen Verlust meines geliebten Mannes sage ich allen  
meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Jahn, geb. Leber.

Wiesbaden, den 1. Februar 1891.

#### Dankdagung.

Für die herzliche Theilnahme bei dem schweren Verlust unserer  
nun in Gott ruhenden lieben Frau, Mutter, Schwiermutter,  
Großmutter, Schwägerin, Schwestern und Tante,

Fran Wilhelmine Höhn, geb. Götz,  
sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden sagen wir unseres  
tieftgefühlsfesten Dank.

Im Namen der tieftauernden Hinterbliebenen:

Karl Höhn, Maurermeister.

### Verloren. Gefunden

Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßen-  
bis zur Albrechtstraße) ein schw. Overglas verloren. Bitte abzug.  
oder Nachricht Biebricherstraße 17.

**Verloren** eine Brosche mit Diamanten in Form eines  
Hogens. Dem ehrlichen Finder eine gute  
Lohnung. Abzugeben Herringartenstraße 2, 2 Et. r.  
Verloren am 28. Abends, a. d. Adolfsalle eine Stiel-Lorgne.  
Abzug. g. Belohn. Adelhaidstraße 4.

**Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.**  
Verloren: 1 Regenschirm, 1 Medaillon, 1 Armband, 1 Kneifer, 1 Tasche,  
1 Geldbörse mit Inhalt, 1 Lorgnette, 1 Loos der Kölner Dombank-Lotte,  
1 Ring, 1 Ohrring, 1 Lorgnette.

**Gefunden:** 1 Uhrfette, 1 Armband, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1  
Geld, 1 Tasche, 1 Uhr, 1 Käfer, 1 Kinderbuch, 1 Rosentanz, 1  
Schuh, 1 Badet Lappensylinder.

**Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelaufen:** 1 Hund.

**Zu verkaufen:** Ein Schrank, natureichen, 2,80 hoch, 1,60 breit, 0,43 tief, mit Realen im oberen, 20 kleinen und 2 großen Schiebladen im unteren Theil und Glasschüren, für M. 180, ein Arzneischrank, natureichen, mit Einrichtung und Aufzak, für M. 50, sowie ein Tragfessel, fast neu, für M. 25. 2286  
Röh. Louisestraße 83, Part.

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

**Villa im Dambachthal,** vor 5 Jahren neu erbaut, mit Garten zu verkaufen. Näheres  
Neubauerstraße 4, Part.

### Immobilien zu verkaufen:

1. Haus mit Laden, Taunusstraße, 185,000 M. und 140,000 M.;
  2. Geschäftshaus (Gehaus), nahe der Taunusstraße, f. 140,000 M.;
  3. Privathotel, Nähe des Kochbrunnens, mit Inventar für 140,000 M.;
  4. Großes Haus (Mitte der Stadt) mit Garten (für Hotel oder höheres Institut geeignet);
  5. Geschäftshaus, Langgasse, mit mehreren Läden, Preis 200,000 M.;
  6. Haus mit Schlosserei im unteren Stadtteil für 56,000 M.;
  7. Haus mit Stallung und Remisen im unteren Stadtteil für 95,000 M.;
  8. Haus (noch neu), nahe dem Markte, das sich vorzüglich für ein Bäckergeschäft eignet, für 83,000 M.;
  9. Haus mit Garten, vorderes Wettigviertel, für 59,000 M.;
  10. Haus mit Nebengebäuden, altrenommiertem Colonialwaren-  
geschäft, im unteren Stadtteil, für 140,000 M.;
  11. Haus mit Wirtschaft und 2 Läden, Mitte der Stadt, für 60,000 M.;
  12. Haus, Michelberg, mit Laden für 49,000 M.;
  13. Haus, Dranienstraße, nahe den zukünftigen Gerichtsgebäuden, für 98,000 M.;
  14. Haus mit Stallung, im oberen Stadtteil für 50,000 M.;
  15. Haus mit Bäckerei, im oberen Stadtteil;
  16. Neues Haus mit Raum für Wäscherei und Bleichplatz im oberen Stadtteil, Preis 60,000 M.
- Kostenfreie Vermittelung durch: 2282

**Jean Arnold,**  
Rechtsconsultent und Agent,  
Wettigstraße 10, Part.

Schöne große Villa mit herrlicher Fernsicht nebst 4-5 Bauplätzen unter leichten Bedingungen zu verkaufen. 2277

**August Koch.** Große Burgstraße 7, 2,  
Immobilien-Geschäft.

## Geldverkehr

### Capitalien zu leihen gesucht.

Bereidene gute 2. Hypotheken zu leihen, sowie verschiedene Steigshillinge an zedieren gesucht. Offerten unter F. 34 in dem Tagbl.-Verlag niedergelegen.

M. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter M. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2268

**6000 Mf.** Nachhyp. à 5 % jof. ges. auf best. gel. hieb. hochr. Haus. Darl. erl. Röh. sub M. L. 10 a. d. Tagbl.-Verlag.

16,000 Mf. 2. Hypothek à 5 % auf hieb. best. rent. Geschäftsh. ges. Offert. unter A. M. 16 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Unterricht

Wiesbadener Post-Eisenbahnschule beginnt ihren halb- und ganztäg. Kursus in geräumigem Hause mit Gärten am 1. April c. (Alter 14 bis 22 Jahre.) Anmeldungen nimmt jeden Nachmittag entgegen  
**Institutsvorsteher Purse.** Fabrikstraße 5. 2265

**Großer Lehrer** Juan Nedenbeschäftigung. Unterricht in den element. Fächern und Clavier. Schriftliche Arbeiten. Offerten unter L. S. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht, deutsche Conversationsstunden zu geben. Gef. Adr. unter Ch. 11 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Fröbel'scher Kindergarten,**  
25. Friedrichstrasse 25.  
**Geschw. Gravenhorst.**

## Doppelte Buchführung,

kaufm. Rechnen, Wechsel-Rehre und Schönschrift lehrt brieslich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännische Unterrichtsinstitut von

**Jul. Morgenstern.**

Lehrer der Handelswissenschaften in Magdeburg, Jacobstraße No. 37. Man verlange Prospekte und Lehrbriefe No. 1 franco und gratis zur Durchsicht. (Mag. a 324) 17

Gründlicher Zither-Unterricht wird billigst ertheilt. Röh. Louisestraße 14, Hth. Part. rechts.

## Mietgesuch

Eine alleinstehende Frau sucht gegen Verwaltung eines Hauses, bescheidene Wohnung. Röh. im Tagbl.-Verlag. 2226

### Drei möblirte Zimmer

per März zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an (H. 7422) 67

**Frau Barrett-Lennard.**

Stuttgart, Berastraße 18.

**Helles Geschäftslatal,** für eine kleinere Buchdruckerei geeignet, gesucht. Offerten unter V. W. C. postlagernd Wiesbaden.

## Vermietungen

### Geschäftslokale etc.

**Neue Werkstätte,** Lokal für Wäscherei etc. | **Fahnstraße 6.**

### Wohnungen.

**Helenenstraße 7** eine 1. Dachwohnung im Hinterhaus auf April zu vermieten. 2225

**Helenenstraße 9** eine 1. Wohnung zu vermieten. 2273

**Kellerstraße 12** fr. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. April zu vermieten. 2228

**Lehrstraße 1** eine 1. Part.-Wohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Röh. Feldstraße 23. 2261

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontspitze) im Borderhaus, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Kirchstraße 23, im Laden. 2266

Vom April ab ist eine Mansard-Wohnung Stiftstraße 2 Weggangs halber zu vermieten.

### Möblirte Zimmer.

## Hermannstraße 12, 2,

ist ein schön möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten.

**Herrnmühlgasse 5, 1 St.** schön möblirtes Zimmer zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Frankenstraße 10, 3 St.

Ein möbl. Zimmer für 12 M. zu vermieten Höfnergasse 7, 3 St.

Ein großes schön möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmundstraße 33, 2. Et. links. 2284

Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 63, 2 St. r.

Möblirte Zimmer b. zu verm. Kleine Webergasse 1, 2, Ecke Höfnergasse.

Gut möblirte Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermieten.

Röh. Wörthstraße 1, Part.

Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 19, Wirtschaft.

Ein j. Mann erhält Kost und Logis Bleichstraße 33, Hinterh. Part. 2234

Leute erhalten Logis Bleichstraße 33, Vorderh. Part.

**Reinlicher Arbeiter** erh. gute bürgerliche Kost und Logis für 8 M. pr. Woche Geisbergstraße 9, 1.

Junger Mann kann g. Logis erhalten Helenenstraße 6, 2 St.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Kirschhofsgasse 9, 2; dasselb. bekommen auch Arbeiter gewaschen und geflickt.

Ans. j. Leute erh. Logis Mezgergasse 27, 2 St.

Arbeiter erhalten Schlaßstelle Schwalbacherstraße 29, Hth. Part.

Arbeiter erh. Logis Schwalbacherstraße 29, Part. Steinmetz.

G. Arbeiter erh. Logis Walramstraße 21.

### Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer auf gleich zu vermieten.

## Fremden-Pension

Zwei Schüler der höheren Lehranstalten finden gute Pension, Familienauschluß, gewissenhafte Beaufsichtigung Moritzstraße 4, 3 St.

## Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Nächsten Dienstag, den 3. Februar, Abends 9 Uhr, wird Herr Schriftsteller C. Spielmann einen Vortrag über das Thema:

Der deutsche Zollverein, ein Grundstein der deutschen Einheit, im oberen Saale des Schützenhofs halten, wozu wir unsere verehr. Mitglieder, Freunde und Interessenten höf. einladen. Eintritt für Federmann frei.

Mittwoch, den 4. Februar, Abends 9 Uhr, findet im Vereinslokal „Zum Wohren“ monatliche Hauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung statt. Wir eruchen unsere Mitglieder, allezeitig und pünktlich zu erscheinen.

### Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 2) Rechnungsablage der Vergnügungs-Commission.
- 3) Stiftungsfest.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

### Der Vorstand.

## Gesangverein „Neue Concordia“.

Unser

### Grosser

## Masken-Ball

mit

### Preisvertheilung

findet

Fastnacht-Dienstag,

Abends 8 Uhr,

in den Sälen der

Kaiser-Halle

statt.

Der Eintritt für Herren und Masken beträgt Mr. 1.50. Nichtmaskirte Herren können eine Dame frei einführen. Für jede weitere Dame sind 50 Pf. zu entrichten. Eintrittskarten sind von heute ab bei den Herren Kaufmann Chr. Winsiffer, Friedrichstraße 45, Goldarbeiter Heinr. Lieding, Ellenbogengasse, Fr. Strensch, Handschuhmacher, Webergasse 40, Gastwirth Nic. Sommer, Stiftstraße 1, Gastwirth Jak. Fassig, Röderstraße 3, und in der Masken-Garderobe von Frau Gerhard im Deutschen Hof, Goldgasse, zu erhalten.

### Kassenpreis: 2 Mr.

Hente Abend, von 8 Uhr ab, findet unsere 2. carnevalistische Damen-Sitzung im unteren Lokale der Mainzer Bierhalle statt, wozu sämtliche Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins höflich einladen

96  
Der Vorstand.



## Braunkohlen-Briquettes



aus der ersten und besten Grube. Dieselben erzeugen höchste Heizkraft bei langer Flamme und langem Brand, keinen Ruß, noch schlechte Dünste und wenig Asche zurücklassend, mithin die besten Braunkohlen-Briquettes am Platze.

100 Stück 80 Pf.

1000 Stück 7 Mr. 50 Pf.

netto gegen Kasse bei reeller Bedienung. Händler entsprechend billiger. Bestellungen werden angenommen Ellenbogengasse 3. Das Lager befindet sich Ellenbogengasse 7.

2209  
Schüler & Klein.

## Wiesbadener Militär-Verein.

Montag, den 9. Februar,  
Abends 8 Uhr,  
im „Römer-Saal“:

### Großer

## Maskenball

mit

### Preisvertheilung

(4 Damen- u. 3 Herrenpreise).



Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mr. (Masken oder Nichtmasken), eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pf.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, ihre Karten bei unserem Kassenführer, Herrn E. Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang nehmen zu wollen. Karten für Nichtmitglieder ebendaselbst, sowie Abends an der Kasse.

Närrische Abzeichen sind am Saal-Eingange zu lösen.

### Vorstand und Commission.

Neuheit!

## Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

## Große Auswahl

## H. Conradi

(W. Löw),

## Korsetts

(Damen-Bedienung).



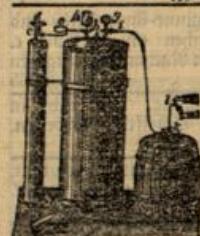
Kirchgasse 21.

## Flüssige Kohlensäure

für

## Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate

halte stets auf Lager.



10416

Umänderung von Bierpressen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung

neuer Apparate empfiehlt

neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,  
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Die  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
 27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,  
 empfiehlt sich zur Herstellung von  
**Trauer-Drucksachen**  
 aller Art  
 in einfacher wie eleganter Ausstattung.  
 Raschste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf  
**Kranzschleifen**  
 in  
 Schwarz- und  
 Silber-  
 druck.

**TRAUER-FORMULARE**

**Trauer-Briefe.**  
**Trauer-Meldungen**  
 in Kartenform.

**Todes-**  
**Anzeigen**  
 als  
 Beilagen zu Zeitungen.  
 Besuchs- u. Dankesagungskarten mit Trauerrand.  
 Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen  
 und Formaten.  
 Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

**Nachrufe**  
 und  
**Grabreden.**

**Bekanntmachung.**

In der Möbel-Halle Kirchgasse 2 b findet heute und die folgenden Tage Freihandverkauf von nachverzeichneten neuen Möbeln und Betten statt, auf die ich ein gecktes Publikum sowie Brautleute ganz besonders aufmerksam mache. Es befinden sich dabei:

Eine elegante Schlafzimmer-Einrichtung in Nussb. matt und blank, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, ganz polirt, 4 einzelne Spiegel-  
 schränke, 6 Bücherschränke, 40 1- u. 2-thür. polirte Kleiderschränke, Kommoden und Consolen, polirte und lac. Waschkommoden mit und ohne Marmor, dazu passende Nachttische, 50 diverse Sophas, Auszugstische, Büfet, Herren- und Damenischreibstühle, 1- und 2-thür. lac. Kleiderschränke, Küchenchränke, mehrere Hundert Stühle, 1 große Anzahl Spiegel, Bänner und Kippische &c., ferner complete Betten, zu hb. polirte u. tonnen-lacirt, mit Rosshaar- und Seegrassmatratzen, Deckbetten und Kissen, 12 einzelne Sophas in allen Stoffen, Chaiselongues, Kissenophas, Divans, vollständige Salongarnituren mit 4 und 6 Sesseln &c. &c.

Da, wie allgemein bekannt, ich nur solide und dauerhafte Möbel und Polstermöbel führe, die größtentheils in meinen eigenen Werkstätten angefertigt werden, so kann ich jede Garantie übernehmen.

**Ferd. Marx Nachfolger,**  
 Auctionator und Tarator.  
 Bureau und Möbel-Lager Kirchgasse 2 b.

**Cotillon-Bouquets**  
 von Mf. 10 per 100 Stück bis zu den feinsten empfiehlt  
**Emil Becker,**  
 Blumenladen, am Kochbrunnen.

**Gasthaus „Zum Täubchen“.**  
 Heute, sowie jeden Sonntag:  
 Militär-Krei-Concert.

**V. Thiele.**

**Auctionslokal**  
**8. Mauergasse 8**

versiegle ich, aus Nachlässen und hiesigen Familien herrührend,

**übermorgen**

Dienstag, den 3. Februar er., Morgens 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr ausgangend:

Möbel und Hauseinrichtungs-Gegenstände durch alle Rubriken, ferner Champagner, Rum, Cognac, Cigarren, Cigaretten u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot. Vorherige Besichtigung am Tage vor der Auction von 2-5 Uhr Nachmittags.

**Wilh. Klotz,**  
 Auctionator und Tarator.

N.B. Gegenstände und Waaren jeder Art können zur Mitversteigerung täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Auch übernehme ich Nachlässe, Concursmassen, Waarenlager und einzelne Sachen auf eigene Rechnung.

**Wirthschafts-Öffnung.**  
 Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft zu.  
 Nachricht, daß ich am gestrigen Tage eine Restauration,  
**„Zum grossen Meier-Hof“**,  
 Helenenstraße 18, eröffnet habe. Empfiehle kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, ein vorzügliches Glas Bier, Wein und Kaffee.

**E. Rügner.**

**Für Metzger.**  
 Ein noch gut gehender Fleischwolf billig abzugeben. Weber-  
 gasse 38. 2270

 **Niel. Sprotten,**  
grüne Haringe Pfd. 20 Pf., Schellfische 30 Pf.  
empfiehlt  
**J. Stolpe.** Grabenstraße 6.

Marktstraße 11, Hinterhaus 2 St., sind gute Tafel-  
Birnen zu haben.

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt" erscheint am Vor-  
abend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle  
Dienstleistungen und Dienstangebote, welche in der nächsterliegenden Nummer des "Wies-  
badener Tagblatt" zur Anzeige gelangten. Von 6 Uhr am Vortag, das Stück 5 Pf., von  
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein feines Strumpf- und Tricotwaren-Geschäft wird eine tüchtige  
Verkäuferin gesucht. Eintritt spätestens 15. März. Offerten mit  
Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **S. O. 43** an den Tagbl.-  
Verlag erbeten. 2063

### Modes.

Eine tüchtige Arbeiterin, perfect im Garnieren, für die Saison gesucht.  
Offerten unter **L. G. 2** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2106

### Confection.

Eine erste Tafillen-Arbeiterin wird für dauernde Arbeit gesucht. Näh.  
im Tagbl.-Verlag. 2215

### Modes.

Eine gewandte erste Arbeiterin wird für ein feines Geschäft dauernd  
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2218

### Lehrmädchen

für Puz gesucht. 2001

**M. Jsselbächer,**  
Puz- und Blodewaaren,  
Marktstraße 6.

### Lehrmädchen

für Puz gesucht. 2107

**L. Georg.** Michelsberg 9.

Wir suchen per sofort oder später eine Lernende mit guter  
Schulbildung aus achtbarer Familie. 2275

**Geschw. Müller.** Kirchgasse 17,  
Weihw.-Ausstattungsgeschäft.

Eine Handnäherin für Weißzeug gesucht Steingasse 6, 1 St. r. Das  
selbst ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 2267

Anst. Mädeln 1. Kleidermädchen u. Büsch. gründl. erl. Kirchhofsgasse 7.  
Junge Mädeln können das Weißzeugnähn. und Namensdruck  
gründlich erlernen bei 2134

**Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot.**

Webergasse 22, 3.

Ein Mädeln kann das Bügeln erlernen Weißstrasse 42.

Ein Waschmädchen wird gesucht Stiftstraße 22. Hinterh. Part. 2191

Ein Monatsfrau gesucht Karlstraße 17, 3 links.

Ein Monatsmädchen gesucht. Näh. Grabenstraße 11, 2. St. 1.

Eine jüdische Frau, die gut kochen kann, kann des Morgens eine lohnende  
Stelle finden. Hausmädchen zur Hand. Näh. Auskunft erhält  
Kahn. Bleichstraße 11.

Ein propres nettes Mädeln zwischen 14–16 Jahren wird für zwei  
Stunden am Nachmittag ges. um ein Kind auszufahren. Frankfurter-  
straße 28. 2251

Ein junges einfaches Mädeln, welches zu Hause schlafen kann, gesucht  
Taunusstraße 7, im Sattlerladen.

Es wird jemand zum Beutragen gesucht. Näh. Bahnhofstr. 14. 1894

**Laufmädchen sofort ges.** Kirchgasse 27. 2012

Laufmädchen gesucht Rheinstraße, Blumenladen.

Gesucht eine Haushälterin, welche die Küche ver-  
steht, mehrere Zimmermädchen, eine Herrschafts-  
köchin, mehrere sein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen,  
eine tüchtige Ladnerin, angehende Jungfern, eine Fräulein  
zur Stütze, eine Köchin in eine Pension, ein Kinderfräulein,  
welches englisch spricht, eine Kammerjungfer und Mädeln  
vom Lande.

**Bureau Germania, Häßnergasse 5.**  
Rübenhaushälterin für Hotel 1. Ranges sucht  
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Central-Bureau, Goldgasse 5 (Frau Warlies), sucht zwei tüch-  
tige Haushälterinnen, ein Kinderfräulein mit Sprach., drei  
Fräulein zur Stütze, welche die Küche versteht, zwei franz.  
und eine deutsche Bonne, Zimmermädchen in Hotel u. Pension.  
eine Käseköchin, zwei Weißtöpferinnen in Hotel ersten  
Ranges für hier und auswärts, zwei Kammerjungfern,  
welche schneidern, ein feineres Hausmädchen zum 1. März.

**Gesucht durch Victoria-Bureau, Nerostraße 5:**  
fünfzehn sein bürgerliche Köchinnen, zwanzig tüchtige Alleinmädchen, welche  
köchen können, in gute Herrschaftsköchinnen, zehn Hausmädchen, zwei  
angehende und zwei perfecte Kammerjungfern, zwei Haushälterinnen, eine  
Kindergärtnerin und ein Bäuerlein.

**Wintermeyer's Bureau, Häßnergasse 15,** sucht perf. bürgerliche  
Köchinnen, Stützen, Haushälterinnen, b. und einf. Hausmädchen bei  
sehr gutem Gehalt.  
Zu einzelnen Herrn (höherer Beamter) wird eine gut empfohl. Köchin  
gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.**

### Perfecte Köchin,

solide Person, wird für die Saison (Mai bis October) gegen hohen Lohn  
nach Bad Schwalbach gesucht. Näh. Louisenstraße 2, 1. St.

**Eine sein bürgerliche Köchin,** welche auch Haus-  
arbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, gesucht  
Adelheidstraße 60, 3 Tr.

**Eine sein bürgerliche selbstständige Köchin,** die etwas Hausarbeit  
übernimmt und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum  
1. April ges. nach Biebrich, Rheinstraße 50. Gute dauernde Stelle. 2250

**Gesucht sein bürgerliche Köchin**  
mit guten Zeugnissen Parkstraße 30.  
Junges braves Mädchen gesucht Webergasse 58, Part. 2128

**Gesucht per sofort ein tüchtiges Mädchen,** welches gut bürgerlich  
köchen kann, gegen hohen Lohn Kirchgasse 49, 2 St. 2180

### Ein tüchtiges Mädchen

für jede Arbeit sofort gesucht.

**W. Petri.** Louisenstraße 2.

**Ein frärtiges reinliches Mädchen** für Hausarbeit gesucht  
Mühlgasse 7, im Laden. 1105

**Ein Mädchen** gesucht Hellmundstraße 49. 1773

**Ein tüchtiges Mädchen,** welches kochen kann, ges. Nöderstraße 23. 1140

**Ein Mädchen** gesucht Weißstrasse 28. 1586

**Br. Mädchen** sofort gesucht Weißstrasse 28, 1 St. 1606

**Ein tüchtiges Mädchen** sofort gesucht. Näh. Adlerstraße 63, Part. 1624

**Ein braves kräft. Mädchen** gesucht Häßnergasse 11. 2036

**Gesucht** zum 14. Februar ein gewandtes reinliches Hausmädchen, das  
servieren kann, mit guten Zeugnissen Grubweg 19. 2067

**Ein Mädchen,** welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, auf  
sofort gesucht. Näh. Wallstraße 5, Bel-St. 2080

**Erfahrenes älteres Kindermädchen** gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

**Ein Mädeln,** welches bürgerlich kochen kann und Haus-  
arbeit mit verrichtet, wird auf gleich gesucht. **Geschw. Broelsch.** Gr. Burgstraße 10. 1901

**Ein Mädchen,** das etwas zu kochen versteht und zu Hause schlafen kann,  
gesucht Moritzstraße 6, Thoreingang 3 St. Von 1 bis 4 Uhr

**Ein zuverlässiges Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann und jede  
Hausarbeit versteht, wird zu einer Dame gesucht Wilhelmstraße 16  
im Laden. 2194

**Ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Dienstmädchen** gleich oder später  
gesucht Karlstraße 18, 2 St. 2198

**Solides braves Mädchen** gesucht Taunusstraße 89, 2.

**Ein Alleinmädchen** für seinen Haushalt  
einen jungen Chevaar für  
sofort ges. Anmeldung bis 2 Uhr Mittags Adelheidstraße 57, Part.

**Ein ordentliches Mädchen** für Hausarbeit gesucht Webergasse 16, Buchhandlung. 2185

**Ein ordentliches Mädchen** wird gesucht Große  
Burgstraße 17, Cigarrengeßäft.

**Gesucht** zwanzig bis dreißig Mädeln, welche gut bürgerl. kochen,  
Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für  
Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Hth.

**Mädchen** gesucht Taunusstraße 57, 1 St. 2228

**In einer kleinen Familie auf dem Lande (Part. Pfalz)**  
wird ein Mädeln gesucht, welches gut kochen kann.

**Der Landaufenthalt** dauert nur 6 Monate. Näh. Rheinstraße 76, 1.  
zwischen 1 und 3 Uhr. 2232

**Ein evg. Mädchen** für Stuben- und Küchenarbeit wird  
sofort gesucht von

**Wilken.** Königl. Schloß-Kastellan, Marktplatz 1.

**Ein braves Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, per sofort gegen  
hohen Lohn gesucht Kirchgasse 2, Part. 2254

**Junges sauberes gut empfohlenes Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht

Emserstraße 75, Part. 2258

**Ein gut empfohlenes Mädchen**, welches etwas kochen, waschen und bügeln  
kann und jede Hausarbeit versteht, wird für fl. ruh. Haushalt gesucht  
Wilhelmstraße 4, 8. St.

**Ein anständiges einfaches Mädchen,** das zu jeder Arbeit willig ist, gesucht  
Langgasse 8, 2. St. 2258

**Ein ordentliches Mädchen,** das selbstständig gut bürger-  
arbeit mit übernimmt, wird in eine kleine Familie auf den 7. Februar  
gesucht. Näh. Leberberg 3, 2.

Einf. Mädchen n. Biebrich ges. Näh. Rheinstraße 83.  
Ein gut empfohlenes **Haushäldchen** wird gesucht sogleich oder zum  
15. Februar Adolphs-Allee 53, 2.  
Ein ordentliches Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht Kleine Burg-  
straße 10, Conditorei.  
Ein Mädchen gesucht Kapellenstraße 28. 1959

**Plac.-Büreau Kreideweis, Taunusstr. 55,**  
hält sich zur Vermittelung von Personal bei reeller Bedienung  
bestens empfohlen.

**Diensmädchen** gesucht Schwalbacherstraße 82, P. r.  
Neugasse 8 wird ein fleißiges Mädchen gesucht. 2280

**Ein junges Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, gesucht  
Hermannstraße 18.

Eine Beschleicherin für auswärts, eine Haushälterin, eine Restau-  
rationsköchin, Hotelzimmerschäden, kräft. Küchenmädchen gegen hohen  
Lohn ges. d. **Grünberg's** Bür., Goldgasse 21, Cigarrenladen.

**Alleinmädchen**, welche gut kochen können, sowie kein bratl. Köchinnen,  
einfache Haus- und Küchenmädchen sucht

**Ritter's** Bureau, 45, Taunusstraße 45, Laden.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann  
und jede Hausarbeit übernimmt, wird in einem kleinen kleinen Haushalt  
sofort gesucht. Zu melden: Bouvenstraße 2, 2. 2287

Zum 15. Febr. oder 1. März ein. jüng. u. ges. Haus- u. Kindermädchen  
aus dem Rheing., sowie jg. Hotelhausmädchen gesucht Untergrasse 4, Biebrich.

Zu zwei Damen ein in jeder Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht  
Göthestraße 28, 3.

Gewandtes gut empfohlenes **Herrschäfts-haushäldchen** in gute dauernde  
Stelle gesucht durch **Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

### Weibliche Personen, die Stellung suchen.

#### Eine tüchtige Verkäuferin

für Kurz- und Modewarenengeschäft sucht per sofort Stellung. Näh.  
Hermannstraße 12, 2.

Eine junge Dame, 19 Jahre, Buchführung erlernt, m. schöner Handschrift,  
im häuslichen ausgebildet, perfekt französisch sprechend, wünscht in  
feinerem Geschäft in die Lehre einzutreten. Manufactur ausgeschlossen,  
dagegen Kost und Logis erwünscht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2262

Witwe mit Maschine sucht Beschäftigung zum Waschen und Ausbessern  
von Weißzeug und Kleidern. Näh. Adelhaidstraße 83, Seitenb. Bart.

Eine unabh. Frau sucht Beschäftigung zum Waschen. Feldstr. 20, 1. St. 1.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäftigung. Walramstraße 21, im Laden.  
Eine J. kinderl. Witwe f. Monatsstelle f. Morg. N. Weberg. 27, 1. Bad.

**Haushälterin** (junge Witwe), welche die keine Küche ver-  
steht, einen ganzen Haushalt zu leiten ver-  
mag, sehr thätig und anstrengend, mit prima Zeugnissen, empfiehlt zum  
1. April. **Central-Büreau (Frau Warlies)**, Goldgasse 5.

**Empfehle** f. bür. Köchinnen, Bonnen, anghb. Jungfern,  
Gesellschafterinnen. Frau **Wintermeyer**.

Tüchtiges Hotelzimmerschäden mit Brähr. Zeugnissen, eine  
Weißzeugbeschäft. und eine Hotelköchin empfiehlt

**Büreau Germania**, Hämmergasse 5.  
Suche für meine Schwester, hier fremd, Stelle als besseres Haus-  
mädchen. Kann dieselbe bestens empfehlen, war in bisheriger Stelle  
4 Jahre. Näh. Sonnenbergerstraße 46.

Stelle sucht ein Fräulein mit 3-jährigen Zeugnissen als Stütze, angehende  
Jungfer oder seineres Zimmermädchen durch

**Victoria-Büreau, Nerostraße 5.**  
Ein älteres Mädchen mit 5-jährigen Zeugnissen f. St.  
in einem Hotel ob. auch als Zimmermädchen in einem  
Privathause. Näh. Taunusstraße 87, Stb. **Schmidt**.

Hotelzimmerschäden mit guten Zeugnissen empfiehlt

**Ritter's** Bureau, Taunusstraße 45, Laden.  
Ein einfaches älteres Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht Stelle.

Näh. Hämmergasse 21, Dachloge.  
Ein besseres Stubenmädchen, gut empl., welches schneidet,  
näht und bügelt **Central-Büreau**, Goldgasse 5.

Stellen suchen zwei nette Zimmermädchen für Pensionen, mit 3-jährigen  
Zeugnissen. **Victoria-Büreau, Nerostraße 5.**

**Herrschäfts-Personal** empfiehlt Bür. Germania.  
**Herrschäfts-Diener** jeder Branche empfiehlt Bür. Germania.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Eine der leistungsfähigsten mährischen

**Malzfabriken in der Hanna**

sucht tüchtige, bei den Brauereien eingeführte Vertreter, und  
erwittet **Offerte unter „E. 5422“ an Rudolf Wosse.**  
**Annoncen-Expedition in Wien.** (W. a. Oto. 286/1) 19

**Schreinermeister**

lassen einige Zeit, auf Wunsch dauernde Beschäftigung in einer  
Möbelfabrik erhalten. Anwerbungen sind unter Cifre **T. R. 971**  
an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, in Frankfurt a. M. zu  
richten.

Hochstraße 10 wird ein kräftiger Arbeiter gesucht für Holz-  
und Kellerarbeit.

## Bau-Techniker gesucht.

2126

### Näh. Herrngartenstraße 9.

#### Tüchtige Schlosser-Gesellen

gesucht Döschheimerstraße 17. 2278

Ein tüchtiger Glaser gesucht Bleichstraße 12. 2009

Einen tüchtigen Landwirtschaftsgärtner sucht 2150

**J. Herbeck**, Gr. Burgstraße 3.

Einen tüchtigen Kellner, sprachkundig und mit flotter Handschrift, sowie  
einen ersten Kellner für ein größeres Restaurant und einen jungen  
Ausläufer sucht **Grünberg's** Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

#### Gesucht wird

ein cautiousfähiger Kassenbote, der auch gleichzeitig mit dem Publikum  
zu verkehren versteht. Gute Empfehlung ist unerlässlich. Offerten unter  
**St. 5** bevorzugt den Tagbl.-Verlag. 2199

Cautionsfähiger Haufirer gesucht Philippsebergstr. 11, 1. St. 2327

**Adressenschreiber** gesucht. **Wiesbadener Comptoir**, Spiegelgasse 7.

Unständeriger junger Mann zu leichter Arbeit gesucht im

**Rhein-Hotel.**

Für meine Buchhandlung suche ich als Lehrling,

jetzt oder für Ostern, einen jungen Mann aus  
guter Familie mit tüchtiger Schulbildung. 1856

#### F. Dietrich, Ebbecke'sche Comtim. - Buchhandlung, Kirchgasse 10.

Eine Lehrlingsstelle in einem Baubüro zu belegen per Ostern.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2260

#### Lehrling-Gesucht!

Für mein Comptoir suche aus achtbarer Familie v. sofort  
oder Ostern einen Lehrling mit nötigen Vorkenntnissen.

**Ernst Roepke**,

Briefcouvertsfabrik. 2230

#### Ein Lehrling

wird für ein Confection's-Geschäft, verbunden mit Manufactur-Detail-  
Verkauf, zur Erlernung der Buchführung für jetzt oder später gesucht.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2214

Ein ordentlicher Junge als Tapezirer-Lehrling gesucht. 580

**Strauss**, Wiedelsberg 26.

Lehrjunge gesucht Frankenstraße 5. 1999

**C. Schäfer**, Tapezirer. 2222

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen. 2011

**Chr. Schütz**, Wellriegelstraße 26.

Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Webergasse 41. 2156

**Schuhmacher**-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Bart. 14565

#### Ein Kellner-Lehrlinge

wird gesucht im Hotel Petersburg. 2114

Ein braver christlicher Junge als **Hausbursche** gesucht bei 1819

**Louis Schild**, Langgasse 3.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Wörthstraße 10. 2048

**Hausbursche** gesucht Adolphstraße 7.

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein gebild. Kaufmann mit guter Handschrift sucht, gesucht auf beste  
Empfehlungen, Stellung für Büreau oder sonst. schriftl. Arbeiten.  
Franco-Offerten unter **B. Z. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein geb. Mann sucht in ein gr. Geschäft (Weingeschäft bevorzugt) un-  
entgegnetlich einzutreten, um die Buchführung zu erlernen. Ges. Off.  
erbeten unter **P. F. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger kräftiger Arbeiter f. zum 2. Februar dauernde Beschäftigung.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2229

Junger stadtundiger **Hausbursche** sucht Stellung. Frankenstr. 10, 4. St.

Ein f. Junge sucht Stellung als Ausläufer oder zu einem Pferde,  
Näh. Taunusstraße 7, Seitenb. rechts Bart.

## Jedem zur Beherrigung!

Es schuf Dich Gott — so steht geschrieben,  
Das Thier ward auch auf seinen Stuf,  
Dann, willst Du Deinen Schöpfer lieben,  
Lieb' die Geschöpfe, die er schuf

Wohl ist das Thier Dir untergeben  
Zum Dienst als ein treuer Knecht,  
Doch nimmtst Du grundlos ihm das Leben,  
Verleget Du ein heilig Recht.

Wer ein Geschöpf, zur Lust geboren,  
Aus Bosheit quidet oder Scherz,  
Der hat den schönen Schmuck verloren,  
Der Menschen zierte: ein fühlend Herz.

Denk' wie genügsam und geduldig  
Das Thier stets ist zum Dienst bereit,  
D'rum bist Geduld auch Du ihm schuldig  
Und gute Pflege jeder Zeit.

Laß nie die Wahrheit Dir entswinden:  
Wie Du, so fühlt den Schmerz das Thier!"  
Denk' stets: Was würde ich empfinden,  
Geschähe, wie dem Thiere, mir?

Es sei der Spruch als heil'ger Same  
In jedes Menschen Brust gelegt:  
Nur dem gebührt des Menschen Name,  
Der Mitteld mit den Thieren hegt.

Erbarmen sei in's Herz geschrieben,  
Ihr Eltern, fröhlich schon Eurem Kind!  
O, lehret es, die Thiere lieben,  
Die ja, wie Kinder, hilflos sind!

Erspar' dem Thiere alle Qualen,  
Benn Du's vor Pfug und Wagen spannt,  
Vor Frost und heißen Sonnenstrahlen  
Beschütze es, so gut Du kannst.

Quäl' nie Dein Thier auf steilem Wege  
Durch rohen Schlag bei schwerer Last,  
Und sei auch sorgfältig in der Pflege  
Gieb Nahrung ihm und gön' ihm Rast!

Behandelt Du Dein Zugthier schonend  
Und nicht als wär' Dein Herz von Stein,  
Durch langes Leben Dich belohnend  
Wird es Dein eig'ner Nutzen sein.

Es kann das kraute Thier nicht klagen,  
Dann hilf Du ihm zu jeder Frist;  
Und kann's auch nicht: "Bergelt's Gott" sagen,  
Glaub', daß der Lohn Dir sicher ist.

Es sollen Ruht und Ordnung walten  
In Deinem Hause überall.  
Ein jedes Thier sei gut gehalten,  
Und reinlich selbst des Schweins Stall.

Dem Rosse, das so viel ertragen,  
Dem Hunde, treu bis in den Tod —  
Du wünschtest Dir's in alten Tagen —  
Gieb ihnen auch das Gnadenbrot!

Ist' Dein Beruf, ein Thier zu tödten,  
Bollziehe sicher Deine Pflicht;  
Denk' an des eig'nen Todes Röthen  
Und quäl' das arme Opfer nicht!

Nicht um den Wohlgeschmack zu heben,  
Bereite je dem Thiere Qual,  
Das uns zur Nahrung ward gegeben,  
Wenn Gott Dir segnen soll das Mahl!

O, läymne nicht des Vogels Schwungen  
Gönn' ihm den Flug in Gottes Licht,  
Wär er noch im Käfig flügen,  
Doch — was er leidet, ahnt Du nicht.

Der Vogel Nestler sollst Du schonen!  
Und bringt der Winter bitt're Noth,  
So streue Du, es wird sich lohnen,  
Den armen lieben Vogel Brod.

Der Wurm selbst, der im Staub sich windet,  
Er sei verschont von Deinem Tritt,  
Denn auch das kleinste Thier empfindet  
Die süße Lust des Lebens mit.

Des Thieres Schutz sei Deine Sache,  
Denn wenn es auch nicht reden kann,  
Ruft das gequälte Thier um Rache  
Mit summem Blick den Himmel an!

Wie glücklich ist der Freund der Armen,  
Der Freund der Thiere groß und klein!  
Denn wer mit ihnen hat Erbarmen,  
Dem wird auch Gott barmherzig sein.

## Vermischtes.

\* **Künstliche Rubinen.** Bernoulli, dem es im Verein mit Frémont zuerst gelang, Rubinen in größeren Mengen künstlich herzustellen, veröffentlichte in der "Revue des Sciences" eine Abhandlung über die diesbezüglichen Versuche, der wir folgendes entnehmen. Die Hauptchwierigkeiten verursacht die Unmöglichkeit, in den gewöhnlichen Laboratoriumsöfen die erforderliche gleichmäßige Temperatur von 1350 Grad zu erhalten, und es wurde erst besser, nachdem die genannten Chemiker einen Gasofen zugewiesen erhalten hatten, wie sie auf Hüttenwerken in Gebrauch sind. Bisher wurden höchstens 1500 Gramm Thonerde mit einem Male zum Schmelzen gebracht, und man erlangte auf diese Weise Steine, die den natürlichen völlig gleichen und bis 75 Milligramm wiegen. Deren Dicke beträgt  $4\frac{1}{2}$  Millimeter. Sobald aber die Sache gewerblich, das heißt mit Hunderten von Kilogrammen Thonerde betrieben wird, stellt man sicherlich 3—6 Mal schwerere Steine dar, und zwar so wohlfeil, daß sie jedem zugänglich sind.

\* **Der Paprika als Arzneimittel.** Es dürfte gar manchem Leser bekannt sein, daß die "Tinctura Papriæ" von den ungarischen Bauern mit Erfolg als Arzneimittel gegen das Wechselsfeuer angewendet wird. Nun verwendet ein englischer Arzt, J. Henry S. Busk, dieses speziell ungarische Landesprodukt seit mehr als 20 Jahren auch als Heilmittel gegen Neuralgie, Gicht, Rheumatismus und ähnliche Affectionen mit großem Erfolge, so daß, wie derselbe versichert, manche seiner Patienten keine Reize unternehmen ohne eine Flasche dieser "guten, kräftigen Tinctur". Zu Zug und Frotzen so manches geplagten Landwirthes sie die Anwendung dieses Mittels nach der englischen Zeitschrift "The Lancet" mitgetheilt: Eine Handvoll der zerquerten Schoten wird in circa 0,5 Liter heißen Wassers eine Stunde lang digerirt, dann wird die Lösung durchgeleitet und für den Gebrauch in eine Flasche gefüllt. Ein Theelöffel voll Kölnner Wasser dazugemischt macht das Mittel haltbarer; noch besser dürfte wohl ein Auflochen derselben sein. Angewendet wird das Mittel, indem man damit ein 3 bis 4 Mal zusammengelegtes Stück Leinwand benetzt, welches auf die schmerzhaften Stellen gelegt und dann mit einem trockenen Flanellstück bedeckt wird. Auf diese Weise kann der Umschlag standhaft auf der schmerzhaften Stelle bleiben, ohne Blasen zu ziehen, ja in manchen Fällen wurde, nach der Verhüllung des genannten englischen Arztes, die Haut kaum geröthet. Das Mittel ist wohl so einfach, daß es vortreffenden Falles auch bei rheumatischen Affectionen von Pferden oder Küdern versucht zu werden verdient.

\* **"Jo, Peifadekel!"** Ein Dienstmädchen im Oberlande — so erzählt das "Ehl. Unterhaltungsblatt" — benötigte leidenschaftlich jede Lotterie, immer hoffend, daß sie gewinnen werde. Nach vielen Enttäuschungen wurden wieder Loope ausgeschrieben, das Stück zu drei M. da sie aber kein Geld hatte, erfuhr sie ihren Dienstherrn, ihr drei M. zu leihen. "Jo, Peifadekel!" brummte dieser, "dann wären die drei M. auch vollends hin und Du kämst zu keinen Schurz mehr!" Nach dieser ihr harz ercheinenden Abweifung ging sie zum Haussnacht. Johann war ein netter, geordneter Bursche, fleißig und sparsam und darum immer bestohlfenster Börse. Vertrauensvoll erfuhr ihn das muntere Mädchen, ihr drei Mark zu einem Loope zu leihen. Mit Vergnügen kam er ihrer Bitte entgegen — und sieh da, nach einigen Wochen gewann sie 75.000 M. Freudestrahlend sprang sie zu ihrem Herrn, um ihr Glück zu verhindern. Auch er theilte ihre Freude und sagte schließlich: "Weißt Du was? Ich darfst Du meinen Christian heirathen!" Es wäre dies keine schlechte Partie gewesen, denn Christian war der Sohn ihres begüterten Dienstherrn. Aber das resolute Mädchen sagte nun auch freimüthig: "Jo, Peifadekel! Gest nimm i den Johann, der hat mir auch die drei Mark geliehen zu meinem glücklichen Loope!"

\* **Schädlichkeit der Mistel.** Jeder Obstbaumfreund hat das Bestreben, Misteln auf seinen Apfelbäumen zu entfernen. Sie sind äußerlich schädlich und werfen ein ungünstiges Licht auf den Baumwirker. Die Chemie hat nun entziffert, daß die Asche des Apfelbaumes etwa 4 p.c. die Asche der daran wachsenden Mistel aber 17 p.c. Phosphorsäure enthalte. Die Mistel hat also dem Apfelbaum die Phosphorsäure entzogen und somit das zur Samenbildung resp. zum Apfelfrachten notwendige Material zu eigenem Nutzen verwendet. Gleiche Bewandtniß hat es mit den Flechten und Moosen der Bäume, welche ebenfalls ungewöhnlich viel Phosphorsäure enthalten, die für ihren Unterlagen abzuharzen. Deshalb auf zur Befüllung aller Misteln und Moosen und hierdurch zu besseren Erziehung von Ernten. Ein sicheres, einfaches und wohlfeiles Mittel zur Befüllung der Moos ist, aus Kalt einen Brei, ziemlich dünn angemacht und mit einem Mauervinzel auf die Baumstämme und größere Äste alle 1—2 Jahre im Spätherbst aufgetragen, das hilft. Früher fragt: "In dem Späthjahr streiche dann die Bäume auch mit Kalkmutter an; das macht eine glatte Rinde, Ungeziefer tilgt's geschwind."

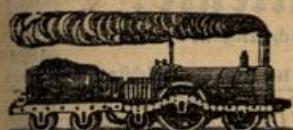
\* **Humoristisches.** Einer jungen Chinesin war der Mann gestorben. Sie nahm einen Fächer, setzte sich neben die Leiche und fächer die dieselbe unermüdlich. Ihre anwesenden Verwandten fragten, was sie denn damit bezwecke, warum sie den Todten abzuführen versuche. Da antwortete sie: "Die letzten Worte meines Mannes waren: Weib, wenn wenigstens, bis ich kalt bin, ehe Du wieder heirathest!" — Lebhaft macht den Meister. Bauer: "Aber Hans'l, warum wirfst Du denn immer das Lenerl und den Latob zur Thir hinaus?" Bauernjunge: "Zur Übung, Boata! I will mal Haussnacht werd'n!" — Schlag fertig. Also, Ihr seid die Katharina Befreier?" "Ja, Herr Berwalter, die bin i!" Euer gewöhnlicher Name aber ist die "rote Katharina" nicht wahr?" "Ja, Herr Berwalter! So heißtet mi alle ung'habelte sterle die net wisset, was ie g'hört!"

# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

no. 27.

Sonntag, den 1. Februar

1891.



## Befanntmachung.



Dem Fuhrunternehmer **Wilhelm Michel**, Rheinstraße 21 dahier, ist die An- und Abfuhr von Gütern nach und von den Stationen der Staatsbahnen (Taunusbahn und Rheinbahn) zu Wiesbaden vom heutigen Tage ab übertragen worden.

Wiesbaden, den 1. Januar 1891.

2269

## Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

### „Lufer'scher Gesangverein.“

Heute Abend 7 Uhr:

### Familien-Abend

im „Hotel Hahn“, Spiegelgasse,  
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen hier-  
mit freundlichst einladen.

2283  
Der Vorstand.

### Frauen-Sterbekasse.

Wir benachrichtigen hierdurch die verehrlichen Mitglieder, daß die Funktionen des Kassirers und Secretärs des Vereins an Herrn Schlossermeister **Hermann Trimborn**, Hirschgraben 14, über-  
gegangen sind.

236  
Der Vorstand.

### Zither-Verein.

Fastnacht-Montag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr:

Grosser

### Maskenball

mit

### Preisvertheilung

in der „Kaiser-Halle“.

Der Eintritt für **Mitglieder und deren Angehörige** ist **frei**, und sind die erforderlichen Karten bei unserem Vorsitzenden, Herrn **W. Frohn**, Häfnergasse 9, in Empfang zu nehmen.

Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren **M. Candidus**, Cigarren-Handlung, Webergasse 37.

**W. Kratzberger**, Cigarren-Handlung, Bahnhofstr. 4.

**E. Maus**, Schreibmaterialien-Handlung, Helenenstrasse 1.

**W. Jenett**, Friseur, Häfnergasse 8.

197  
Wir laden unsere werten Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

### Ruhrkohlen,

Stückreiche Waare, per Fuhr 20 Cir. über die Stadtwaage franco  
Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbächer.

Wiesbaden, den 28. October 1890.

20244

### Gesangverein

### „Wiesbadener Männer-Club“.

Fastnacht-Sonntag:

Grosser

### Masken-Ball

nebst Vertheilung von

8 werthvollen Preisen

für die schönsten u. originellsten

Damen- u. Herren-Masken

in sämtlichen prachtvoll renovirten und decorirten Räumen des

### „Römer-Saal“.

Unsere werten Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und beliebten Maskenfeste mit dem ergebensten Bevörken höflichst eingeladen, daß für Maskenspiele und überraschungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mt. für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt, eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkaufe zu beziehen durch die Herren **J. Chr. Glücklich**, Nerostr. 6, **F. Catta**, Blumenhandlung, Bahnhofstr. 9, **C. Schlink**, Kaufmann, Ecke der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstr., Madame **Rehak**, Wiener Masken-Garderobe, Langgasse 5, in den Cigarrenhandlungen von **C. Grünberg**, Goldgasse 21 („Mutterhöhle“), und **W. Kratzberger**, Bahnhofstr. 4, sowie in den Restauraten **W. Jilkenbeck**, Faulbrunnenstr. 8, **Josef Kraft**, „Kaiser Friedrich“ Nerostr. 35, und **Wilh. Sprenger**, „Thüringer Hof“, Schwalbacherstr. 14. 90

Entree an der Kasse 1 Mt. 50 Pf.

Der Vorstand.

### Lügen-Club.

Heute Sonntag findet unsere

6. grosse Sitzung

im „Schwalbacher Hof“ statt.

N.B. Zu der heutigen Sitzung haben die Gemüseweiber ganz bestimmt ihre Zusage gegeben. Tanz-Anfang 4 Uhr. Herren 50 Pf. Damen frei. Einzug des Comités 7 Uhr 41 Min. Entree à Person 35 Pf. Die Mittags gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

Der kleine Rath.



# „Wiesbadener Mischung“

per Pfund Mf. 1.70

ist anerkannt der **beste Haushaltungs-Kaffee**, kräftig und von vorzüglichem feinem Geschmack, empfiehlt

**J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 36,  
Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb.

Verkaufsstelle bei Herrn **A. Mosbach**, Delasveestraße 5.  
**A. Mosbach**, Adlerstraße 12.

Meinen anerkannt  
vorzüglichsten

# Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mf. 70 Pf.

sowie meinen ausgezeichneten

# Visiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mf. 90 Pf.

jederzeit frisch gebrannt,  
empfiehlt

**A. H. Linnenkohl**,

erste und älteste Kaffee-Brennerei  
vermittelst Maschinen-Betrieb.

2238

# Cacaopulver

lose gewogen, das Pfund von 2 Mk. an,  
**Cacao in Döpfchen von van Houten, Blooker, Glidke,**  
**Stollwerck u. A.**

**Chocoladen** von 80 Pf. an,  
**Thee** von 1 Mk. 80 Pf. das Pfund an

empfiehlt

**F. Strasburger**,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstraße.

# Bahia-Cigarren

per 100 Mf. 6, Proben 6 Stück 40 Pf., empfiehlt  
**Carl Götz**, Webergasse 22.



Mehrere gangbare Spezereiwaren- und Ge-  
müse-Geschäfte sind sofort zu verkaufen, sowie  
mehrere Läden per 1. April zu vermieten durch

**Daniel Kahn**, Schwalbacherstraße 55, 1 St.

2117

Eine gut eingerichtete Schreinerei  
krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen. Näh. durch die

**Immobilien-Agentur von Wilh. Merten**,  
Taunusstraße 21.



Einige Varietäts-Zooze zu verkaufen  
**Jahnstraße 11, 2. St.**  
Lehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Bettten. Bill. Preis. 2242  
Schöne Maschenanz. billig zu haben Geisbergstraße 14.

# Für Brautleute!

Einige comp. **Schlafzimmer-Einrichtungen**, verschiedene Plüschi-  
garnituren sehr preisw. zu verkaufen.

**B. Schmitt**, Friedrichstraße 18.

Eine kleine, wenig gebrauchte **Salon-Einrichtung**, bestehend in  
einem überpolsterten Sofha mit 6 Sesseln (Plüschezug), Verticow, Schreib-  
tisch, Sophatisch, 2 Spiegeln mit Trumeau, einer Säule, Leppichen,  
Vorhängen etc., Abreise halber sehr billig zu verkaufen. Näh. bei

1846

**W. Egenolf**, Webergasse 3.

Eine Plüschi-Garnitur, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen.  
Näh. Goldgasse 9.

2901

**Polster- und Kasten-Möbel**, ganze Betten, einzelne Theile,  
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-  
zahlung. Adelhaidstraße 42 bei **A. Leicher**

2281

Drei verschiedene Sofhas, eine Garnitur Sofha, 2 Herren-,  
4 Damen-Sessel, in Stoffplüschezug, eine dito in Bordeaux, ein  
Tisch, eine Kommode sofort zu verkaufen 43. **Schwalbacher-  
straße 43**, Hinterhaus 1 St.

Manac a. Platz 6 vollst. Betten billig z. v. Saala. 26, Laden. 2088

**Kleiderschränke** v. 14 Mf. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. 998

Es werden gute Möbel billig verkauft.  
Kleiderschränke, Kommode, Canape, Sekretär, Betten, Tische,  
Stühle, Spiegel, Bilder, Eisschrank, Eislaufen u. s. w. w.  
et. **Schwalbacherstraße 9**, Part.

Ein g. aarb. Ich. Canape v. z. verl. Webergasse 48, 2 St. I. 1308

Fünf gebrauchte Canapes von 18-35 Mf., 50 Stückneue  
Marronen von 12 Mf. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Schönes **Salvador**-Canape (neu), brauner Damastbezug, für  
65 Mf., ein Canape f. 35, do. f. 40 Mf. abzug. Michelsberg 9, 2. I. 2177

Eine Bettstelle und ein **Nachtisch** (lackiert) billig zu verkaufen  
Dözheimerstraße 24, Seitenbau.

# Zu verkaufen

sehr billig ein schwarz-pol. **Stichspiegel** (geeignet für Confectionsgeschäfte)  
Friedrichstraße 10 bei **C. Eichelsheim**.

908

Ein mittelgroßer **Cassaschrank** billig zu verkaufen Kirchgasse 21  
(Möbel-Vader).

2161



Schöne **Gänse-Federn** zu verkaufen. Näh. nachzu-  
fragen beim Gastwirth **Höflich**, Döhlheim.

Wegen Mangel an Raum sind reine **Gänsefedern** billig zu ver-  
kaufen. Näh. Römerberg 23, 2 St.

Zwei große Ventilatoren mit Membranscheiben und Gestänge zu  
verkaufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5.

2940



Ein leichter **Hand- u. Schneppkarren** zu verl. Wellstr. 15. 1187

Zwei gut erhaltene **Mehgerwagen** und eine **Nolle** Abtheitung  
halber billig zu verkaufen Leibrütz 12.

2941

Ein neuer **Schneppkarren** zu verkaufen Jahnstraße 19.

1910

Ein fast ganz **neuer starker**, leicht gebauter, zweirädriger  
Gederwagen billig zu verkaufen Mezgergasse 26, Gashaus „Zum  
Goldenen Lamm“.

2128



Ein kleiner Wagen (Hunde-Führerw.) für Mezger oder Milch-  
händler geeignet, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2128



Eine **Hobelbank**, gebraucht, sehr gut erhalten,  
billig zu verkaufen.

**S. Halpert**, Webergasse 31.

Moritzstraße 39 ist ein Restaur.-Herd, 2,12 x 76, in gutem Zustand  
billig zu verkaufen.

2058



**Zimmerpäne** zu haben Hochstraße 7 beim Zimmer-  
meister **Biron**.

715



Schönes **Kornstoch** ist zu haben Adelhaidstraße 71.

715



Ein 7-jähr. Arbeitseifer zu v. Wölf. liegt der Tagbl.-Verlag.

2266



**Auf Hofgut Geisberg**  
finden drei **Wackstühe** und **Spiebel-Kartoffeln** der Gentner zu 3 Mf.  
sowie zwei Stück deutsche **Doggen**, eine junge und eine ältere, billig  
abzulösen.



Zwölf Zuchtwiebelchen, zwei gute Hähne und zwei große  
Decken zu verkaufen Albrechtstraße 43, Dachl.

2128



Seine, gut singende **Spanier Kanarienvögel** werden zu 10 Mf. pro  
Stück abgegeben. Faulbrunnenstraße 7, Boderb. 1 Tr.

558



Ein schwarzer **Pudel** zu verkaufen Schwalbacherstraße 65.

1767



Großer wachsender **Hochhund** zu verkaufen Feldstraße 9, Hth. 2. St.

## Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mittheilung allen Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

## Wilhelm Heuzeroth,

nach kurzem, schwerem Krankenlager heute Nacht sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag, den 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Große Burgstraße 17, aus statt.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

2272

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,

## Franz Marie Külpp, Witwe, geb. Minor,

eute Vormittag 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im 53. Lebensjahre von längerem, schwerem Leiden durch den Tod zu erlösen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Külpp.

August Külpp.

Elisabeth Külpp, geb. Rathgeber.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Bleichstraße 31, aus statt.

2276

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewährung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.

Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.  
**Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

## Feinste Harzer Kanarien.

Habe von heute ab direct aus meiner Züchterei am Harz eine Auswahl-Vögel mit den s. u. zartest. Gefangstouren hier **Neugasse 9** ausgestellt und möchte ich besonders alle Liebhaber und Kenner, sowie meine alte Freundschaft hierauf aufmerksam machen.

### Victor V. Henning,

Wiesbaden,

9. Neugasse 9 (Bazar).

NB. Auf Wunsch lasse auch direct vom Harz aus versenden und übernehmen für gesunde Aufzucht u. d. Werth d. Vögel jede Garantie. Preis- u. Gefangstüten gratis u. franco.

Mantelet besteht aus einem Doppelkragen, der vorn auf ein mit Spitzgurt abschließendes Westentheil anfüllt; der Rock ist so eng und schmal gestellt, daß die Figur wie in eine Art Shawl eingebunden scheint.

Die Pariser Modelle lassen diesmal neue Ideen vermissen; überall der Rock mit eingefüchten, gestickten oder soutachirten Galons und rückwärtigen Hohlfalten, die schräg drapirte Taille mit Empire-Gurt, der gepuffte oder in Säumchen abgenähte Ärmel, der à jour-Saum mit oder ohne farbige Unterlage.

Die Mäntel sind zumeist aus zweierlei Stoffen gefertigt, lang, rückwärts faltenreich, vorn mit langen, beinahe bis zum Saum reichenden Polenärmeln gedeckt. Fast fürchte ich, des Localpatriotismus gezwungen zu werden, wenn ich behaupte, daß unsere Wiener Mäntel denn doch eleganter sitzen und geschmackvoller ausgestattet sind. Die neuen Fascons sind meist langen Winterkleidern zu vergleichen, die, obhut durchweg wattiert und mit Pelz besetzt, die Figur so graciös erscheinen lassen, als wären sie ohne wärmende Unterlage. Die Taille ist adrett gearbeitet, vorn shawlartig ineinander übergehend, mit Pelz verbrämt. Der Rockansatz erscheint rückwärts wie bei einem Kleid troußier, längs der Falten mit dicken Borden verhüttet. In Sammet, Peluche oder farbigem Tuch sind diese Fascons von unbestrittenem Reiz. Eleganter geben sich die großen rückwärts anliegenden Notunden von Double matlassé, einem reichen, mit Blumen-Arabesken durchwirkten Seidenstoff, der so schwer ist, daß er fast des Watt- oder Pelzfutters entrathen kann. Die Rückpartie dieser Mäntel ist mit langen Sammetstreifen gedeckt, zwischen denen das Fächerplissé des Seidenstoffes zu bester Geltung kommt, vorn Untertheile von Sammet, am Taillenschluß mit Verpassamenten abgegrenzt. Obhut ohne eigentlichen Ärmel, zeigt der Mantel unterhalb der Achselnaht Einschnitte, aus denen wie bei den spanischen Ärmeln, Sammetpuffen hervorlugen. Diese Art Radmantel mit Sammetverdertheilen, welche durch das Rad gedreht werden, haben zumeist lange Federbüsche, die gleichzeitig als Beifas der Verdertheile dienen. Sehr complicirt geformt sich die Mäntel der neuen Manteaux à la Watteau. Auch bei ihnen ist der Grundstoff Matlassé, vorn ein breites, wie eine Schürze geschnittenes Sammettheil, das übergeknöpft wird und auf der Taille eine Art mit Revers bildet; die Achseln werden von einem in Längspuffen gezogenen Kragen aus Sammet begrenzt, rückwärts ein Faltenstück à la Watteau, das oberhalb des Taillenschlusses angezett ist und in eine Art Schlepppe endigt. Bezuglich der im Wiener Geschmack auftretenden Jour- und Promenade-Toiletten scheint eine Anlehnung an das altdutsche Genre stattzufinden.

Ganz reizend ist beispielsweise eine Toilette von grünem Tuch, vorn glatt, rückwärts zum Schnüren, die Taille mit dem Rock in einem geschnitten, eigentlich nur bis zur Brusthöhe reichend, alda einem schräg plissierten Achselstück von moiré antique angezett, das wie eine Art Brusttuch den Hals deckt aus dem glatten grünen Ärmel springen oben Moirépuffen auf die wie der Taillenansatz von grünen Tuchzacken begrenzt sind. Eine recht ariate Jourtoilette ist aus schwarzem, gestreiften Seidenstoff in Prinzenform gefertigt, vorn Einfaß von Tüll mit Goldperlen durchsetzt, Tüch von gleichartigem Stoff in schräger Faltenlage drapirt, gepuffte Tüllärmel mit Goldstickerei ohne seite Unterlage.

Unsere Webmanufakturen haben das Ihrige gethan, um den neuen Seidengewebe so reich als möglich auszustatten. Sie sind zumeist auf Monopolgrund gefertigt, von denen sich reich deffinierte Damastblumen abheben. G. Henneberg's Monopol behauptet obhut reich ornamentirte Stoffe in den Handel gebracht werden als einer der gediegensten. Man verwendet ihn zu Mänteln, Promenade- und Gesellschaftskleidern, in Verbindung mit Sammi, Peluche, Federpelz und Goldstickereien. Viel zur Einführung dieses Fabrikats trug auch wohl der Umstand bei, daß unsere seither in Verwendung gewesenen Mailles und Satins leicht bei längerem Gebrauch Falten, Brüche und ein schiefes Ansehen bekommen. Das Monopol ist aber dauerhaft wie Leder und behält seinen Glanz selbst wenn er, wie der einfachste Tuchstoff strapaziert wird.

Vielle Meinung befandet sich auch für schwere Matlasses, gestickte Seidengewebe, die man, pour comple de lasse, noch Pelz oder Marabouts befest.

Ada Barber.

## Mode.

Wien, im Januar 1891.

Seitdem auch die größeren Modeateliers ihre photographischen Apparate haben, mittelst deren sie jede soeben fertiggestellte Toilette photographiren können, ist die Modekritik vereinfacht, aber auch erschwert worden; man braucht nicht mehr in die Ateliers zu gehen, wir erhalten die letzten Aufnahmen pünktlich zugeschickt und können sie zu Hause behaglich mustern, das vereinfacht die Kritik, erschwert wird aber letztere dadurch, daß nun zum jeweiligen Saisonbeginn eine wahre Sturmflut von „neuesten Momentaufnahmen“ über uns hereinbricht, der das kritische Auge nicht Stand hält. Nicht nur die großen Pariser, Londoner und Wiener Häuser versenden ihre photographirten Modelle, auch die Provinz tritt in den Wettbewerb mit ein, eine ganze Galerie moderner, reichgeleideter Frauenschönheiten wird uns da eines schönen Morgens von Briefträgers Gnaden mit der ersten Post vorgeführt, jede trägt die Signatur ihres Schöpfers und tritt mit der Prätention als „von gutem Hause“ stammend, bester Aufnahme sicher zu sein, vor uns hin. Nicht weniger als 2½ Dutzend solcher Beautées haben sich da heute auf meinem Schreibtisch eingefunden, einige sogar vom fernen Manzanares, von der Neustadt, von der altehrwürdigen Roma stammend, um Zeugnis für die dort geltende Geschmackssrichtung abzulegen. Weshalb es leugnen? Auch dort wissen sich die Schönen elegant und originell zu kleiden und wir vergeben uns durchaus nichts, wenn wir dann und wann bei ihnen ein Anlehen machen. Die Mode bedarf fremder Impulse und ist sogar darauf angewiesen, um dem Bedürfnisse nach stetem Wechsel zu genügen, nationalen Trachten ihre Beachtung zu schenken. Wir werden vermutlich den in der russischen Kaiserstadt geschaffenen Modellen den langen, an einem vierrechten Achselstück vom Pelz sitzenden Faltenmantel entlehn, der sich als abendliche Hülle statt der bei uns gütigen anliegenden Fascons, die den Ball- und Gesellschafts-Toiletten sehr unbequem sind, bald einbürgern wird, auch die russischen Sammel-Toques, mit Pelz verbrämt, mit Pelzhörnchen geziert, dürften Anklang finden. Den spanischen Modellen entnehmen wir die sich für Theater- und Concert-Toilette eignenden, aus Entredour und fingerbreiten Goldborden gefertigten halbrunden Jäckchen, die kaum bis zur Taille reichen, mit Goldgrelots und Irisperlen umrandet sind. Pauline Lucca hat diese Jäckchen ihrer Glanzrolle „Carmen“ eingeführt und ihnen bereits eine Art Populärität gesichert. Quite English sind die aus grobem, starkfädigem Wollstoff „Hanespun“ gefertigten Costüme, die längs der Nähte mit schräg gehenden Flachstickereien geziert werden. Das



### Das Fenilleton

des Wiesbadener Tagblatt enthält hente in der

1. Beilage: Frau von Rothenbuch. Original-Roman von E. Martinez. (6. Fortsetzung.)
3. Beilage: Jedem zur Beherzigung. — Vermischtes.
4. Beilage: Mode. Von Ida Barber.
- Nachrichten-Beilage: Wiener Brief. Von F. Groß.

### Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

— Kurhans. Um noch weitere Abwechslung in die zahlreichen Veranstaltungen der Wintersaison zu bringen, hat sich die Kurdirection bemüht, durch die Direction des Reichshallen-Theaters in Köln a. Rhein das Neueste auf dem Gebiete der Variété-Vorstellung zu gewinnen, was eben die Zeit bietet. Es ist gelungen, ein Ensemble zusammenzustellen, welches durch die Vielseitigkeit des Darbietungen gewiß das Winterkur-Publikum und die einheimischen Kurhausbesucher sehr gut auf einen Abend unterhalten wird. Diese Vorstellung findet nächstens Dienstag, den 3. Februar, Abends 8 Uhr im großen Saale statt. Auch infolfern ist dem Wunsche der Kurhausbesucher entgegen gekommen, als die Eintrittspreise auf das Mögliche, gegenüber den großen Kosten des Abends, ermäßigt worden sind. — Der 4. große Maskenball ist auf nächsten Samstag, den 7. Februar, anberaumt. — In dem heute Sonntag Nachmittag stattfindenden Symphonie-Concerte wird der Solo-Violoncellist der Kur-Cavalle, Herr J. Eichhorn, das Andante aus dem Violoncell-Concert von Molique und „Moment musical“ von Schubert zum Vortrage bringen.

er. Der Februar, der kürzeste in der Reihe der zwölf Monate, nimmt seinen Anfang. Der Name bedeutet ein Sühnfest, weil in diesem Monat bei den Alten heilige Gebräuche stattfanden, um die Seelen der Abgelaufenen zu verlöhnen und unheirlichen Schatten Ruhe zu verschaffen. Der große Frankenfürst Karl gab diesem Monat den Namen Hornung. Das alte Wort Horn bedeutete Stoth oder weiche Erde und wurde wohl darum als Name gewählt, weil in dieser Zeit die Erde häufig durch Thauwetter erweicht wird. Vielleicht auch hängt Hornung mit den Trinthaornern der alten Deutschen zusammen, welche bei den im Februar fallenden Jetzen recht häufig in Gebrauch genommen wurden. Die Sonne geht heute schon 28 Minuten früher auf und 50 Minuten später unter als am ersten Januar. Ihr Aufgang findet 7 Uhr 45 Min., ihr Untergang 4 Uhr 44 Min. statt. Mit inniger Freude erfüllt uns die Beobachtung des Kampfes, der sich in der Natur entspießt, umso mehr, da so ein gar geschrägter Winter vorausging. Das erwärmende und lebendige Licht geht aus dem Ningen siegreich hervor und bald wird das ersehnte Scheidelied „Winter ade“ angekündigt werden können. Noch in diesem Monat lehnen die Stare zu uns zurück, und diejenigen, welche im Winter bei uns eine Unterkunft fanden, ziehen wieder in ihre nordische Heimath. Raben und Krähen, welche die Winterwohl zusammenhielten, zerstreuen sich nach allen Himmelsrichtungen und Meister Span vergisst die verlorenen idyllischen Tage und zeigt sich wieder freisinnig, habgierig und frisch, wie wir es an ihm aus seinen vorjährigen Tagen gewohnt sind.

Der heute beginnende Februar ist der schwächste der Monatsbrüder, er nimmt sich gegen seinen älteren Bruder, den Januar, der ihm gegenüber ein wahrer Kraftmensch ist, sehr klein und schwach aus. Zwar ist er wie der Januar weiß gekleidet, aber seine kalten Gewänder haben die Fagon des Kleides eines Pierrots angenommen und man merkt es ihm gleich an, daß er ein lustiger Geselle ist. Deshalb hat man den Februar so kurz gemacht, weil die Leute so viel Spasshaftigkeit sonst gar nicht zu ertragen vermödeten. Alle Welt macht der Februar zum Narren, die ehbarsten Leute verführt er zum Beschwörer und die feierlichsten Egel zum Hintenanschlagen. Aber wenn er auch anfänglich sehr lustig ist, so nimmt er doch in ernsterer Stimmung von uns Abschied, und in manchem Jahre ist es ihm so feierlich zu Muth, daß er sich gar nicht von uns trennen will und, wie es oft bei Leuten zu

sein pflegt, die mit dem Abschiednehmen nicht fertig werden, an der Schwelle noch eine lange Zeit stehen bleibt. In diesem Jahr wird er das zwar nicht thun, denn das Jahr 1891 ist kein Schaltjahr. Im Uebrigen hat der Februar die Natur seines Vorgängers, während er läßt bis an das Herz hinauf uns oft etwas weiß macht, dann es im Festesglanze des Ballsaales so warm werden, daß wir den freudlichen Geist doch schließlich lieb haben. Wie alle kleineren Leute, die da meinen, sie werden nicht so beachtet in der Welt, wie die Großen, sich durch lautes Wesen bemerkbar zu machen pflegen, so sucht auch der Februar durch Schellengeflügel und Festeslärm viel von sich reden zu machen, aber derartiger Lärm hat niemals einen soliden Hintergrund und wenn das Gerassel verhallt ist, dann herrscht die Aschermittwochsstimmung vor, in der uns die Welt in einem gräulichen Lichte erscheint. Im Allgemeinen ist der Februar daher zwar ein ganz lieber Geist, der uns seines spaßhaften Wesens halber als ein angenehmer Gesellschafter erscheint, niemals aber ein echter rechter inniger Freund wird. Er macht frohe Laune und leere Taschen. Wir freuen uns seiner, so lange er da ist, aber wir sind ganz froh, wenn sein Nachfolger die Herrschaft wieder antritt, und schließlich bereitet er uns auch nebenbei manchen Ärger, wenn es auch nur der ist, daß wir am Schlüsse des Februar einsehen: wir haben in lumpigen 28 Tagen genau so viel verbraucht, wie sonst in langen 31 Tagen.

— **Lichtmes.** Am morgigen 2. Februar feiert die katholische Christenheit das Fest „Mariä Reinigung“ oder Lichtmes, an welchem Heilige in den katholischen Kirchen die Kerzen gesegnet und bei der Prozession als Symbol des Wandels im Lichte des Glaubens vertheilt werden. Aber nicht die katholische Christenheit allein, nein, die ganze Welt preist und segnet das Licht am heutigen Tage. Das Licht erlöst uns von der Dual des Irrthums und der Furcht, das wiederkehrende Tageslicht nach langer Winternacht erlöst uns von trüber Stimmung, von einer seelischen Umnachtung und daher fällt der Lichtmetstag in die Zeit der wieder längere gewordnen Tage, der dunkle unfreundliche Winter ist nun weit über die Hälfte überwunden, mit dem letzten Viertel desselben werden wir uns hoffnungsvoll schon des Frühlings erfreuen. Wie ein müder Wanderer über die steile Höh' des Berges, so ist das Jahr längst über die unfreundliche Zeit hinweg, wie der müde Wanderer dem wirthlichen Thale, so blicken wir dem freundlich belebenden Lenz entgegen, schon erfüllt unsere Brust die ahnungsvolle Freude des großen Auferstehungstages, und wie auch die Weiber brauen mögen, nichts macht uns irre in dem Glauben, es muß doch Frühling werden. Das ist die Poetie des Lichtmettages, welche die ganze Welt erfüllt, die über die Mauern des Tempels hinaus gläubig verehrt wird. Das Fest „Mariä Reinigung“ entstand im 6. Jahrhundert und ist bekanntlich dem Andenken der Mutter Maria im Tempel gewidmet, und die festlichen Prozessionen an diesem Tage werden mit viel Pomp gefeiert.

— **Wein-Congress.** Nicht blos für alle Weinproduzenten und Weinbäder, sondern auch für alle Weintrinker von Interesse sind die Verhandlungen des am 11. Januar dahier stattgehabten Wein-Congresses, der von den Abgesandten zahlreicher süd- und norddeutscher Handelskämlern und sonstigen wirthschaftlichen Vereinigungen, den hervorragendsten Vertretern der Chemie, den Inhabern erster Weinfirmen und zahlreichen anderen Fachmännern beurtheilt war. Im Verlage der Buchhandlung von Heinr. Römer hier selbst ist soeben der stenographische Bericht über diese Verhandlungen (Preis 1 M. 20 Pf.) herausgegeben von Redacteur W. Atronstein hier, erschienen, der um so höheres Interesse gewinnt, als nach den Verhandlungen des Reichstages vom 22. Januar von der Reichsregierung die Vorlegung eines neuen Weingesetzentwurfes auf Grund der Wiesbadener Beschlüsse zu erwarten ist. Die Verhandlungen des Wiesbadener Wein-Parlamentes geben ein klares Bild von den in der Weinfrage herrschenden Ansichten und der in dieser Sache anzustrebenden gesetzlichen Regelung. Jeder, der sich genau über die in dieser Frage in Betracht kommenden Verhältnisse informieren will, findet dazu in dieser stenographischen Wiedergabe jener Verhandlungen, über die wir s. St. berichteten, das beste Material.

— **Verkehrsnotiz.** Mit dem 1. Februar d. J. tritt eine Neuerung in Kraft, die sowohl von Touristen, wie von jedem Freunde unserer schönen Taunusberge angenehm empfunden werden wird; wir meinen die Einführung von Rundreise-Billets für den Nahverkehr mit dazwischen liegenden Fußtouren. Der biege „Rhein- und Taunus-Club“ der durch Anlage von Schuhhallen, Aussichtstürmen, Bänken, Wegtafeln &c. schon so viel zur Verhöhung und bequemer Zugänglichkeitmachung unserer

Umgegeng beigetragen hat, hatte nämlich vor einiger Zeit ein Gesuch um Einführung dieser Fahrkarten an die Königl. Eisenbahn-Direction Frankfurt a. M. gerichtet und erhielt nun dieser Tage von dort ein Schreiben, worin die Königl. Eisenbahn-Direction in liebenswürdigster Weise auf dieses Gesuch eingang und gleichzeitig einen fertig ausgearbeiteten, und, wie oben erwähnt, schon am 1. Februar in Kraft tretenden Tarif für diese Tourkarten belegte. Da diese Neuerung von allgemeinem Interesse ist, bringen wir hiermit einige dieser Touren, indem wir die Fahrpreise für die ganze Fahrt gleich beifügen: Man fährt z. B. nach Niedernhausen, macht dann eine Rundtour, einer nach Königstein oder auf den Hohenberg und dann per Bahn von Gronberg über Frankfurt zurück; Preis der Billets II. Klasse 3,50 M., III. Klasse 2,40 M.; oder dieselbe Tour über Soden und Höchst III. Klasse 1,80 M. (II. Klasse etwas ca. 50 Pf. höher). Dann bekommt man Rundreise-Billets von hier nach Eupstein, dann das Vorsbacher Thal durchwandern und besteigt in Hattersheim die Taunusbahn zur Rückfahrt; Preis der Billets III. Klasse 1,60 M. — Sehr schöne Touren lassen sich auch mit Benutzung der Schwalbacher und Aheingauer Bahn auf diese Weise ausführen; man fährt z. B. von hier zum Chausseehaus, beteiligt von da die Hohe Burzel, deren hoher, vom "Rhein- und Taunus-Club" erbauter Thurm die schönste und unbeschrankteste Aussicht im westlichen Taunus bietet, und wandert von hier durch Schlangenbader Thal nach Eltville reip. Walluf; Rückfahrt per Rheinbahn für 70 resp. 60 Pf. Man kann ferner nach Schwalbach fahren und von da über Schlangenbad und Nauenthal nach Walluf oder Eltville marschieren; zurück per Rheinbahn für 1 M. resp. 1,10 M. Man ist also der Mühe überhohen, sich wiederholt Billets zu holen — bei dem großen Andrang zu den Schaltern im Sommer ein nicht zu unterschätzender Vortheil — und genießt außerdem noch eine ganz erhebliche Fahrpreismäßigung; die Karten sind 8 Tage gültig, und werden das ganze Jahr über ausgegeben. — Dem "Rhein- und Taunus-Club" gebührt jedenfalls Dank für seine erfolgreiche Anregung dieser gemeinützigen Sache.

■ **Wochen-Kalender.** 1. Februar: 1758. Ludm. G. Th. Kosegarten, Dichter, geb. 1801. Littré, französischer Arzt, Philosoph und Sprachforstner, geb. 1814. Schlacht bei La Nothière. 1864. Beginn der Belagerung des Dannenwerf. 1872. Bogumil Dawson, Schauspieler in Dresden, gest. 1875. William Sterndale Bennet, Componist zu St. Johns Wood bei London, gest. — 2. Februar: 1594. Giov. Palestrina, Componist, gest. 1700. Joh. Christ. Gottsched, geb. 1807. Lebreu Mollin, franz. republ.-social. Parteianhänger, geb. 1813. Wittgenstein geht über die Weichsel. 1829. A. G. Brehm, Naturforstlicher und Gründer des Berliner Aquariums. — 3. Februar: 1809. Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Berlin geb. 1813. Aufruf der preußischen Freiwilligen. 1852. Rulmann, Fr. Entert zu Potsdam, protestant. Bischof und großer Kanzelredner, gest. 1864. Siegreiches Gefecht der Österreicher bei Oberzell. 1884. Eugène Mouher, hervorragender franz. Staatsmann, in Paris gest. 1884. Josephine Gallmeyer, geniale Wiener Soubrette, gest. 1890. Heinrich Mieweg, bedeutender Verlagsbuchhändler in Braunschweig, gest. — 4. Februar: 1805. Georg von Dersdorfer, brandenburg. Feldmarschall, gest. 1778. Decandolle, berühmter französischer Botaniker, geb. 1804. Heinrich Brodhaus, Verlags- Buchhändler in Leipzig, geb. 1871. Fürst Bülow-Muskau gestorben. 1877. Dr. Otto Hübner, Statistiker, in Berlin gestorben. 1878. Prof. Dr. theol. Guericke in Halle gestorben. — 5. Februar: 1679. Nürnbergener Friede. 1865. J. F. Böttger, Erfinder des Porzellans, zu Schleiz geboren. 1705. Phil. Jac. Spener zu Berlin gestorben. 1840. Franz Frhr. Gaudy, Dichter, zu Frankfurt a. M. gestorben. 1875. Päpstliche Encyclia, welche die vrenzischen Kirchengelehrten für ungültig erklärt. 1881. Th. Carlyle, bedeutender engl. Schriftsteller, gestorben. 1881. Ludm. Storch, Dichter, gestorben. 1884. Prinzessin Georg von Sachsen gestorben. 1889. Franz v. Holzendorff, Prof. zu München, gestorben. — 6. Februar: 1869. Ruhm und Drehschot, berühmter Concertmeister, in Leipzig gestorben. 1881. Prof. Dr. K. Pötz, Verfasser vieler Lehrbücher, besonders der franz. Sprache, gestorben. 1888. Bismarck hält seine Rede über die europäische Lage im deutschen Reichstag (Wir fürchten Gott x.). — 7. Februar: 1792. Bündnis zwischen Preußen und Österreich. 1801. Daniel Chodowiecki, berühmter Genremaler, gestorben. 1812. Charles Dickens (Bos), englischer Humorist, geboren. 1852. Rob. Reinic, Maler und Dichter, gestorben. 1878. Papst Pius IX. gestorben. 1887. Geh. Med.-Rath Dr. Karl Schröder, bedeutender Gymnasiolog in Berlin, gestorben.

■ **Post- und Telegraphen-Fachschule.** Um ein längst empfundenes Bedürfnis in Wiesbaden und der Umgegend zu befriedigen, hat Herr Instituts-Vorsteher Puschke, Jahnstraße 5, beschlossen, am 1. April mit Hilfe tüchtiger Fachlehrer in einem geräumigen Hause, neben der bereits bestehenden höheren Privat-Unterrichts-Anstalt, eine Post- und Eisenbahn-Fachschule einzurichten.

■ **Postalischs.** Wir machen unsere Leser ganz besonders darauf aufmerksam, daß von heute ab die seitherigen Postwertzeichen nicht mehr verwendet werden dürfen. Die Marken, Postkarten, Streifbänder und Franco-Gouverns werden an den Posthaltern gegen neue Marken reip. Postkarten umgetauscht. Von heute ab werden Streifbänder und Franco-Gouverns nicht mehr ausgegeben.

□ **Im Kohlengeschäft** macht sich wiederum ein Aufschwung geltend. Die unterbrochene Schiffahrt, die niederdrückend wirkte und einen Rückgang hervorrief, lädt den Eisenbahnen, die nun geradezu mit Lieferungsaufträgen bestückt werden, die Aufgabe auf, durch Einschiebung von Güterzügen den an sie gestellten Forderungen gerecht zu werden. Namentlich sind es die Fabriken im Mainau, ebenso wie diejenigen im Badischen und Pfälzischen, welche eine rege Kohlenförderung beanpruchten und zwar in einem solchen Maße, daß die Hessische Ludwigsbahn genötigt war, bei der Badischen Bahn um Überlassung von zweihundert offenen Güterwagen

nachzufragen. Ebenso soll bei der Rheinischen Bahn ein Wagenmangel sich geltend machen.

■ **Bauernregeln für Februar.** Am zweiten Oktobe, Sonnabend, bringt gerne noch mehr Schnee herein. — Wenn in der Hälfte des Februar, viel Kälte und Stürme sind, so darf man hoffen, daß nach Matthias der Winter zu Ende geht. — Wenn's im Hornung nicht recht winter, so soll es zu Ostern sehr kalt sein. — Am 22. Februar: Ist es zu Petri Stuhlfesten kalt, so hält der Winter noch lange an.

■ **Die Schonzeit für weibliches Roth- und Damwild, sowie für Rehälber** beginnt am 1. Februar. Dieselbe dauert bis zum 15. Oktober. Ebenfalls dürfen Elchwild, weibliches Rehwild und Rehälber, Dachte und Rebhühner nicht geschossen, sowie Krebs in nicht geschlossenen Gewässern nicht gefangen werden. Vom 1. Februar bis Ende August dauert aus die Schonzeit für Auer-, Birk- und Fasanen-Hennen, sowie für Hirschwild, Wachteln und Hasen.

■ **kleine Notizen.** Die in der vorgestrigen Generalversammlung durch den Schagmeister Hupfel im Auftrag des Elser-Comités den "Sprudel" dem Präfidenten Chr. Kalsbrenner überreichte Petition, im Brachwerk deutscher Silberschmiedekunst, ist in dem Schaufenster des Hofjuwelier J. H. Heimerdingen, Wilhelmstraße 32, ausgestellt. — Gedenk früherer Buchhändler Rodrian ist wegen Betrug-Termin auf den 26. Februar vor der hiesigen Strafkammer anberaumt. Am Freitag Abend wurde der 15 Jahre alte Gärtnerlehrling Emil Beck beim Possessen der Platterstraße durch den Steinwurf eines an der Ludwigstraße wohnenden 12-jährigen Knaben so erheblich an der Stirne verletzt, daß er in dem städtischen Krankenhaus ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Am Freitag Nachmittag lenkte ein Mann, der infolge seiner Kleidung, die aus einem hellen Tafelz, einem Extra-Artillerierock und schwarzen Civilhosen bestand, die Aufmerksamkeit aller Passanten und der Jusfaute-Kaserne auch die einiger Offiziere auf sich. In der Meinung, man habe es mit einem Detektiv zu thun, wurde der Mann von einer Patrouille der Wache verfolgt und in der Haubrunnenstraße arretiert. Da er verschwieg, Civilist zu sein, so wurde von seiner Inhaftirung im "Kasten" abgesehen und seine Überführung durch eine Patrouille nach dem nächsten Polizeirevier angeordnet, welche unter Beihaltung unzähliger Mängler erfolgte. Auf dem Revierbureau klärte sich der originell Aufzug etwas angeherrten "Civilsoldaten" als ein vorzeitiger Karnevalscher auf. Der früher hier wohnhafte Wirt J. Huber, zuletzt in einer Brauerei in Frankfurt a. M. beschäftigt, in dieser Tage von einem mit Wellen besetzten Wagen herabgestürzt, so daß das Gefährt über ihn hinwegfuhr, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

■ **Festwechsel.** Herr Wagnermeister Philipp Beck jr. hat Haus Helenestraße 3 für 55,500 M. an Herrn Wagnermeister Philipp Kühn zu Frankfurt a. M. verkauft.

#### Vereins-Nachrichten.

\* In der Vorstandssitzung des "Kur-Vereins" vom 24. d. M. wurde vorerst über die Errichtung eines Kinderpielplatzes auf der Krimbelwiese im Wellenriethal befußt Entlastung der Kur-Anlagen Bericht eröffnet. Diese Wiese, welche die Stadtschörde bereits erworben hat, wurde als sehr geeignetes Terrain hierfür bezeichnet. Das Vereinsdirektorium wurde beauftragt, an den Gemeinderath das Ersuchen zu richten, daß Grundstück möglichst im Frühjahr schon für diesen Zweck hergerichtet mit Bäumen bepflanzt zu lassen. Für den entsprechenden Anziehungspunkt, d. h. für die nötigen Spiele, seitens der städtischen Behörde gesorgt werden; auch der Spielplatz im Nerothale müsse in gleicher Weise ausgestattet werden. Vielleicht sei auch ein Theil der Domänenmittel dortiger Gegend diesem Zwecke dienbar zu machen. Der zweite Punkt der Tagesordnung behandelte die Dampfstraßenbahn. Der Vorstand in seiner Mehrzahl der Ansicht, daß manchmal darauf hingewiesen werden müsse, bald thunlich eine andere und bessere Betriebsform hier eingerichtet werden. Der Vorstand beauftragt das Vereinsdirektorium, auf eine in Berlin bestehende neue Einrichtung aufmerksam zu machen, und bitte, derselbe möge von dort nähere Informationen über diese Betriebe einziehen und alsdann in Erwägung ziehen, ob dieselbe nicht hier eingeführt werden könne. Ferner möge der Gemeinderath sein Augenmerk auf diesem Jahre in Frankfurt stattfindende elektrische Ausstellung lenken, sollen dort vier verschiedene elektrische Straßenbahn-Systeme ausgeworben, worunter sich vielleicht ein System besonders bewährt. Eisdamm beschloß der Vorstand, die fünfundzwanzigjährige Jubiläumsfeier des Vereins, Ende Februar oder Anfang März durch eine Abendfeierhaltung, zu welcher alle Mitglieder des Vereins bejohnt werden sollen, abzuhalten. Schließlich kam noch ein Artikel über Fremdensteuerung in der "Rass. Volksz." zur Verleitung. Sollte der Steuergesetzes-Entwurf tatsächlich die Bestimmungen in Bezug auf Fremdensteuerung enthalten, wie sie in dem bezeichneten Artikel angegeben sind, so würde dadurch falls das Gesetz in Kraft treten sollte, eine Schädigung der Kurorte und speziell unserer Kurstadt herverursachen. Der Vorstand beschloß deshalb, den Gemeinderath auf diesen Artikel aufmerksam zu machen, ihm anheimgegeben, irgend welche Sanktionen in dieser Angelegenheit zu thun, eventuell den Abgeordneten für Baden auf die betreffende Veröffentlichung hinzuweisen.

\* Der "Allgemeine Kranken-Verein" hielt am Donnerstag 29. Januar seine erste ordentliche General-Versammlung ab. Statt Jahresbericht des Vorstandes besteht der Verein aus 1574 Mitgliedern und das Vermögen der Kasse aus 18,520 M. 71 Pf. Dasselbe ist bei der Reichsbank deponirt, teils bei dem "Allgemeinen Vorstand-Sparfassen-Verein" in laufende Rechnung angelegt. Der Rest besteht noch zu erhebenden Beiträgen von Mitgliedern und dem baaren Vermögen bestande. Die Gehälter für den geschäftsführenden Ausschuss blieben

dem vorjährigen Sate, dagegen wurde das Gehalt des Kassenarztes, sowie des Vereinsdieners wegen der steten Zunahme der Mitgliederzahl etwas aufgebessert. Außerdem wurde die Vergütung für die trautenbeuchenden Vorstands-Mitglieder erhöht. Als Director ist wiedergewählt Herr Ph. Brodrecht; in den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren W. Speith, F. Speith, Ph. Kraft, H. Bensel, F. Schneider, L. Kiepert, H. Kappes, neugewählt die Herren Fr. Kumpf und J. Hild.

\* Der Männergesang-Verein „Concordia“ hatte s. B. beschlossen, an dem in Nürnberg projizierten Gesang-Wettstreit Deutscher Männergesangvereine Theil zu nehmen. Durch die Unkunst der Verhältnisse fand jedoch diese Heiligkeit nicht statt. Im Laufe des vorigen Jahres erhielt die „Concordia“ nun Einladung zur Theilnahme an einem in Köln stattfindenden internationalen Gesang-Wettstreit. Nachdem in einem zweiten Fundschreiben die näheren Bedingungen der für die Zeit vom 22. bis 26. August d. J. geplanten Heiligkeit dargelegt, beschloß der Männergesang-Verein „Concordia“, sich aktiv an dem Wettstreite zu beteiligen und hat bereits Anmeldung an den festegebenden Verein „Kölner Sängerkreis“ ergehen lassen. Infolge dessen trat die vor Jahren gegründete Gesellschaft, welche noch einen Fonds von ca. 1000 M. aufweist, wieder in's Leben.

\* Der Maskenball des Männergesang-Vereins „Concordia“ wird am Fastnacht-Montag in den Sälen des „Civil-Casino“ abgehalten. Auch in diesem Jahre ist damit eine Preisvertheilung verbunden. Außer Mitgliedern haben zu dieser Veranstaltung auch dem Verein nicht Angehörige Beiträgt, wenn sie sich vorher mit einer Karte verichern, die in den Cigarrenhandlung des Herrn Bergmann, Langgasse 20, zu haben ist.

\* Junge Damen und Herren, welche in heuriger Fastnachtszeit einen anständigen und im besten Rufe stehenden Maskenball besuchen wollen, die neuern am Fastnachts-Dienstag zur „Alten Union“ in den „Römer-Saal“. Dort ist der Platz, wo dem Prinzen Karneval in ausgiebigster Weise gebuhldigt werden kann, denn dort findet man bei diesem Fastnachtsspiel die schönsten Damen und Herren in elegantesten Costümen. Anlässlich dieser, dem Verein ehrenden Huldigung, die sich von Jahr zu Jahr steigert, hat der selbe für den Maskenball — acht — Preise in Concurrenz gelegt, welche für die schönsten und originellsten Costüme beiderlei Geschlechtes bestimmt sind und vermöge ihres pecuniären Wertes einesseitig reiches Ertrac für den Kostenanwand bietet, dürften und anderntheils schone Erinnerungszeichen an den Maskenball der Union für die glücklichen Gewinner abgeben mögen. Auch an allerlei sonstigen Belustigungen, Gruppierungen, komischen Auftritten u. dergl. wird es nicht fehlen, so daß auf ein würdiges Union-Fastnachts-Abendspiel zu rechnen ist.

\* Der „Katholische Kirchenchor“ hält am nächsten Sonntag, den 2. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale des „Turn-Vereins“, Hellmundstraße 23, eine carnevalistische Abendunterhaltung, bestehend in Concert und Ball, ab. Das Programm verzeichnet außer dem herrlichen „Kreischor“ (Gedicht von Bodenstedt, Musik von Seibert) mein beliebtest Volkslieder und Chöre heiteren Inhalts. Der speciell humoristische Theil ist unterteilt durch Quartette, Duette, Couplets von Trübe, Griesbed, Simon, Bid, Andre u. s. w., die ihre Wirkung nicht verfehlten werden. Hinsichtlich theatralischen Paris wird das allerorts mit so vielen Befall aufgenommene Stück „Incognito“, Burleske in 1 Act von Hey, aufgeführt werden. Einige kleinere, durchaus humoristische Einlagen werden nicht unentbehrlich dazu beitragen, die allgemeine Heiterkeit anzuregen.

\* Morgen (Maria Lichtmeß), Abends um 8 Uhr, hält der „Katholische Gesellen-Verein“ seine alljährlich stattfindende Abend-Unterhaltung mit Ball und Lombola im „Römer-Saal“ ab.

\* Wir machen auch an dieser Stelle auf die heutige Abend 7 Uhr Münzen in den oberen Sälen der Casino-Gesellschaft stattfindende humoristische Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem kostümirten Balle des „Musikalischen Clubs“ aufmerksam.

\* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ hält heutige Abend 8 Uhr im „Römer-Saal“ eine carnevalistische Damen-Sitzung mit darauffolgendem Tanz ab. Das Programm ist an humoristischen Chören und Vorträgen abwechselungsreich und bietet den Besuchern einen genügsamen Abend.

\* Der „Männer-Turnverein“ veranstaltet heutige Abend in der Turnhalle, Platterstraße 16, eine humoristische Sitzung mit Damen. Für Unterhaltung ist in beiter Weise gesorgt.

\* Der Männergesang-Verein „Hilda“ veranstaltet heutige Abend in der „Turnhalle“ in der Hellmundstraße eine Carneval-Sitzung mit darauffolgendem Tanz. Der Einzug des narrischen Rates findet pünktlich 2 Sekunden nach 8 Uhr statt. — Der „Maskenball“ des Vereins findet am Fastnacht-Sonntag im „Schlitzenhof“ statt.

\* Die Gesellschaft „Alte Plattenöpö“ hält heutige Sonntag zwei Sitzungen, die erste von 4 Uhr, die zweite von 8 Uhr an im „Weizen Lam“ ab.

— Wiesbaden, 31. Jan. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: „Brück vom Landwehr-Bezirk Wiesbaden zum Auffist-Arzt 2. Klasse“

\* Siegburg, 31. Jan. Der Gemeinderath unserer Stadt hat dem der Mitte der Versammlung gestellten Antrag, der Gemeinderath eine zustimmende Erklärung zu der Regierungsvorlage, bezüglich der eine ordnung für den Regierungsbereich Wiesbaden abgelehnt und beschlossen, dem Herren- und dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten, der vorgelegten Städteordnung die Genehmigung zu ertheilen. Zur Vorlage gelangte die Verfügung des Königl. Landesbaus vom 22. Jan. nebst Kostenantrag zum Ausbau des Schierstein im Betrage von 18.000 M. Unter Hinweis auf den früheren ablehnenden Besluß des Gemeinderathes wurde über den Gegenstand zur Tagesordnung übergegangen. — Das Gefühl des

Herrn Gärtners G. Möller zu Wiesbaden um Ertheilung der wiederruflichen Genehmigung zur Erbauung eines Wohnhauses im District „Waldfirsche“ 1. Gen., wurde abgelehnt.

△ Schierstein, 30. Jan. Herr Landwirth Philipp Lang hier, welcher bei der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Siegburg einen ersten Preis von 50 M. für zwei von ihm gezüchtete Ochsen erhielt, verkaufte einen derselben für 675 M. Der Ochse wurde dieser Tage hier geschlachtet und hat ein Gewicht von 1025 Pfund ergeben.

T. Vom Rhein, 31. Jan. Laut Befehl des General-Commandos sind die Eisprengungen zwischen Koblenz und Bingen mit Rücksicht auf den Eisstand am Niederrhein eingestellt, jedoch bleiben die Mannschaften der 8. und 11. Flottille in Caub. Auch an der Mainmündung sind die Sprengarbeiten sistirt, da das Eis genügend zerprengt ist, jedoch hat dasselbe keinen Abgang, es ist noch durch den festen Stand des Rheineises aufgehoben; die Sprengungen an dieser Stelle werden übermorgen wieder in Angriff genommen.

= Bierstadt, 30. Jan. Auch der hiesige Gemeinderath hat in anerkennenswerther Weise sich mit der vom Kreisausschuss für die Lehrer in den gröberen Orten des Landkreises festgesetzten neuen Gehaltskala einverstanden erklärt.

○ Schwankheim a. M., 30. Jan. Von Ende September v. J. ab sind nicht nur unsere Kinder, sondern auch viele Erwachsene von einer Diphtheritis-Epidemie heimgesucht, welche in der letzten Zeit, nachdem sie erloschen schien, wieder sehr heftig aufgetreten ist, so daß auf Antrag sowohl des Communalarztes, wie auch des Kreis-Medizinalbeamten sämmtliche öffentliche Lustbarkeiten und größere Ansammlungen von Publikum von Polizeiwege verboten worden sind. Es ist dies ein harter Schlag für die betreffenden Geschäftleute, welche sich schon für Massendälle, die hier sehr beliebt sind, gerichtet hatten. Gestern war der Herr Kreis-Medizinalbeamte Dr. Reinhard von Höchst a. M. hier, um die Entstehungsursache der Epidemie und die zur Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit geeignet erscheinenden sanitären Maßnahmen anzuordnen. Dem Vernehmen nach wird das Verbot der Abhaltung öffentlicher Lustbarkeiten vorläufig noch aufrecht erhalten, sodann ist für eine sachverständige Ausführung der Desinfection Sorge getragen worden, ebenso soll eine Sanitäts-Commission gebildet werden, welche die richtige Ausführung der weiter getroffenen sanitären Anordnungen controliren wird.

\* Herborn, 31. Jan. Unmittelbar nach der schönen Jubiläumsfeier zu Ehren des Herrn Professor Dr. Maurer am 23. October v. J. legte eine Anzahl bieger Freunde eine Jubiläumsgabe zusammen, welche kurz darauf dem Jubilar überreicht wurde als Maurer-Stiftung zum Zwecke der Begründung und Einrichtung einer für unsere Gemeinde hochwürdigen Kleinkinder-Bewahrkramst. Bis jetzt sind nahezu 1000 Mark (genau 958,35 M.) für den schönen Zweck zusammengekommen, und damit ist die baldige Einrichtung einer Kleinkinderschule gesichert.

\* Frankfurt a. M., 31. Jan. Die Civilfammer des hiesigen Landgerichts verhandelte gestern über die Entschädigungsfrage des Bankhauses Gatttoni in Rom gegen die „Frankfurter Zeitung“ wegen einer falschen Nachricht betr. Zahlungseinstellung des genannten Hauses. Die Verhündigung des Urtheils wurde auf den 18. Februar verlegt. — In Betreff der Briefmarken-Fälschungen ist inzwischen in Montabaur ein Kaufmann Namens Bloch verhaftet worden, bei dem man eine große Anzahl falscher Marken vorgefunden hat. Bloch soll geständig sein, bereits für 400 bis 500 Mark falsche Marken verausgabt zu haben. Er will dieselben aus Frankfurt erhalten haben und bezeichnet den Lithographen Bauer in Höchst als Hersteller. Auch in Frankfurt erfolgte die Verhaftung eines Schuhmachers und eines Althändlers, die im Verdacht der Verbreitung der Fälschungen stehen. Es scheint, daß die Fälscher mit einem ganzen Stab von Agenten arbeiten, um Fälschungen an den Mann zu bringen.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* Königliche Schauspiele. Freitag. Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. Gastdarstellung des Herrn Hof-Theater-Directors Friedrich Haase. Neu einstudirt: „Die beiden Klingsberg“. Lustspiel in 4 Acten von A. v. Rosebue. Über den Werth des „neueinstudirten“ Stücks brauchen wir uns wohl nicht näher auszulassen. Es ist ein „alter Schnarrer“, der zwar einerseits, trotz aller Mängel, das ursprüngliche Talent seines Urhebers erkennen läßt, aber anderseits auch dessen Oberflächlichkeit und Trivialität. Daß der ältere Klingsberg einer der beliebtesten Rollen Haase's ist, das allein entschuldigt noch die Aufführung. Der Künstler bot uns am Freitag das vollendete Bild des alten Schwerenöthers, eines Schwerenöthers, wie er freilich zu suchen sein dürfte, denn er hatte ihn mit einer solchen Fülle reizender Details ausgestattet, hatte ihn auch äußerlich durch eine ansprechende Maske so liebenswürdig, vornehm und elegant gemacht und dabei mit soviel natürlichen Humor versehen, daß das Publikum aus einer behaglichen Heiterkeit nicht herauskam und mit wahren Anteilnahme den alten Sünder begleitete. Nur einmal schien uns dieser des Guten etwas zu viel zu thun; fand man ihm alle seine Liebesabenteuer, die in Hinsicht auf das „Objet“ immerhin von gewähltem Geschmack zeugten, verzeihen, eines nahm man dem verliebten Herrn übel, nämlich, daß er seinen ritterlichen Arm auch um die derbe Taille eines von Tel. Hempel gut dargestellten schönen Rüschendragoners legte.

Das war entschieden eine kleine Geschmacksverirrung. Uebrigens fehlte es ihm auch diesmal nicht an glänzender Anerkennung. Zwei mächtige Vorbeerkränze, von denen der eine auf seiner breiten Schleife eine kostbare Stickerei zeigte, waren der Lohn für die vollendete und durchaus erheiternde Leistung. Das Spiel der übrigen Darsteller tritt naturgemäß gegen das des Gastes sehr zurück, doch sei erwähnt, daß Fr. Lipski ein allerlichstes Kammerstückchen abgab und Herr Greve einen mustergültigen Kammerdiener. Fr. Santen hatte an Stelle des erkrankten Fr. Rau die Rolle der Amalie Friedberg übernommen, die sie mit Vornehmheit durchführte; Fräulein Drucker als Henriette bot auch recht Ansprechendes. Besonders hervorheben möchten wir noch die treffliche Leistung des Fr. Wolff als Gräfin Wöllwarth. Herr Neumann spielte den Lieutenant Stein, Herr Rudolph mit dem Ausdruck natürlicher Biederkeit den Pächter Krautmann und Herr Baumann den jungen Klingsberg, der aber nur in Hinsicht auf die „Liebhaberei“, nicht auf die des vollendet vornehmsten Austretens, dem Darsteller des Vaters ähnelte. Frau Köth-Schäfer (Frau Bünchel) übertrieb ganz ungemein, zerrte ihrerseits den Lustspielcharakter in die größte Poese und machte das Auditorium nervös. — Das Haus war, trotz dem Kurhausconcert, gut besucht, was in Unbetracht des Umstandes, daß diese zum Bezen der Theater-Pensionskasse spielte, besonders erstaunlich ist.

Sch. v. B.

W. IX. Cytius-Concert im Kurhause unter Mitwirkung der Frau Maria Wilhelmj (Sopran), sowie des Fräulein Gabriele Wietrowez (Violine). Frau M. Wilhelmj hat sich bereits seit einigen Jahren durch ihr zahlreiches Auftreten einen bedeutenden Ruf als gediegene Concertsängerin erworben; auch in Wiesbaden ist sie besonders als Oratoriensängerin häniglich gesägt und gewürdigt, erinnert sei hier nur an ihre Mitwirkung in den Oratorien „Paulus“ und „Elias“, ganz besonders aber an ihre mustergültige Interpretation Bach'scher Musik in diesen beiden Passionsmusiken nach Johannes und Matthäus. Die besonderen Merkmale dieser Sängerin sind eine große musikalische Sicherheit, bedeutendes Verständnis, sowie eine gründliche, durchaus gediegene Schule, wie sie heutzutage leider nur sehr wenigen Sängerinnen eigen ist. Das Programm der Frau Wilhelmj brachte zunächst zwei Novitäten: die hier noch nicht gefügte Concert-Arie mit Orchester op. 94 von Mendelssohn und ein Lied „Wie dunkle Träume“ von B. Graf von Hochberg, sowie später „Liebesbotschaft“ und „Die junge Nonne“ von Schubert, denen noch als Zugabe Franz „Er ist gelommen“ folgte. Die Mendelssohn'sche Concert-Arie zeigt zwar überall in ihrer Faktur die Meisterhand, vermag aber doch nicht mehr ein wärmeres Interesse zu erwecken, da es ihr an hervorstechenden Bügeln fehlt; am ansprechendsten ist noch das Andante „Kehret wieder, gold'ne Tage“. In dem Hochberg'schen Liede lernten wir eine recht charakteristische Composition kennen; besonderes Interesse erregt die treffende und ansprechende Detailmalerei in derselben. Die beiden Schubert'schen Compositionen sind bekanntlich wahre Perlen des reichen Schatzes, welchen uns der große Meistermeister hinterlassen hat. Frau Wilhelmj schien etwas angegriffen gewesen zu sein; denn in der Concert-Arie, so auch in der Nonne von Schubert schwankte die Stimmung des sonst so gluckreinen Organs einige Male vorübergehend, übrigens aber machten sich die bereits angegebenen Vorzüge ihrer Vortragsweise auch bei dieser Gelegenheit wieder in hervorragender Weise geltend; die beiden Lieder von Schubert zumal, von denen die schon früher hier von derselben Künstlerin gehörte „junge Nonne“ ein Glanzstück ihres Repertoires ist, boten wieder wahre Meisterleistungen echten Concertgesanges. — Fr. Gabriele Wietrowez ist uns von früher bereits als eine sehr talentvolle Violinvirtuosin bekannt, schon damals hat ihr Spiel eine sehr günstige Meinung hervorgerufen. Die Leistungen der jungen Dame sind seitdem, nach dem vorgestern empfangenen Eindruck zu urtheilen, entschieden gereifter geworden, der musikalische Vortrag verfechter und die Technik sicherer, vollendet. Ein gewagtes Unternehmen war es immer, als Anfangsnummer Beethoven's Violin-Concert zu wählen, theilweise weil dasselbe nicht nur in technischer, sowie in geistiger Hinsicht die höchsten Anforderungen stellt, theilweise aber auch, weil der Vergleich mit dem, was die größten Geiger in dem Vortrage dieses Werks geleistet haben, sehr nahe liegt. Erinnert sei hier an Joachim, wenngleich wie er in früheren Jahren das Concert zu spielen vermochte, vor allen Dingen aber an August Wilhelmj's meisterhafte Interpretation, welche vom vorigen Jahre her noch frisch im Gedächtnisse hafte. Nichtsdestoweniger kann das fähige Unternehmen des Fr. Wietrowez als ein gelungenes bezeichnet werden. Im ersten Satz schien die Spielerin nicht frei von nervöser Aufregung gewesen zu sein, auch mußte man im letzten Satz einige unsichere Intonationen mit in den Kauf nehmen, trotzdem war die Leistung eine hochachtbare für eine junge Dame.

Sehr schön spielte sie später das Adagio aus dem VI. Concert von Spohr, sowie die bekannten Ungarischen Tänze von Brahms-Joachim, welche ihrem Temperamente ganz besonders zu entsprechen schien. Beiden Künstlerinnen wurde reicher Beifall zu Theil. — Die Aufführung brachte als Gründungs-Nummer des Concerts eine Ouvertüre von Edward Grieg, „Im Herbst“ betitelt. Die Composition ist entschieden ansprechend und interessant, die Motive sind zwar nicht gerade bedeutend zu nennen, wirken aber sehr gefällig; überhaupt macht das ganze Werk entschieden einen freundlichen Eindruck, und dieser Eindruck würde noch gewinnen wenn die Instrumentierung nicht eine zu pretentiöse wäre. Die Aufführung seitens der Capelle ließ wieder nichts zu wünschen übrig.

\* Spiel-Entwurf des Königlichen Theaters. Dienstag, den 3. Febr.: „Martha.“ Mittwoch, den 4.: Bei aufgehobenem Abonnement Legt Gauführung des Herrn Friedrich Haase: „Michel Pertin“; „Die Wiener in Paris.“ Donnerstag, den 5.: Neu einstudiert: „Gustav“, oder „Der Maskenball.“ Samstag, den 7.: Zum ersten Male: „In der Wart.“ Sonntag, den 8.: „Die lustigen Weiber von Windsor.“

— Kurhaus. Ein sehr interessanter Abend steht morgen Montag in der siebten öffentlichen Vorleistung bevor. Frau Tony Swallow-Hiller aus Frankfurt a. M. ist für denselben gewonnen. Sie Redemarie Tochter des berühmten Komponisten Ferdinand Hiller und Gattin des Pianisten James Knast, wird Gedichte von Goethe, Schiller, Heine, Uhland und den Billinger recitieren, ein Programm, welches nach jeder Richtung dem Geschmack Rechnung trägt. Frau Swallow-Hiller ist eine ausgesetzte Recitatorin und als solche in Frankfurt a. M. und vielen süddeutschen Städten längst geschätzt und gefeiert. Hoffentlich findet sie auch hier eine zahlreiche und dankbare Publikum. — Das zehnte Cytius Concert findet nächsten Freitag unter Mitwirkung des berühmten Pianisten Eugen d'Albert statt.

\* Schauspiele. Richard Voß' dreiactiges Drama „Wehe den Besiegten“ (das genau vor drei Jahren im Deutschen Landestheater in Prag seine Erstaufführung erlebte) hat im Berliner Theater eine, nach dem dauerhaften Beifall zu schließen, sehr tiefegehende Wirkung erzielt.

\* Verschiedene Mittheilungen. Betreffs des in Nürnberg zu Füße der alten Hohenloherburg zu errichtenden Denkmals des Kaisers Wilhelm ist zu erwähnen, daß die Stadtgemeinde sich 100,000 Mark hieran beisteilt, indem zwei Drittel der Jahreseinnahme aus dem Fonds zur Ausbildung der Stadt mit Werken der bildenden Kunst so lange verwendet werden, bis diese Summe erreicht ist.

\* Bildende Kunst. Im Stadttheater zu Elberfeld wurde längst der neue von Fritz Röber (Düsseldorf) gemalte Vorhang durch einen von Ernst Scherzenberg verfaßten Prolog eingeweiht. Der Vorhang in der Mitte das Bild des Tragöden Sophokles, umgeben von allegorischen Figuren. An die Feier schloß sich die Aufführung des Schauspiels „Das Märchen vom König Drosselbart“, von Friedrich Röber, dem Sohn des Künstlers.

\* Himmelskunde. Der französische Astronom E. Lescarbault hat wie er soeben wissenschaftlichen Kreisen mittheilt, vor Kurzem im Sternbild des großen Löwen einen neuen Stern entdeckt, dessen Glanz der des Hauptsternes jener Constellation, des Regulus, gleichkommt. Der neue Stern würde also jetzt von erster Größe erscheinen. Die Wissenschaften und Liebhaber-Astronomen zur Bestätigung dieser Entdeckung in hohem Maße erwünscht.

\* Photographie des Insectenanges. Die außerordentliche Verbesserung, welche die Kunst „mit dem Lichte zu schreiben“ unserer Zeit erfahren hat, macht sich auf allen Gebieten geltend. Erinnert an die Photographien, welche die Astronomen von Sonne, Mond und Sternen, die Meteorologen vom zündenden Blitz, die Arktisforscher im Fluge befindlichen Eukel angefertigt haben. Vielfach in Photographie in den Dienst der Wissenschaft getreten. Dem Physiologen Prof. Exner in Wien ist es nun gelungen, das Bild, welches auf dem Auge bestehend bekanntlich aus tausenden kleinen Auglein, die unter dem Mikroskop gleich den Zellen in einer Wabe angeordnet erscheinen, entstand nach die Frage, ob dem Insect alles Erdische in tausendfältiger Verwirrung erscheine, oder ob auch das Insect einfach sehe, gleich dem Menschen. Diese Frage ist durch Exner's Versuche auf photographische Wege gelöst worden. In dem soeben erschienenen 1. Heft des neuen Jahrganges der populär-wissenschaftlichen Halbmonatsschrift „Der Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien) ist der Vorgang ausführlich dargestellt, daß in dem Auge des Leuchtfäfers (und demgemäß aller Insekten mit facettirten Augen) ein virtuelles dioptrisches Bild von den Gegenständen der Außenwelt entsteht. Die Abhandlung über diesen Gegenstand von O. Heller verdient die Aufmerksamkeit jedes Gebildeten, dank dessen Gegenstand, den sie behandelt. Das vorerwähnte Heft „Der Stein der Weisen“ enthält übrigens noch andere photographische Beobachtungen, darunter Photographien von Batterien, von welchen namentlich „Überfallbatterien“ actuelles Interesse beanspruchen dürfen. Wir nehmen zugleich wiederum Anlaß, auf die vorstehend genannte, vorsätzlich gelegte Zeitschrift hinzuweisen, die nun schon im 3. Jahrgange steht und überwohnt man für die wissenschaftlichen Fortschritte Verständnis hat, ein geschätzter Gast ist. Von der reichen Ausstattung der Zeitschrift gesunder Anderem die 54 Bilder, welche das jüngst erschienene erste

Nachdruck verboten.

## Wiener Brief.

(Original-Correspondenz für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

Wien, 29. Januar.

Um nicht der Originalitätshascherei geziichtet zu werden, unterdrücke ich die Bemerkung, daß wir Wiener seit Jahrzehnten unter der Winterfalte nicht so arg gelitten haben, wie in den letzten Wochen. Schon war ich darauf gefaßt, Ihnen mittheilen zu müssen, daß ich den fälligen Wiener Brief nicht absenden könne, weil ich zu meinem lebhaftesten Bedauern erfroren sei — da trat rechtzeitig eine Wendung zum Wärmeren ein, und zur Stunde wehen Frühlingslüste durch die Straßen. Fast gleichzeitig mit dem Schnee wurde der österreichische Reichsrath aufgelöst — verblüffend kamen die beiden Maßregeln von Oben, es bewahrheitete sich wieder einmal das alte geflügelte Wort: Österreich sei das Land der Überraschungen. Auf das Thauwetter waren wir ebenso wenig gefaßt, wie auf „Auf...“ des Reichsrathes und die Ausschreibung von Neuwahlen. Aber wir wissen uns schnell zu fassen, und in das Unvermeidliche zu fügen, und so thun wir die Erinnerung an die grimme Kälte ab, die noch vor Kurzem geherrscht, und sezen unsere Hoffnungen auf die Neuwahlen, welche vorherhand Gelegenheit bieten zu dem beliebten Gesellschaftsspiele der politischen Vermuthungen und Voraussagungen. Uebrigens hat das Ministerium *Taaffe* seine Maßregel gegen das ihm unbehaglich gewordene Parlament zur richtigen Zeit ergriffen, mitten im Carneval, in den Tagen, da der Ernst d. Politik zurücktreten muß hinter dem Walzerauschen und dem Schellengelklingel des Faschings, in den Tagen, da schöne Frauen und Mädchen unsere Welt regieren und jede andere Regierung als halb überflüssig angesehen wird. Der Carneval schlägt hohe Wogen; was man auch sagen und jammern mag über eine angebliche Verarmung, über einen finanziellen Verfall Wiens, derzeit ist nichts zu gewahren, von solchen düsteren Zuständen, ja, man möchte meinen, unsere Stadt sei durchwegs von reichen Leuten bewohnt — so frohgemuth, so lustig äußert das Leben sich im Zeichen der klängenden Schellenkappe. Die Elitebälle nehmen den gewohnten glänzenden Verlauf, die Mitglieder der Ball-Commités feiern Siege, welche mit Großerungen Hand in Hand gehen, die Patronessen zeigen zum allgemeinen Besten ihre kostbaren Toiletten, und auch die zahllosen Specialitäten des Wiener Faschings treten in der althergebrachten stattlichen Zahl hervor. Mag anderswo der Carneval glänzender sich befinden, in einem Punkte hat Wien etwas Besonderes: in der unabsehbaren Reihe von Veranstaltungen, welche einem bestimmten Kreise sein Bläschchen in dem carnavalistischen Universum sichern. Nicht nur jeglicher Stand hat seinen eigenen Ball oder sein eigenes Kränzchen, sondern innerhalb dieses Standes gibt es wieder so und so viele Unterabtheilungen, welche sich ebenfalls nicht möchten spotten lassen. Wenn die Schmiede einen Ball geben, so wollen die Grob- und die Feinschmiede ihre speziellen Feste haben, und dann kommen noch die Messerschmiede nach mit ähnlichen Besonderheiten. Giebt es doch sogar ein Tanzfest der „Mehner“ (Küster) der Wiener Kirchen! und ein Kränzchen der Todtengräber! In dieser Erscheinung prägt sich die Erfahrung aus, daß in dem Charakter des Wieners seltsame Gegensätze beisammenwohnen: die Geselligkeit neben dem Hange nach Absonderung, politisch: der Föderalismus neben dem Centralismus. Nirgends werden so leicht und so rasch Bekanntschaften angeknüpft wie in Wien, und doch sieht man nirgends so auffallende Anzeichen von Isolierungslust. Im Gasthause sprechen Unbekannte einander mit der Vertrautheit alter Freunde an, und dabei trachtet jeder neueintretende Gast, einen Tisch für sich allein zu erlangen, einen Tisch, an dem Niemand sitzt. In manchen unserer öffentlichen Localitäten kann man die Wahrnehmung machen, daß an zwölf Tischen zwölf Personen versammelt sind. Der Eindringling, der sich als Zweiter dem Ersten gefällt, wird anfänglich mit scheuen Blicken angesehen, aber alsbald weichen Schen und Mißgunst einer vertraulichen Zwiesprache, zu deren Schlüsse vielleicht das „Du“ den Bund zweier Freunde besiegt. . . . Der Fasching ist eine allgemein wienerische Angelegenheit, aber sein Gesamtbild würde allem Vorkommen widersprechen, wenn es sich nicht aus einer Masse unzähliger Steinchen zusammenleiste. Man wagt nicht, es auszudenken, wohin Wien geriethe, wenn die Stenographen nicht ihr besonderes Kränzchen hätten, und zwar die Anhänger der Systeme Gabelsberger und Stolze getrennt von einander.

Dem Fasching — der so nicht sehr literaturfreundlich ist — zum Trost, nahm der hundertste Geburtstag Grillparzer's die öffentliche Aufmerksamkeit stark in Anspruch. Wien hielt im Tanzen inne und befaßt sich auf seinen großen Dichter. Von allen Seiten regnete es Vorträge, Gedanken, Parallelen, Epiloge, Festversammlungen, Declamationen;

das Sterbehäus, das Grab und Denkmal Grillparzer's wurden reich mit Blumen geschmückt; die Grillparzer-Ausstellung im neuen Rathaus ist vom Kaiser und im übrigen sehr zahlhaft von der Bevölkerung besucht worden. Das Beste aber, was die Grillparzer-Tage brachten, war eine Freivorstellung im Deutschen Volkstheater. Ursprünglich hätte diese Bühne vier solcher Vorstellungen Grillparzer'schen Dramen geben sollen; der Gemeinderath stand im Begriffe, hierfür 4000 Gulden zu bezahlen. Aber die gemeinderäthliche Opposition, welche sich durch Mangel an Verunft, Gemeinsinn und Bildungsinteressen hervorhut, sprach sich aus. Also das Planes so brutal gegen die Leitung des Deutschen Volkstheaters aus, daß dessen Director, Herr von Bokowics, die gedachte Subvention dankend ablehnte und ohne jede Entschuldigung eine Gratis-Aufführung von „König Ottosar's Glück und Ende“ für die studirende Jugend gewährte. Ich will keinen Versuch machen, die Freude der Knaben und Mädchen — etwa zweitausend — zu schildern, ihren Enthusiasmus, ihre Begeisterung. Daz sie nebenbei Schinkenbrödchen und Bier umsonst bekamen, mag zur Erhöhung ihrer guten Stimmung beigetragen haben. Jedenfalls hat Director von Bokowics sich ein schönes Verdienst um die empfängliche Jugend erworben, welche in erheiternder Reihenfolge die Jubelrufe ausstieß: „Hoch Habsburg!“, „Hoch Bokowics!“ Der Director des Deutschen Volkstheaters beantwortete die ihm dargebrachte Ovation mit der verlockenden Einladung: „Auf baldiges Wiedersehen!“ Diese Einladung befugte, daß alljährlich an Grillparzer's Geburtstage eine Frei-Vorstellung stattfinden soll. Das Burgtheater bringt an Sonntag Nachmittagen Grillparzer's Stücke bei ermäßigten Preisen, an den Abenden einen Cyclus der Tragödien des österreichischen Poeten. Inzwischen dauert der Kampf gegen die Direction Burchard fort. Frau Anna nannte zuletzt als Nachfolger des vielbestrittenen Directors den Literaturhistoriker Professor Erich Schmidt in Berlin, aber es scheint, daß vorherhand an eine Aenderung in der Leitung unserer ersten Bühne nicht zu denken ist. Unter den bisherigen Irrthümern Dr. Burchard's galt als der schwerste eine in himmelschreind falscher Besetzung gegebene Reprise von Schillers „Don Carlos“, und nun erscheint der General-Intendant der Hoftheater hinter den Couissen und drückt dem Director amtlich die Zufriedenheit des Kaisers aus, namentlich mit Hinblick auf die „Don Carlos“-Aufführung. Lord Byron behauptete seiner Zeit, die Welt werde sich gewöhnen müssen, den Namen „Grillparzer“ auszusprechen; mir ahnt, daß wir Wiener uns werden gewöhnen müssen, in Dr. Burchard auf die Daner den Nachfolger Heinrich Laube's, Adolf Wilbrandt's und August Förster's zu jehen. Und man gewöhnt sich an Alles, wie Nestor gesagt hat: „innen vierundzwanzig Stunden sogar an's Gehenthein . . .“ Bildet die Feier von Grillparzers Andenken einen erfreulichen Punkt in unserem Kunsleben, so haben wir auf dem Gebiete des letzteren auch einen schweren, kaum zu verwindenden Schlag erlitten. Ich meine das Ableben unseres Dombaumeisters Friedrich Schmidt. Der Ruhm seiner Werke ist überall hingedrungen, wo edle Kunst überhaupt Anerkennung und Verehrung findet. Unser Rathaus, als seine wichtigste und stolzeste Schöpfung, wird noch in Jahrhunderten von ihm erzählen. Wie vielfach verzweigt seine Thätigkeit war, ist Einem übrigens nicht klar, wenn man nur die berühmtesten Hauptwerke Schmidt's im Auge hat. Allüberall, wo die Gotik einem bedeutenden Bau Form leihen sollte, wurde Schmidt oder doch einer seiner Jünger zu Rate gezogen. Schmidt hat die Missionskirche im schwedischen Malmö geschaffen und den Dom zu Tsching-Ting in China — über alle Welttheile reichte der Klang seines Namens, der Ruf seines Kunnens, seiner genial gestaltenden Künstlerphantasie. Und er war nicht nur ein großer Baumeister, sondern auch ein bedeutender Mensch. Kein Kultur-Element war ihm fremd, er lebte mit der Zeit, deren Errungenschaften er begeistert in sich aufnahm, er erinnerte — übrigens auch in der Erscheinung — an die gewaltigen Künstler der Renaissance, die auf den mannigfachsten Gebieten zu Hause waren. Bewundernswert war seine Gabe, rednerisch zu improvisiren; er hielt den Hörer fest in seinem Bann, und wenn er zu Ende war, hatte man die Empfindung, die nur wenige Redner zu wecken verstanden: Es war zu kurz! Im Freundeckreise konnte Schmidt unerschöpflich Biüe aus seinem Leben erzählen. Einmal hörte ich ihn darüber berichten, wie er den Roten Adlerorden bekommen. Nachdem er das Gymnasium und das Polytechnikum besucht hatte, arbeitete er beim Kölner Dom von Böck auf; als das Dombau-Fest stattfand, war er „Polier“, und Dombaumeister Zwirner schlug ihn für das Allgemeine Ehrenzeichen vor. Bald darauf erhielt Schmidt einen hohen österreichischen Orden, weil er für ein Denkmal österreichischer Krieger einen siegreich aus der Concurrenz hervorgegangenen Entwurf geliefert hatte. Als König Friedrich Wilhelm IV. wieder einmal in Köln war und sich die Dombauleute vorstellen ließ, fiel

Um der Widerspruch zwischen Schmidt's preußischer und österreichischer Dekoration auf, und etliche Tage später flog der Rothe Adler dem jungen Schmidt auf die Brust . . . Der große Baumeister hat sich unvergängliche Denkmale gesetzt. Darin hat der Architekt es gut, daß seine Werke nicht leicht dem Untergange verfallen . . . Will man ein Beispiel davon, wie übel es nach dieser Richtung um andere Künstler und ihre besten Vertreter bestellt ist? Pauline Lucca, die geniale Opernängerin, mußte kürzlich in einem Mietwagen ihren Sonnenschirm vergessen und dies in den Zeitungen öffentlich mittheilen, damit man sich ihrer Existenz erinnerte. Und da wurde constatirt, daß sie nun als Gesangslehrerin wirke und der Bühne definitiv entsagt habe, ohne sich und dem Publikum die müßige Comödie einer Abschieds-Vorstellung zu bereiten. Freilich mag die Lucca — oder "Paulinchen", wie die Berliner sie nannten — mit dem Reste, das sie sich für die Tage der Ruhe bereitet hat, gar wohl zufrieden sein. Sie bewohnt ein elegantes Familienhaus, das mit dem erlebnisreichsten Geschmacke eingerichtet ist. Reminiscenzen an ihre künstlerischen Siege häufen sich in den prächtigen Räumen, in denen schier Alles, was man zu sehen bekommt, an irgend einen Triumph der Lucca, an eine ihr dargebrachte Huldigung gemahnt. Man weiß, daß ihre schauspielerische Begabung auf der Höhe ihrer gesanglichen stand. Aber wenig bekannt ist es, daß jene von Frankfurt-Dingelstedt genugsam geschägt wurde, um ihr das Unrecht auf schauspielerisches Wirken am Burgtheater zu gewähren. "Verlieren sie doch die dumme Stimme," sagt Dingelstedt, "und ich engagiere sie sofort." Pauline Lucca zieht es vor, dem Theater fortan ferne zu bleiben und sich mit der Ausbildung von Schülerinnen zu begnügen . . . Gehe ich vom Halbvergangenen zum Gegenwärtigen über, so muß ich zuletz noch erwähnen, daß ein ehemaliger Liebling der Wiesbadener, Fräulein Kola, während der Grillparzertage einen hübschen Erfolg der Erscheinung und des Talents hatte. In einem Festspiel, in welchem Franz Grillparzer, Ferdinand Raimund und des Erstern "ewige Braut", Katharina Fröhlich auftraten, spielte sie die Fröhlich. Nach Altwiener Manier gekleidet und frisiert, bot sie ein allerliebstes Bild dar und wirkte durch die schlicht innige Weise, wie sie die "ewige Braut" darstellte. . . Und vielleicht soll ich noch verzeihen, daß fortan Goethe vom Burgtheater Tantzen bekomm, freilich nicht er selbst, sondern sein Monument oder vielmehr der noch sehr schwächliche Fonds für Errichtung eines Goethedenkmals in Wien. Bei dieser Gelegenheit versuchte ein Rechenkünstler herauszubekommen, wieviel Goethe — falls er noch lebte — heute überhaupt an Tantzen einnehmen würde. Die Summe soll eine niedliche sein.

F. Groß.

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 30. Januar.

Der Reichstag berath den Reichsjustiz-Estat. Die Besprechung erstreckt sich hauptsächlich auf das bürgerliche Gesetzbuch, wogu die Abg. Freiherr v. Buol (Centr.) und Bödel (Antisemit) verschiedene Wünsche äußern. Letzterer kritisiert dabei die gesamte Justizfrage. Er unterstellt über das langsame Zustandekommen des bürgerlichen Gesetzbuches; er bemängelt daselbe, weil es den Rechtscredit fördere und damit indirekt zur Mobilisierung des Grundbesitzes beitrage. Er geht dann zur Kritik der Gebühren für Rechtsanwälte über. Zu tadeln seien auch die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über Beleidigung, die exorbitant seien, ja die Freiheit aufzuhören, ferner die über Bücher. Es scheine, daß die Gezeuge nur im Interesse der Betrüger und Verleumder gemacht würden. Die Bücher-Prozesse sollten bei der großen Menge, die zwischen dem Volksbewußtsein und dem gelehrten Richterthum sei, vom Schwurgericht behandelt werden. Bei solchen Zuständen, einem vorzeitlichen Richterthum und dem Schutz der Juden, wie er im Erlass des Darmstädter Oberstaatsanwalts ausgesprochen sei, wundere man sich noch über die Unzulänglichkeit der Socialdemokratie? — Staatssekretär Oehlßläger: Die allgemeinen Beschwerden des Vorredners seien nicht discutierbar, das Vorgehen des Darmstädter Oberstaatsanwalts gehöre vor die hessische Kammer. Dann gibt Redner Aufschluß über den Stand der Arbeiten des bürgerlichen Gesetzbuches. Die vom Abg. Buol angeregte Einführung des bedingten Strafvollzugs sei noch nicht voraussehbar; einer Revision der Strafgesetzgebung sieht die Regierung sympathisch gegenüber. — Abg. Heine (Socialist) kritisiert die Praxis der Rechtsprechung speziell beim Buchergericht. Die städtischen Behörden trieben durch Leibhauer den schlimmsten Bucher. — Abg. Stödtegen (Socialist) bemängelt gleichfalls die jetzige Strafgesetzgebung und das bürgerliche Gesetzbuch; auch durch die Säwigergerichte, die doch nur Klassengerichte seien, könne der Bauer nicht befämpft werden. Hierauf kritisiert er die Behandlung der Untersuchungsgerangen, die Zeugnisverweigerung der Beamten und die Praxis, wonach die höheren Richterstellen den Staatsanwälten vorbehalten würden. — Abg. Hahn (conservativ) fordert eine Regelung des Wasserrechts. Der Stat des Justizamts ist damit erledigt. — Es folgt die Fortsetzung der Berathung des Staats der Postverwaltung. — Abg. Hartmann (conservativ) wünscht eine Gehaltserhöhung für die Postdirectoren, Abg. Meyer (conservativ), wildconservativ, eine Aufzessierung der Postagenten. — Staatssekretär v. Stephan berichtet über die neuesten Anlagen tele-

graphischer Kabelf und über die Versuche elektrischer Kraftübertragung, wobei er auf die Frankfurter Elektrizitäts-Ausstellung Bezug nimmt, der 300 Vorförderkraft von Lauffen am Neckar zugeführt werden sollen. — Auf eine Lobpreisung der subventionirten Dampferlinien durch den Referenten kritisiert Abg. Bamberg (freisinnig) die schlechten Erfolge, namentlich der ostafrikanischen Linie. Damit ist der Poststaat erledigt. — Bei dem Stat der Reichsdruckerei bemängeln die Socialisten Schmidt (Sachsen) und Singer die Behandlung der Arbeiter und die Sonntagsarbeit in den Reichsdruckerei. Dienstag Fortsetzung.

## Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Kaiser Wilhelm ertheilte den Auftrag, vorgestern, am Sterbetage des Kronprinzen Rudolph, auf dessen Sarg einen Kranz mit der Widmung: "Dem treuen Freunde Kaiser Wilhelm II." niederzulegen. — Die Kaiserin hat Donnerstag Nachmittag in Begleitung des Kaisers die mit einer Fahrt promenade verbundene erste Ausfahrt und zwar nach dem Grunewald unternommen. — Wie aus Friedrichsruh gemeldet wird, fand dort am Dienstag bei Gr. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck zu Ehren des Geburtstages des Kaisers ein Feiermahl statt, zu dem alle Beamten des Fürsten und verschiedene Gäste geladen waren. Der Fürst erschien in großer Generalsuniform, mit dem Schwarzen Adler-Orden und dem Orden pour le mérite und brachte den Druckspruch auf den Kaiser aus. — Der "Kreis-Zeitung" zufolge hat Fürst von Soden den Gouverneur-Posten für Ostafrika nunmehr doch angenommen und begiebt sich im März dorthin. — Das Befinden der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin hat sich wesentlich gebessert.

\* **Graf Waldersee** soll als Nachfolger des Generals der Infanterie von Leszczynski das Kommando des 9. Armee-Corps übernehmen. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, so wird sie großes Aufsehen erregen. Süder als Hofprediger entlassen und Graf Waldersee als Chef des Generalstabes verabschiedet, das würde zu deutlich geben. Bekanntlich galt Graf Waldersee als der "sunnende Mann". Als Reichskanzler ist Graf Waldersee nicht gekommen, und als Chef des Generalstabes soll er nun geben. Wie hängt das zusammen? Graf Waldersee gehört der selben kirchlichen Richtung an wie der frühere Hofprediger Süder. Man erinnert sich, daß gelegentlich der jüngsten Planen in Schlesien die Verabschiedung des Grafen Waldersee in Aussicht gestellt wurde. Dann wurde es wieder still von der Seite. Im Allgemeinen wird die Wahrnehmung gemacht, daß neuerdings ein verhältnismäßig häufiger Wechsel in den höchsten militärischen Stellen erfolgt. Auch die Verabschiedung des Generals von Leszczynski erregt großes Aufsehen. Graf Waldersee und Leszczynski galten übrigens in der Armee als Antipoden, bzw. Nebenbuhler. Als Nachfolger Waldersee's gilt General-Lieutenant Edler von der Planitz. Die Meldung, daß Graf Waldersee, der Chef des Großen Generalstabes, das Kommando über das 9. Armee-Corps übernehmen werde, wird vom "Hamb. Corr." durch die weiteren ergänzt, daß Graf Häfeler, commandirender General des 18. Armee-Corps, oder auch Graf Schlieffen, Commandant von Berlin, zum Nachfolger Waldersee's ausersehen sei.

\* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Commission für das Einkommensteuer-Gesetz hat zum Paragrafen, der das Wahlrecht regelt, beschlossen: "In Gemeinden, welche in mehrere Urwahlbezirke getheilt sind, wird unter Abänderung der bestehenden Bestimmungen für jeden Urwahlbezirk eine besondere Abteilungsliste gebildet."

\* **Einem Überblick über die Entwicklung des Verkehrs in Deutschland** seit dem Jahre 1871 sind folgende Angaben entnommen: Der innere Verkehr hat eine so reiche Gestaltung angenommen, wie sie reicher nicht leicht gedacht werden kann. Aus den 715 Postamtalaten des Jahres 1871 sind heute über 20,000 geworden, die Telegraphenanstalten sind in dieser Zeit von 3801 auf 15,292 gestiegen; das Eisenbahnnetz hat sich gleichzeitig von 21,000 Kilometern auf über 40,000 erweitert; statt 5927 Lokomotiven durchzogen bereits 13,000 das Reich, statt 126,000 Güterwagen 280,000. Die Binnenschiffahrt hat die Tragfähigkeit ihrer Fahrzeuge von 1,877,000 in 1871 auf 2,100,000 Tonnen erhöht. Aber nicht allein der Binnenschiffahrts hat solche Fortschritte aufzuweisen. Die deutschen Seeschiffe, welche 1871 einen Nettoveraufschlag von 82,000 Neg.-Tons auswiesen, hatten 1889 einen solchen von 1,234,000 Neg.-Tons. Sie machten 1873 zusammen 34,996 Reisen mit Ladung und verfügten dabei über 6,961,000 Neg.-Tons Raum; 1888 vollzogen sie 53,092 Reisen mit Ladung, welcher 14,942,000 Neg.-Tons zur Verfügung standen. Die deutsche Einfuhr von Rohstoffen ist von 1863 Millionen Mark im Jahre 1880 auf 2792 Millionen Mark angewachsen, die Ausfuhr von Erzeugnissen des Gewerbelebens von 1938 Millionen Mark auf 2382 Millionen. Deutschland kann sich somit rühmen, daß es auf allen Gebieten die größten Fortschritte gemacht hat, seit seine Bevölkerung als Nation sich enger zusammengezlossen hat.

\* **Berlin**, 31. Jan. Die schroffe Ablehnung, welche Herr v. Stephan im Reichstag der von 234 deutschen Zeitungen unterzeichneten Petition auf Ermäßigung der Gebühren für Zeitungs-Telegramme hat zu Theil werden lassen, hat um so peinlicher berührt, als derselbe ohne Grund in die rechtssachliche Erörterung ein provocirendes Element hineintrug und überdies die Angelegenheit in einer Weise behandelte, die nicht von einer besonderen Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse Zeugnis ablegte. Während die Petition von Zeitungen aller Parteirichtungen unterzeichnet ist, sprach Herr v. Stephan von einer Petition freisinniger Zeitungen, auch nahm er keine Verantwortung, die von ihm in der Commission gemachte Angabe richtig zu stellen, wonach sich die Einnahmen aus den Zeitungs-Telegrammen auf etwa 150,000 M. belaufen sollten, obwohl ihm nachgewiesen wird, daß allein elf Zeitungen im Vorjahr an Telegramm-

Gehüren 350.000 M. erlegen. — Der Finanzminister hat für die ihm untergebenen Behörden bestimmt, daß gegenüber den von der Staatsverwaltung beschäftigten invaliditäts- und altersversicherungspflichtigen Personen von der Berechtigung, bei der Lohnzahlung die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen, Gebrauch zu machen ist.

\* **Bundschau im Reich.** Die städtischen Collegen in Hannover beschlossen eine Petition an das Abgeordnetenhaus mit der Bitte, im neuen Volkschulgesetz die Rechte der Städte zu wahren.

— In dem ehemals furthilfischen Ort Springstille bei Schmalzalben bezieht, wie das „Kasseler Tageblatt“ berichtet, der Ortsdienner für Tag- und Nachtwache noch heute den im vorigen Jahrhundert festgelegten Lohn von täglich vier Pfennig; außerdem macht er die Runde bei den Ortsbürgern, welche ihm die Kost zu gewähren haben. Also monatlich erhält der Mann 1,20 Mark für Kleidung u. s. w. Das ist wohl der niedrigste Lohn der überhaupt in ganz Deutschland gezahlt wird. Der glückliche Inhaber der Springstiller Ortsdiennerstelle, der „alte Heinrich“, ist aber bereits siebzig Jahre alt und tritt nun sofort in den Genuss der Altersrente. Was wird der Mann mit dem vielen Gelde machen? — Der Regierungs-Präsident von Bremen theilt mit, von den seit dem 19. Dezember 1890 im Thorner Schloßthaus eingeschafften russischen Schweinen seien 65 flinig und 4 trichinenhaltig gewesen.

### Ausland.

\* **Frankreich.** Im Verlaufe der Kammerdebatte am Donnerstag stieg der Lärm derart, daß die meisten Redner unverhüllt blieben. Beide verloren vergebens in leidenschaftlichster Weise sich verständlich zu machen. Clémenceau stürzte wütend zur Tribüne und griff die Aristokraten an, die „Verbündeten der Preußen.“ Die gesammte Rechte erhob sich darauf unter furchtbarem Lärm. Clémenceau schloß drohend: „Thut die Regierung ihre Pflicht nicht, so werden die Bürger dies zu thun wissen. Die Revolution ist ein Richtblock, den Niemand aufstößt darf.“ Graf de Mun antwortete Clémenceau und verlangte eine offene Erklärung der Regierung. Freycinet lehnte diese ab. Die Regierung habe ihre Ansicht über das Schrezen-Regiment nicht abzugeben, sie regiere lediglich mit der republikanischen Mehrheit für die Republik. Darauf wurde die einfache Tagesordnung angenommen. — Einige 600 Studenten rückten Donnerstag Abend vor die Bureaux der radicalen „Égalité“, stürmten diese, mißhandelten Redacteure und zertrümmerten alles in den Bureaux Besitzliche. — Im „Théâtre français“ kam es Donnerstag Abend während der Aufführung des ersten Stücks zu neuen Auseinandisungen. Man rief: „Es lebe Sardou! Es lebe Garette! «Thermidor!»“ Der Vorhang mußte fallen; 80 Manifestanten wurden veranlaßt, in das Verwaltungs-Bureau zu kommen, um ihr Eintrittsgeld zurückzuerhalten. Darauf wurde das Lustspiel „Gringoire“ ohne Zwischenfall zu Ende gespielt.

\* **Italien.** In wohlinformirten päpstlichen Kreisen herrscht die Ansicht, mit der Erledigung der Sperrgelderfrage in vatikanfreundlichem Sinne seien fernerne Concessiones der deutschen Reichsregierung gegenüber den Kirche nicht mehr zu erwarten. So werde die Regierung in der Jesuitenfrage schwerlich Nachgiebigkeit zeigen, während auch der Vatikan in dieser Angelegenheit keinen Druck auszuüben gedenke. Die Jesuitenfrage werde in den leitenden Kreisen der Kurie mehr als eine interne Angelegenheit des Centrums angesehen. — Der Veragliari-Offizier sei legte, den Blättern zufolge, dem Kriegsministerium ein neues Gewehr-Modell vor, dessen Kaliber kleiner als das des Lebelgewehres ist; die Leistungsfähigkeit beträgt 200 Schüsse in der Minute, ohne daß das Gewehr von der Schulter genommen wird. General Gialbini erklärte, die Erfindung bedeute eine Umwälzung des modernen Heerwesens.

\* **Ausland.** Der Aufstand in Sosnowice, der erste, der in Russland überhaupt ausgebrochen war, ist bereits beigelegt, indem den Bergleuten die Lohnverhöhung bewilligt wurde.

\* **Serbien.** Ein neuer Brief der Königin Natalie an die Stupschicht lautet: „Ich muß betonen, daß ich mich berechtigt glaube, einen anderen Kommerzschluß in Bezug auf mein Memorandum zu erwirken, als jener ist, den die Kammer gesetzt hat. Ich bedauere sehr, daß ich in meinem Vertrauen auf die Gerechtigkeit der Stupschicht enttäuscht worden bin. Ich bedauere dies umso mehr, als trotz der mir von einigen radikalen Deputirten gegebenen Versprechungen kein einziges der Mitglieder der Majorität sich zur Vertheidigung meiner Sache erhoben hat und daß dies vielmehr einem der politischen Gegner der radikalen Partei überlassen wurde. Diese Haltung scheint auf die Thatsache hinauszuweisen, daß die radikale Partei — indem sie sich nach dem Jahre 1883 an meine Seite gesetzt hatte — damals bloss politisch Motiven folgte, welche also eigentlich mit meiner Sache garnicht zu thun hatten.“

\* **Amerika.** Laut Privatnachrichten aus Buenos-Aires gewinnen die Insurgenten in Chile immer mehr an Held. Nach der Besetzung der Höhe von La Serena und der Hauptstadt Coquimbo wenden sich dieselben gegen die Provinz. Die Insurgenten fanden die Stadt widerstandlos. Die Lage des Präsidenten soll auch in anderen Theilen des Landes eine sehr schwierige geworden sein. — Laut Privatnachrichten aus Kingstown haben auf Jamaika einstürzliche Unruhen stattgefunden. Soldaten vom 1. westindischen Regiment griffen die Polizeidienste an, woraus ein verzweifelter Kampf entstand. Die Polizeibeamten wurden mit Steinen beworfen und geschlagen und jahen sich zum Rückzug gezwungen. Das Polizeiamts-Gebäude wurde von den Soldaten förmlich belagert. Die Ruhe wurde nur unter den größten Schwierigkeiten hergestellt. Die Hauptanführer der Soldatenmeuterei sollen vor das Kriegsgericht gestellt werden. 24 verwundete Polizisten mußten nach dem Spital transportiert werden.

### Vermisstes.

\* **Vom Tage.** Der in der Fälschungs-Affaire des Lutherbuchs verhaftete Gastwirt Korte aus Bevern ist vom Landgerichte in Münster auf freien Fuß gesetzt worden. Der Grauer Haf bleibt noch in Haft. Der Termin der Verhandlung ist noch nicht festgesetzt.

Ein 17-jähriger junger Mann, der einzige Sohn einer Lehrerwitwe in Trier, war so wagemässig, eine große Eisballe auf der Mosel, die an das Ufer angetrieben war, als Fahrzeug zu benutzen. Er stieß die Scholle mit einer Stange ein wenig vom Ufer fort, verlor aber das Gleichgewicht, stürzte in den Fluss und ertrank.

Die Leiche des seit dem 20. November vermissten Postleben Kettenhofen von Trier wurde bei Neumagen in der Mosel gefunden.

Gaub meldet Anzeichen der beginnenden Eislösung; für den Niederrhein hat die Gefahr abgenommen. Rhinwegen und Bobith melden Eisgang; die Stauung bei Bümmer und Keelen ist behoben. Bei Spich sitzt das Eis noch fest; dort waren der Oberpräsident, der Regierungspräsident und die Deichbehörden anwesend.

In Noda, einem Städtchen des Altenburger Kreises, steht ein altes, auf einem Felsblock erbauten Haus, welches als die Geburtsstätte des berühmten Schwarzkästlers Dr. Faust bezeichnet wird. Nun ist dieses alterthümliche Bauwerk von der dortigen Gemeindebehörde behutsam Erweiterung angekauft worden. Der alte Chronist Spich berichtet in seiner im Jahre 1887 herausgegebenen „Historie von Dr. Johann Faust“, daß derselbe als Sohn eines Nodaer Bauern geboren sei.

Die Blattern-Krankheit in Kopenhagen nimmt einen epidemischen Charakter an.

Die Katastrophe in der Mammothzeche in Mount Pleasant in Pennsylvania, welche schon gemeldet wurde, ist weit ernster, als man anfänglich glaubte. Von 160 Bergleuten, welche zur Zeit der Explosion in der Tiefe arbeiteten, wurden nur neun gerettet. Es sind bereits 112 Leichen geborgen. Unter den Umgekommen sind 80 Deutsche und Ingarn.

Der durch die Schneefürme in Sardinien verursachte Schaden beträgt vier Millionen; mehrere an den Bettelstab gebrachte, ehemals reiche Herdenbesitzer beginnen in der Verzweiflung Selbstmord.

In Solothurn erschoss nach vorgängigem Wortwechsel der Uhrmacher Hoffstetter seinen Schwiegersohn Böller. Von drei abgegebenen Revolverschüssen durchbohrt einer das Herz und hatte den sofortigen Tod des Getroffenen zur Folge. Der Täter stellte sich sodann freiwillig dem Gerichte. Familienzwist soll die Ursache dieses Verbrechens sein.

Dieser Tage verunglückten zwei Bergleute auf Grube „Wingerishardt“ an der Sieg durch einen unglücklichen Schuß. Beide sind schwer verletzt. Auf Grube „Binswenden“ blieb ein Bergmann durch herabstürzendes Gestein tot.

In tiefe Betrübnis ist die Familie des Berliner Polizei-Lieutenants Gläserer durch das Verschwinden ihrer beiden einzigen Kinder, der 16-jährigen Else und des 15-jährigen Oscar, versetzt worden. Sie hatten einen Entschuldigungszettel gefälscht und der Vater hielt ihnen ihr Unrecht vor. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr verliehen die beiden Kinder gemeinsam das elterliche Haus, ohne bisher dahin zurückzufahren. Später fand man einen Zettel des Inhalts vor, daß sie beide aus Scham über den begangenen Fehltritt sich das Leben nehmen würden. Bis zur Stunde fehlt über den Verbleib der verschwundenen jede Spur.

Auf der Bahnlinie Königsberg-Tilsit sind zwei Personenzüge entgleist. Reisende sind nicht beschädigt, das Locomotiv-Personal dagegen ist schwer verletzt; ein Heizer ist angeblich bereits gestorben. Die Strecke ist unfahrbar.

Im evangelischen Lehrer-Seminar zu Künzelsau ist die Hälfte der Jöglinge — gegen fünfzig — an der Influenza erkrankt.

Der jugendliche achtjährige Brandstifter in Laupheim wollte noch andere Brände legen, sagt aber, daß es ihm leider nicht gelungen sei. Auf die Frage, ob es ihm denn nicht reue, gab er dem Richter die klassische Antwort: „Rein, ich bin stolz darauf.“

In Altenburg hat sich ein Dachdecker auf dem Grabe seines Kindes erschossen.

Die Blätter-Meldung von der angeblichen Ermordung eines serbischen Mädchens durch Gendarmen wird in amtlichen Kreisen als eine böswillige Erfindung bezeichnet. Keinerlei Ausschreitungen der Gendarmen oder Mord und Todtchlag seien vorgekommen.

In Paris verlautet gerüchtweise, daß Graud, der Mörder des Gerichtsvollziehers Gouffé, begnadigt werden soll.

In Schottland mehren sich die Angriffe auf Eisenbahnzüge. Bei Motherwell wäre am Donnerstag ein Zug wegen einer über die Schienen gelegten Seile nabegu entgleist. Bei Greenock wurde rechtzeitig entdeckt, daß die Schienen eine fünf Minuten lange Strecke mit schwerer Seile dicke bestrichen waren.

### Geldmarkt.

\* **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Obgleich der Geschäftsverkehr noch recht schlaff und ohne größeren Umlauf, behielt doch die feste Stimmung, wenn man von einigen leichten Abschwächungen der Montan-, sowie Schweizer Eisenbahn-Werte abseht, die Oberhand. Bei der glatten Ultimoabwicklung — Geld ca. 8% p. a. — konnten Bankaktien und ausländische Staatsfonds etwas anziehen. Die Kontremine schritt zu Deckungen, da sie nunmehr in die Lage gebracht ist, mehr und mehr mit dem flüssigen Geldstand zu calculiren. Einige Anregung bot auch der erste Ausweis der Deutschen Reichsbank, der überaus günstig lautete, und welcher eine steuerfreie Notenreserve von nahezu 200 Millionen aufweist. In England ist man damit beschäftigt, mit Hilfe der Bank die Hilfsquellen des Landes, um

finanziellen Katastrophen wie die Barrings vorzubringen, durch Ausgabe neuer Banknoten eine größere Reserve zu schaffen, was in Finanzkreisen sehr angesehen berührt. Wegen Fundierung der Argentin-Schulden scheint man allerdings noch nicht viel weiter gekommen zu sein, denn es waren Gerüchte im Umlauf, dass ganze Conversionsprojekt sei gescheitert, da bezüglich der Buenos-Aires Wasserwerke noch keine endgültige Verständigung erzielt werden konnte, und doch ist gerade der letzte Gegenstand die Grundlage der ganzen Reorganisation der dortigen Zustände. — Für Portugiesische Werke trat auf Pariser Verkäufe starker Rückgang ein, dagegen sind mischische Egypt, Österreichische Renten in sehr rechter Haltung, Italiener matt, auf ungünstige Finanz-Besprechung auch Türken, Russen, Spanier eher schwächer. Im 3-prozentigen Deutschen Staatsfonds vollzog sich eine sehr bemerkenswerte Advance, das Kapital interessiert sich neuerdings für diese Werke recht lebhaft, da es bei der Entwicklung des Geldstandes wohl die Vernachlässigung herausgefunden hat. Für nächste Woche ist die Conversion der 5-prozentigen Silber-Anleihen der Albrecht-Lahn gegen neue steuerfreie 4-prozentige Schuldberechtigungen bevorstehend. Es ist damit der Anfang zu einer ganzen Reihe von derartigen staatlichen Geschäften gemacht; der Zinsfuß von 5 p.c. wird auch in Österreich-Ungarn bald zu den Vergangenheiten zählen. Österreich. Credit-Actien hält man, da das Institut bei all diesen Geschäften die erste Hand hat, für beachtenswert, während Disconto-Commandit, etwas stark mit Montan-Unternehmungen verquickt, eher für thener gehalten wird. Auf dem Transport-Actien-Märkte hofft man durch Beseitigung der Verkehrsschwierigkeiten und der Hochwassergefahren baldige Besserung in den Einnahmen. Österreich. Staatsbahn, Galizier, Lombarden fester, böhmische Bahnen schwach. Schweizer Bahnen liegen matter, da der Bund angeblich verläufig keine Verstaatlichung vorzunehmen beabsichtige. Von deutschen Bahnen Berra beliebt. Bergwerke: Concordia, Courl, Hugo, Laura, Gelsenkirchener, Niederau matter. Industrie-Actien still. Lloyd, Edison gedrückt. Brauereien auf billige Eisversorgung fest. Privat-Disconto 2% und 3/4 p.c.

#### Frankfurter Course vom 31. Januar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.15	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.80 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.09	Am. Br. (fl. 100)	3	80.65 bz.
Dollars in Gold .	4.19	4.16	Italien (fl. 100)	6	79.475 bz.
Dukaten . . . .	9.65	9.60	London (fl. 1)	6	20.330 bz.
Dukaten al marco .	9.70	9.65	Madrid (fl. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns .	20.33	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.c.	2788	2780	Paris (fl. 100)	3	80.60 bz.
Ganz f. Scheideg .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hoch. Silber .	141.20	139.20	Schweiz (fl. 100)	6	80.45 bz.
Russ. Banknoten .	—	235.80	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	178.05 bz.
Reichsbank-Disconto 4% .	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 4% .	—	—

-m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 31. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 273, Disconto-Commandit = Anteile 212%, Staatsbahn-Actien 216, Galizier 187, Lombarden 114, Glycer 98, Italiener 92, Ungarn 92.80, Gotthardbahn-Actien 155%, Nordost 155%, Union 115%, Dresdener Bank 156 1/4, Laurahütte-Actien 137 1/4, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 174, Russische Noten 236 1/4. — Die Börse verlor bei sehr stilem Geschäft in matter Tendenz. Besonders österreichische Bahnen lagen und angeboten.

#### Lezte Drahtnachrichten.

(Nach C. 1118 der Redaction eingegangen.)

T. Mainz, 31. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der Main bringt gebrochenes Eis von Aschaffenburg; die Mainmündung ist daher gefährlich vereitelt. Die Sprengungen unter Major Oster wurden mit aller Macht wieder aufgenommen.

\* Berlin, 31. Jan. Der Abgeordnete Dr. Windthorst ist soweit wieder genesen, dass er der heutigen Sitzung der Volkschul-Commission des Landtages beiwohnen konnte.

\* Rom, 31. Jan. Wie "Capitan Fracassa" meldet, wird Crispi am Montag zu Ehren des hier eingetroffenen Grafen Herbert Bismarck ein Diner geben, zu welchem sämtliche Minister eingeladen sind.

\* London, 30. Jan. Die "Times" meldet aus Sansibar, dass die Bedingungen des Friedensschlusses zwischen England und Witu sind in London veröffentlicht worden. Von der gewährten allgemeinen Amnestie sind nur die 12 an dem deutschen Morde und den späteren Ausschreitungen beteiligten Nördelsführer ausgenommen. Alles erlangbare gestohlene Eigentum wird seitens der Behörden von Witu sofort zurückgestattet.

#### Räthsel-Ecke.

(Der Räthsel der Räthsel ist verboten.)

#### Scherhaftes Zuschreiben.

Schwerer Klang und Flintenknall  
Schwermuthsvoll ertönt das Lied  
Schwerin der tapf're General

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Sonder-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Rebus.



#### Magisches Quadrat.

Die Buchstaben lassen sich so umstellen, dass dieselben, unter einander gestellt, fünf senkrecht wie wagerecht gleichlange Wörter bilden.

1. Trinkgeschirr.
2. Blume.
3. Unangenehme Erscheinung im Sommer.
4. Ein Dichter.
5. Vermögensvorteil.

#### Citaten-Räthsel.

Aus jedem Citat ist ein Wort zu nehmen, so dass ein neues Citat entsteht.

1. Wir hoffen, so lange wir leben.
2. Glück und Glas, wie leicht bricht das.
3. Es reden und träumen die Menschen viel.
4. Art läuft nicht von Art.
5. Wer Vieles bringt, wird jedem etwas bringen.
6. Versäumen wir den Augenblick, ist er auf ewig uns verloren.

#### Auslösungen der Räthsel in Nr. 21:

Rebus.

Preisringkampf.

Airthmograph.

Newton.

Note.

Ente.

Wette.

Tonne.

Otto.

Ronne.

Quadrat-Räthsel.

Gabel, Arabi, Baron, Eboli, Limie.

Berschic-Räthsel.

Goethe.

Leipzig.

Löbau.

Platen.

Heine.

Schiller.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: Baron S. Steiger, Selma Crolow, Louis Blum, Roßhöfner, Lisa Kleber, Hedwig Crolow, Carl Kratzberger, J. B. Concierge, Angel-Ongust, M. . . . r. H. Sommer, Karl Adolf Kuhler, Carl Klein, Carola Igäa, W. Allendorfer, Mama's Petermännchen, A. Berg, Emil Mühlster, Adelina Doermann, Wittme, A. S. . . r. J. W. Junior, Alfred Chalberad, Otto Schramm, O. G. Kris, Weiser, Wilhelm Weil, Louis Hees, Jos. Böss, Kurt Schäfer, Ernst Vitell, D. Jenguff, Das gute kleine Männlein, Fr. Ziss, A. Maltomeus, Willibald Herg, Adolf Leoni, Unterprimaier d. Realchule, Alonso Petri, L. Kölisch, Friederike Ebert, Felicitas Odpr., sämtlich hier; Betty, Schlossweiber, August Rosel, Dörsheim, Frau Carl Kratz, Rüdesheim, Willi Weißer, Diez a. d. L., Carl Schwarz, Frankfurt a. M., L. Bierbrauer, Amtsgerichtsassistent, Böchenheim, E. Bumbel, Berlin, L. Zwit, hier.

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

#### Geschäftliches.

Nicht allein jeder Kopfschmerz und Migräne wird durch den Gebrauch von Apotheker Dallmann's Kola-Pastillen befreit, sondern dieselben sind gleichzeitig ein anregendes, den Magen und die Nerven stärkendes Mittel, welches in seiner Familie fehlen sollte. Schachtel 1 M. in allen Apotheken.

Wenn alle andern Pastillen ihre Wirkung verliert haben, mache man vertrauensvoll einen Versuch mit den Pastillen der Kaiser-Friedrich-Duelle. Dieselben sind in allen Apotheken zu haben. (H. 6440) 66

Tausende bestätigen, dass kein Zahneinigungsmittel so viele Vorzüglichkeiten vereint, wie das v. Prof. Dr. Wittstein empfohlene JLLODIN. Depôt: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/3) 13

#### Photographie!

#### Atelier Rumbler-Wirbelauer.

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmstraße 3, neben dem "Hotel Victoria". 1515